

Jetzt farbig

Giovanni Maciocia

Leseprobe

Grundlagen der Chinesischen Medizin

Farbige Sonderausgabe

3. Auflage

中醫基礎學



Urban & Fischer

Inhaltsverzeichnis

A	Allgemeine Theorie	1	4	Umwandlungen des Qi	73
1	Yin und Yang	3	4.1	Ursprungs-Qi als treibende Kraft für die Umwandlung des Qi	73
1.1	Historische Entwicklung	4	4.2	Das Feuer des Lebenstores (<i>mingmen</i>) als Wärmespender für die Umwandlung des Qi	74
1.2	Wesen des Yin-Yang-Konzepts	4	4.3	Dynamik und Physiologie der Umwandlung des Qi	76
1.2.1	Yin und Yang als zwei Phasen einer zyklischen Bewegung	4	4.3.1	Qi-Mechanismus	76
1.2.2	Yin und Yang als zwei Zustände materieller Dichte	6	4.3.2	Magen und Milz als zentrale Achse	82
1.2.3	Die vier Aspekte der Yin- und Yang-Beziehung	7	4.3.3	Leber und Lunge als äußeres Rad	83
1.3	Anwendung von Yin und Yang auf die Medizin	9	4.3.4	Herz und Niere als Wurzel	83
1.3.1	Yin und Yang und die Körperstrukturen	9	4.4	Umwandlung des Qi durch den Dreierwärmer	84
1.4	Anwendung der vier Prinzipien von Yin und Yang in der Medizin	11	4.5	Pathologie der Qi-Umwandlung	86
1.4.1	Gegensätzlichkeit von Yin und Yang	11	4.5.1	Magen und Milz	86
1.4.2	Wechselseitige Abhängigkeit von Yin und Yang	14	4.5.2	Leber und Lunge	86
1.4.3	Wechselseitiger Verbrauch von Yin und Yang	14	4.5.3	Herz und Niere	87
1.4.4	Wechselseitige Umwandlung von Yin und Yang	16			
2	Die Fünf Elemente	19	B	Die Funktionen der inneren Organe	91
2.1	Die Fünf Elemente in der Natur	20	Abschnitt I		
2.1.1	Die Fünf Elemente als grundlegende Eigenschaften	21	Die Funktionen der inneren Organe		93
2.1.2	Die Fünf Elemente als Bewegungen	22			
2.1.3	Die Fünf Elemente als Stadien im Jahreszeitenzyklus	22	5	Funktionen der inneren Organe – Einführung	95
2.1.4	Wechselbeziehungen innerhalb der Fünf Elemente	23	5.1	Die inneren Organe und die vitalen Substanzen	96
2.1.5	Entsprechungen der Fünf Elemente	25	5.2	Die inneren Organe und die Gewebearten	96
2.2	Die Fünf Elemente in der Chinesischen Medizin	26	5.3	Die inneren Organe und die Sinnesorgane	96
2.2.1	Die Fünf Elemente in der Physiologie	26	5.4	Die inneren Organe und die Emotionen	97
2.2.2	Die Fünf Elemente in der Pathologie	31	5.5	Die inneren Organe und die spirituellen Aspekte	98
2.2.3	Die Fünf Elemente in der Diagnostik	34	5.6	Die inneren Organe und das Klima	99
2.2.4	Die Fünf Elemente in der Akupunkturtherapie	37	5.7	Die äußeren Manifestationen der inneren Organe	99
2.2.5	Die Fünf Elemente in der Arzneimittel- und Ernährungstherapie	39	5.8	Die inneren Organe und die Flüssigkeiten	99
3	Die vitalen Substanzen	41	5.9	Die inneren Organe und die Gerüche	100
3.1	Das Konzept von Qi in der chinesischen Philosophie	41	5.10	Die inneren Organe und die Farben	100
3.2	Das Konzept von Qi in der Chinesischen Medizin	43	5.11	Die inneren Organe und die Geschmacksrichtungen	100
3.2.1	Essenz 精	44	5.12	Die inneren Organe und die Laute	101
3.2.2	Qi 氣	48	5.13	Yin-(<i>zang</i> -) und Yang-(<i>fu</i> -)Organe	101
3.2.3	Blut 血	59	6	Funktionen des Herzens	105
3.2.4	Körperflüssigkeiten 津液	64	6.1	Funktionen	105
3.2.5	Geist (<i>shen</i>) 神	68	6.1.1	Das Herz regiert das Blut	105
			6.1.2	Das Herz kontrolliert die Blutgefäße	106
			6.1.3	Das Herz manifestiert sich in der Gesichtsfarbe	107

6.1.4	Das Herz beherbergt den Geist	107	9	Funktionen der Milz	141
6.1.5	Das Herz hat eine Beziehung zur Freude	110	9.1	Funktionen der Milz	142
6.1.6	Das Herz öffnet sich in die Zunge	110	9.1.1	Die Milz herrscht über Umwandlung und Transport	142
6.1.7	Das Herz kontrolliert den Schweiß	111	9.1.2	Die Milz kontrolliert das Aufsteigen des Qi	143
6.2	Weitere Beziehungen des Herzens	111	9.1.3	Die Milz kontrolliert das Blut	144
6.3	Träume	112	9.1.4	Die Milz kontrolliert Muskeln und Extremitäten	145
6.4	Redensarten	112	9.1.5	Die Milz öffnet sich in den Mund	146
7	Funktionen der Leber	115	9.1.6	Die Milz manifestiert sich in den Lippen	146
7.1	Funktionen der Leber	116	9.1.7	Die Milz kontrolliert den Speichel	146
7.1.1	Die Leber speichert das Blut	116	9.1.8	Die Milz kontrolliert das Anheben des Qi	147
7.1.2	Die Leber gewährleistet einen reibungslosen Qi-Fluss	118	9.1.9	Die Milz beherbergt den Intellekt (<i>yi</i>)	147
7.1.3	Die Leber kontrolliert die Sehnen	120	9.1.10	Die Milz wird von Grübeln in Mitleidenschaft gezogen	148
7.1.4	Die Leber manifestiert sich in den Nägeln	120	9.2	Weitere Beziehungen der Milz	148
7.1.5	Die Leber öffnet sich in die Augen	120	9.3	Träume	149
7.1.6	Die Leber kontrolliert die Tränen	121	9.4	Redensarten	149
7.1.7	Die Leber beherbergt die Wanderseele	121	10	Funktionen der Niere	153
7.1.8	Die Leber wird durch Zorn in Mitleidenschaft gezogen	122	10.1	Funktionen der Niere	155
7.2	Weitere Beziehungen der Leber	122	10.1.1	Die Niere speichert die Essenz und herrscht über Geburt, Wachstum, Fortpflanzung und Entwicklung	155
7.3	Träume	123	10.1.2	Die Niere erzeugt Mark, füllt das Gehirn auf und kontrolliert die Knochen	156
7.4	Redensarten	123	10.1.3	Die Niere beherrscht das Wasser	157
8	Funktionen der Lunge	127	10.1.4	Die Niere kontrolliert das Empfangen des Qi	158
8.1	Funktionen der Lunge	127	10.1.5	Die Niere öffnet sich in die Ohren	158
8.1.1	Die Lunge herrscht über das Qi und die Atmung	128	10.1.6	Die Niere manifestiert sich in den Haaren	158
8.1.2	Die Lunge kontrolliert die Leitbahnen und Blutgefäße	128	10.1.7	Die Niere kontrolliert den dickflüssigen Speichel	159
8.1.3	Die Lunge kontrolliert das Verteilen und Absteigen von Qi	129	10.1.8	Die Niere kontrolliert die beiden unteren Öffnungen	159
8.1.4	Die Lunge reguliert alle physiologischen Aktivitäten	131	10.1.9	Die Niere beherbergt die Willenskraft (<i>zhi</i>)	159
8.1.5	Die Lunge reguliert die Wasserwege	132	10.1.10	Die Niere kontrolliert das Lebenstor (<i>mingmen</i>)	160
8.1.6	Die Lunge kontrolliert die Haut und den Zwischenraum zwischen Haut und Muskeln (<i>Couli-Zwischenraum</i>)	133	10.2	Weitere Beziehungen der Niere	162
8.1.7	Die Lunge manifestiert sich in der Körperbehaarung	135	10.3	Träume	163
8.1.8	Die Lunge öffnet sich in die Nase	135	10.4	Redensarten	163
8.1.9	Die Lunge kontrolliert das Nasensekret	136	11	Funktionen des Perikards	165
8.1.10	Die Lunge beherbergt die Körperseele	136	11.1	Das Perikard als Organ	165
8.1.11	Die Lunge wird von Sorge, Kummer und Traurigkeit in Mitleidenschaft gezogen	137	11.2	Das Perikard als Leitbahn	166
8.2	Weitere Beziehungen der Lunge	138	11.3	Das Perikard und der Geist	167
8.3	Träume	139	11.4	Beziehung zwischen Perikard und Minister-Feuer	167
8.4	Redensarten	139	11.5	Beziehung zwischen Perikard und Uterus	168
			12	Wechselbeziehungen der Yin-Organe	171
			12.1	Herz und Lunge	171
			12.2	Herz und Leber	172
			12.3	Herz und Niere	173

12.3.1	Wechselseitige Unterstützung von Feuer und Wasser	173	15	Funktionen des Dickdarms	195
12.3.2	Gemeinsame Wurzel von Geist (<i>shen</i>) und Essenz (<i>jing</i>)	174	15.1	Funktionen	195
12.3.3	Wechselbeziehung zwischen Herz und Niere im Menstruationszyklus ²	174	15.1.1	Der Dickdarm kontrolliert die Weitergabe und Ableitung	195
12.4	Leber und Lunge	175	15.1.2	Der Dickdarm wandelt den Stuhl um und resorbiert Flüssigkeiten	196
12.4.1	Beziehung zwischen Lungen-Qi und Leber-Blut	176	15.2	Weitere Aspekte des Dickdarms	196
12.4.2	Beziehung zwischen dem Absteigen von Lungen-Qi und dem Aufsteigen von Leber-Qi	176	15.2.1	Psychischer Aspekt	196
12.5	Leber und Milz	176	15.2.2	Träume	196
12.6	Leber und Niere	177	15.2.3	Beziehung zur Lunge	196
12.7	Milz und Lunge	178	16	Funktionen der Gallenblase	199
12.8	Milz und Niere	178	16.1	Funktionen	199
12.9	Lunge und Niere	179	16.1.1	Die Gallenblase speichert die Galle und sondert sie ab	199
12.9.1	Beziehung zwischen Lunge und Niere im Hinblick auf das Qi	179	16.1.2	Die Gallenblase kontrolliert die Entschlusskraft	200
12.9.2	Beziehung zwischen Lunge und Niere im Hinblick auf die Flüssigkeiten	179	16.1.3	Die Gallenblase kontrolliert die Sehnen	201
12.10	Milz und Herz	180	16.2	Weitere Aspekte der Gallenblase	201
			16.2.1	Psychischer Aspekt	201
			16.2.2	Träume	202
			16.2.3	Beziehung zur Leber	202
Abschnitt II			17	Funktionen der Blase	205
Die Funktionen der Yang-Organe	183		17.1	Funktionen	205
13	Funktionen des Magens	185	17.1.1	Sie beseitigt Wasser durch Qi-Transformation	205
13.1	Funktionen	185	17.2	Weitere Aspekte der Blase	207
13.1.1	Der Magen kontrolliert das ‚Empfangen‘	185	17.2.1	Psychischer Aspekt	207
13.1.2	Der Magen kontrolliert das ‚Fermentieren und Reifen‘ der Nahrung	186	17.2.2	Träume	207
13.1.3	Der Magen kontrolliert den Transport der Nahrungssensenzen	186	17.2.3	Beziehung zur Niere	207
13.1.4	Der Magen kontrolliert das Absteigen des Qi	188	18	Funktionen des Dreierwärmers	209
13.1.5	Der Magen ist der Ursprung der Flüssigkeiten	188	18.1	Funktionen des Dreierwärmers	209
13.2	Weitere Aspekte des Magens	189	18.1.1	Der Dreierwärmer setzt das Ursprungs-Qi (<i>yuanshi</i>) in Gang	210
13.2.1	Psychischer Aspekt	189	18.1.2	Der Dreierwärmer kontrolliert den Transport und das Durchdringen von Qi	210
13.2.2	Träume	189	18.1.3	Der Dreierwärmer kontrolliert die Wasserwege und die Ausscheidung von Flüssigkeiten	212
13.2.3	Beziehung zur Milz	189	18.2	Vier Ansichten über den Dreierwärmer	213
14	Funktionen des Dünndarms	191	18.2.1	Der Dreierwärmer als eines der sechs Yang-Organe	213
14.1	Funktionen	191	18.2.2	Der Dreierwärmer als ‚Mobilisierer‘ des Ursprungs-Qi (<i>yuanshi</i>)	214
14.1.1	Der Dünndarm kontrolliert das Empfangen und Umwandeln	191	18.2.3	Der Dreierwärmer als die drei Unterteilungen des Körpers	214
14.1.2	Der Dünndarm trennt die Flüssigkeiten	192	18.2.4	Der Dreierwärmer als Hohlräume des Körpers	216
14.2	Weitere Aspekte des Dünndarms	192	18.3	Weitere Aspekte des Dreierwärmers	219
14.2.1	Psychischer Aspekt	192	18.3.1	Psychischer Aspekt	219
14.2.2	Träume	192	18.3.2	Träume	220
14.2.3	Beziehung zum Herzen	192	18.3.3	Beziehung zum Perikard	220

Abschnitt III		20.6	Grübeln	253
Die Funktionen der Sechs		20.7	Angst	254
Außerordentlichen Yang-Organe	223	20.8	Schock	255
19 Funktionen der Sechs Außerordentlichen Yang-Organe	225	21 Äußere Krankheitsursachen		257
19.1 Uterus	225	21.1 Klima als Krankheitsursache		258
19.1.1 Beziehung zu Konzeptions- und Durchdringungsgefäß	226	21.2 Bakterien und Viren im Verhältnis zu ‚Wind‘		259
19.1.2 Beziehung zu den inneren Organen	227	21.3 Historischer Hintergrund		260
19.1.3 Der Uterus reguliert die Menstruation	229	21.4 Klimatische Faktoren als Disharmonie-Muster		261
19.1.4 Der Uterus beherbergt den Fötus während der Schwangerschaft	229	21.5 Künstliche ‚Klimaerscheinungen‘ als Krankheitsursachen		262
19.1.5 Beim Mann	229	21.6 Pathologie und klinische Manifestationen äußerer pathogener Faktoren		262
19.2 Gehirn	230	21.7 Abneigung gegen Kälte und Fieber		264
19.2.1 Das Gehirn kontrolliert die Intelligenz	230	21.7.1 Abneigung gegen Kälte		264
19.2.2 Das Gehirn ist das Meer des Marks und kontrolliert Sehen, Hören, Riechen und Schmecken	231	21.7.2 ‚Fieber‘		264
19.3 Mark	231	21.8 Symptome und Zeichen von Krankheitsmustern mit äußeren pathogenen Faktoren		266
19.3.1 Das Mark füllt die Knochen	232	21.9 Folgen des Eindringens von äußeren pathogenen Faktoren		266
19.3.2 Das Mark leistet einen Beitrag zur Blut-Bildung	232	21.9.1 Eindringen von äußeren pathogenen Faktoren, das ein äußeres Krankheitsmuster zur Folge hat		266
19.3.3 Das Mark nährt das Gehirn	232	21.9.2 Eindringen von äußeren pathogenen Faktoren ohne äußeres Krankheitsmuster		267
19.4 Knochen	232	21.9.3 Eindringen von äußeren pathogenen Faktoren mit der Folge, dass Muskeln und Leitbahnen blockiert werden		267
19.5 Blutgefäße	232	22 Andere Krankheitsursachen		269
19.5.1 Die Blutgefäße beherbergen das Blut und sind der Transportweg für die Zirkulation von Qi und Blut	233	22.1 Schwache Konstitution		269
19.5.2 Die Blutgefäße transportieren die verfeinerten Nahrungssensenzen, Qi und Blut durch den ganzen Körper	233	22.1.1 Bedeutung der Konstitution für Gesundheit und Krankheit		269
19.6 Gallenblase	233	22.1.2 Die angeborene Konstitution ist nicht völlig festgelegt und unveränderlich		270
19.7 Vier Meere	233	22.1.3 Gründe für eine schwache Konstitution		270
C Krankheitsursachen	237	22.1.4 Starke pränatale Konstitution		271
20 Innere Krankheitsursachen	241	22.1.5 Schwache pränatale Konstitution		271
20.1 Die Rolle der Emotionen als Krankheitsursache ..	242	22.1.6 Einschätzung der Konstitution		272
20.1.1 Unterschiedliche Ansichten über Emotionen in der Chinesischen und in der westlichen Medizin ..	242	22.2 Überarbeitung		273
20.1.2 Wann wird eine Emotion zur Krankheitsursache?	243	22.2.1 Definition		273
20.1.3 Emotionen als Krankheitsursachen	243	22.2.2 Auswirkungen von Überarbeitung bezüglich Qi und Yin		273
20.1.4 Interaktion von Körper und Geist	244	22.3 Übermäßige körperliche Anstrengung (und Mangel an körperlicher Betätigung)		274
20.1.5 Positiver Gegenpart der Emotionen	245	22.3.1 Definition		274
20.1.6 Emotionen und innere Organe	245	22.3.2 Auswirkungen von übermäßiger körperlicher Anstrengung		274
20.1.7 Alle Emotionen wirken sich auf das Herz aus	247	22.3.3 Mangel an körperlicher Betätigung		275
20.1.8 Die Wirkungen von Emotionen auf den Körper	247	22.4 Übermäßige sexuelle Aktivität		275
20.2 Zorn	249	22.4.1 Sexualeben und Nieren-Essenz		275
20.3 Freude	250	22.4.2 Definition von ‚übermäßiger‘ sexueller Aktivität ..		275
20.4 Traurigkeit	251			
20.5 Sorge	252			

22.4.3	Unterschiede zwischen männlicher und weiblicher Sexualität	277	23.12.5	Lähmung der vier Gliedmaßen	311
22.4.4	Sexuelle Krankheitsursachen bei der Frau	277	23.12.6	Kontraktionen der vier Gliedmaßen	311
22.4.5	Zu wenig Sex als Krankheitsursache	278	23.12.7	Tremor oder Spastik der vier Gliedmaßen	311
22.4.6	Sexuelles Verlangen	279	23.12.8	Fingernägel	312
22.4.7	Positive Wirkungen sexueller Aktivität	279	23.12.9	Daumenballen	312
22.5	Ernährung	280	23.12.10	Der Zeigefinger bei Kleinkindern	312
22.5.1	Moderne Veränderungen bezüglich der Nahrungsmittel	280	23.13	Haut	312
22.5.2	Unzureichende Nahrungsaufnahme	280	23.14	Zunge¹¹	313
22.5.3	Übermäßige Nahrungsaufnahme	281	23.14.1	Farbe des Zungenkörpers	314
22.5.4	Typen von Nahrungsmitteln und ihre energetische Wirkung	281	23.14.2	Formen des Zungenkörpers	316
22.5.5	Art und Weise der Nahrungsaufnahme	282	23.14.3	Zungenbelag	318
22.6	Trauma	282	23.14.4	Feuchtigkeit	319
22.7	Parasiten und Vergiftungen	282	23.15	Leitbahnen	320
22.8	Falsche Behandlung	283	24	Diagnose durch Befragung	323
22.9	Medikamente	283	24.1	Das Wesen der Diagnose durch Befragung	324
22.10	Drogen	284	24.2	Das Wesen der ‚Symptome‘ in der Chinesischen Medizin	325
D	Diagnostik	287	24.3	Die Kunst der Befragung: die richtigen Fragen stellen	325
23	Diagnose durch Betrachten	291	24.4	Terminologische Schwierigkeiten bei der Befragung	326
23.1	Einführung	291	24.5	Vorgehensweise bei der Befragung	326
23.1.1	Entsprechung zwischen einem einzelnen Teil des Körpers und dem Ganzen	292	24.6	Muster-Identifikation und Befragung	327
23.1.2	Betrachtung der konstitutionellen Körpermerkmale	294	24.7	Zungen- und Pulsdiagnose: Einordnung in die Befragungsergebnisse	327
23.2	Geist	296	24.8	Die zehn traditionellen Fragen	328
23.3	Körper	297	24.9	Drei neue Fragen für westliche Patienten	329
23.3.1	Körperformen nach den Fünf Elementen	297	24.9.1	Fragen über den emotionalen Zustand	329
23.3.2	Entsprechungen nach den Fünf Elementen	300	24.9.2	Fragen über das Sexualeben	329
23.3.3	Körperliche Zeichen	300	24.9.3	Fragen über die Leistungsfähigkeit	329
23.4	Körperhaltung und -bewegung	301	24.10	Die 16 Fragen	330
23.5	Kopf und Gesicht	302	24.10.1	Schmerzen	330
23.5.1	Haare	302	24.10.2	Nahrung und Geschmack	332
23.5.2	Gesichtsfarbe	302	24.10.3	Stuhl und Harn	333
23.5.3	Gesichtsareale	305	24.10.4	Durst und Trinken	335
23.6	Augen	306	24.10.5	Leistungsfähigkeit	335
23.7	Nase	307	24.10.6	Kopf, Gesicht und Körper	336
23.8	Ohren	307	24.10.7	Thorax und Abdomen	340
23.9	Mund und Lippen	307	24.10.8	Extremitäten	341
23.10	Zähne und Zahnfleisch	308	24.10.9	Schlaf	342
23.11	Hals	308	24.10.10	Schwitzen	344
23.11.1	Rachen	308	24.10.11	Ohren und Augen	345
23.11.2	Tonsillen	309	24.10.12	Kältegefühl, Hitzegefühl, Fieber	346
23.12	Extremitäten	309	24.10.13	Emotionale Symptome	349
23.12.1	Gelenkschwellungen an den vier Gliedmaßen	309	24.10.14	Sexuelle Symptome	353
23.12.2	Ödeme an den vier Gliedmaßen	310	24.10.15	Gynäkologische Symptome	355
23.12.3	Schlaffheit der vier Gliedmaßen	310	24.10.16	Symptome bei Kindern	357
23.12.4	Starre der vier Gliedmaßen	310			

25	Diagnose durch Palpation	361		
25.1	Pulsdiagnose	362	27.5.1	Kein pathogener Faktor – normales Aufrechtes Qi
25.1.1	Einführung	362	27.5.2	Kein pathogener Faktor – schwaches Aufrechtes Qi
25.1.2	Methodik der Pulstastung	367	27.5.3	Starker pathogener Faktor – starkes Aufrechtes Qi
25.1.3	Zu berücksichtigende Faktoren	369	27.5.4	Starker pathogener Faktor – schwaches Aufrechtes Qi
25.1.4	Normaler Puls	369	27.5.5	Schwacher pathogener Faktor – starkes Aufrechtes Qi
25.1.5	Pulsqualitäten	370	27.5.6	Schwacher pathogener Faktor – schwaches Aufrechtes Qi
25.2	Palpation der Haut	376	27.6	Interaktion zwischen pathogenen Faktoren und Aufrechtem Qi
25.2.1	Temperatur	377		
25.2.2	Feuchtigkeit und Struktur	377	28	Pathologie des Yin-Yang-Ungleichgewichts
25.3	Palpation der Extremitäten	377	28.1	Ungleichgewicht von Yin und Yang
25.3.1	Palpation der Hände und Füße	377	28.2	Yin-Yang-Ungleichgewicht und Hitze-Kälte-Muster
25.3.2	Palpation und Vergleich von Handrücken und Handfläche	378	28.3	Umwandlung und Interaktion zwischen Yin und Yang
25.3.3	Palpation der Hand	378	28.4	Yang-Exzess
25.4	Palpation des Thoraxbereichs	379	28.5	Yang-Mangel
25.4.1	Palpation der Herzpulsation	379	28.6	Yin-Exzess
25.4.2	Palpation des Areals unterhalb des Processus xiphoideus	380	28.7	Yin-Mangel
25.4.3	Palpation des Brustkorbs	380	28.8	Therapieprinzipien
25.4.4	Palpation der weiblichen Brust	380	29	Pathologie des Qi-Mechanismus
25.5	Palpation des Abdomens	381	29.1	Pathologie des Aufsteigens/Absteigens von Qi
25.6	Palpation der Akupunkturpunkte	381	29.1.1	Pathologie des Aufsteigens/Absteigens von Qi in den inneren Organen
			29.1.2	Pathologie des Aufsteigens/Absteigens in den Leitbahnen
26	Diagnose durch Hören und Riechen	383	29.1.3	Pathologie des Aufsteigens/Absteigens von Qi an den Körperöffnungen und Sinnesorganen
26.1	Diagnose durch Hören	383	29.2	Pathologie des Eintretens/Austretens von Qi
26.1.1	Stimme	383	29.2.1	Pathologie des Eintretens/Austretens von Qi an den Leitbahnen
26.1.2	Atmung	384	29.2.2	Pathologie des Eintretens/Austretens von Qi im Zwischenraum zwischen Haut und Muskeln
26.1.3	Husten	384	29.2.3	Pathologie des Eintretens/Austretens von Qi in den Hohlräumen des Dreierwärmers
26.1.4	Erbrechen	384	29.2.4	Pathologie des Eintretens/Austretens von Qi in den Organen
26.1.5	Schluckauf	384	29.2.5	Pathologie des Eintretens/Austretens von Qi an den Gelenken
26.1.6	Borborygmen	384	29.2.6	Pathologie des Eintretens/Austretens von Qi an den Körperöffnungen
26.1.7	Seufzen	384	29.2.7	Pathologie des Eintretens/Austretens von Qi bei der Essenz
26.1.8	Aufstoßen	384		
26.2	Diagnose durch Riechen	385		
26.2.1	Körpergeruch	385		
26.2.2	Geruch der Körpersekrete	385		
E	Pathologie	387		
27	Die Pathologie von Fülle- und Leere-Zuständen	389		
27.1	Einführung	389		
27.2	Wesen des ‚pathogenen Faktors‘ in der Chinesischen Medizin	389		
27.2.1	Äußere pathogene Faktoren	389		
27.2.2	Innere pathogene Faktoren	390		
27.3	Fülle-Zustände	397		
27.4	Leere-Zustände	398		
27.5	Fülle-/Leere-Zustände	398		

29.2.8	Pathologie des Eintretens/Austretens von Qi im Geist (<i>shen</i>)	421	31.3.2	Ödeme	459
29.2.9	Pathologie des Eintretens/Austretens von Qi an den Membranen (<i>huang</i>)	422	31.3.3	Schleim	460
29.2.10	Pathologie des Eintretens/Austretens von Qi im Fettgewebe (<i>gao</i>)	422			
F	Identifikation von Krankheitsmustern	425			
Abschnitt I					
Muster-Identifikationen: Acht Prinzipien und Qi, Blut und Körperflüssigkeiten 433					
30	Identifikation von Krankheitsmustern gemäß den Acht Prinzipien	435	32	Herz-Muster	467
30.1	Außen/Innen	437	32.1	Allgemeine Ätiologie	467
30.1.1	Außen	437	32.1.1	Äußere pathogene Faktoren	468
30.1.2	Innen	439	32.1.2	Emotionen	468
30.2	Hitze/Kälte	439	32.2	Leere-Muster	469
30.2.1	Hitze	439	32.2.1	Herz-Qi-Schwäche	469
30.2.2	Kälte	442	32.2.2	Herz-Yang-Mangel	471
30.3	Kombination von Hitze und Kälte	443	32.2.3	Herz-Yang-Kollaps	472
30.3.1	Kälte an der Oberfläche/Hitze im Inneren	443	32.2.4	Herz-Blut-Mangel	474
30.3.2	Hitze an der Oberfläche/Kälte im Inneren	444	32.2.5	Herz-Yin-Mangel	476
30.3.3	Hitze oben/Kälte unten	444	32.3	Fülle-Muster	478
30.3.4	Kombination von Hitze- und Kälte-Mustern	444	32.3.1	Loderndes Herz-Feuer	478
30.3.5	Wahre Kälte/falsche Hitze und wahre Hitze/falsche Kälte	444	32.3.2	Schleim-Feuer stört das Herz	480
30.4	Fülle/Leere	445	32.3.3	Schleim benebelt den Geist	483
30.4.1	Fülle-Zustände	445	32.3.4	Herz-Qi-Stagnation	485
30.4.2	Gemischte Fülle/Leere-Zustände	445	32.3.5	Blockade des Herz-Gefäßes	486
30.4.3	Leere-Zustände	446	32.4	Leere/Fülle-Muster	488
30.5	Yin/Yang	448	32.4.1	Herz-Blut-Stase	488
30.5.1	Yin-Kollaps	448	32.5	Kombinierte Muster	491
30.5.2	Yang-Kollaps	448			
31	Identifikation von Krankheitsmustern gemäß Qi, Blut und Körperflüssigkeiten	451	33	Perikard-Muster	493
31.1	Identifikation von Qi-Mustern	452	33.1	Das Perikard bei Angriffen äußerer pathogener Faktoren	494
31.1.1	Qi-Schwäche	452	33.1.1	Hitze im Perikard	494
31.1.2	Sinkendes Qi	452	33.2	Das Perikard als ‚Haus‘ des Geistes	495
31.1.3	Qi-Stagnation	452	33.2.1	Blut-Mangel im Perikard	496
31.1.4	Rebellierendes Qi	453	33.2.2	Perikard-Feuer	498
31.2	Identifikation von Blut-Mustern	454	33.2.3	Schleim-Feuer stört das Perikard	500
31.2.1	Blut-Mangel	454	33.3	Das Perikard als ‚Zentrum des Thorax‘	502
31.2.2	Blut-Stase	455	33.3.1	Qi-Stagnation im Perikard	503
31.2.3	Blut-Hitze	456	33.3.2	Blut-Stase im Perikard	504
31.2.4	Blut-Verlust	457			
31.3	Identifikation von Mustern der Körperflüssigkeiten	458	34	Leber-Muster	507
31.3.1	Mangel an Körperflüssigkeiten	458	34.1	Allgemeine Ätiologie	508
			34.1.1	Äußere pathogene Faktoren	508
			34.1.2	Emotionen	508
			34.1.3	Ernährung	509
			34.1.4	Blut-Verlust	509
			34.2	Fülle-Muster	510
			34.2.1	Leber-Qi-Stagnation	510
			34.2.2	Stagnierendes Leber-Qi, das sich in Hitze umwandelt	513
			34.2.3	Rebellierendes Leber-Qi	515
			34.2.4	Leber-Blut-Stase	517
			34.2.5	Emporloderndes Leber-Feuer	520

34.2.6	Feuchte-Hitze in der Leber	522	36.2.5	Milz-Blut-Mangel	584
34.2.7	Kälte-Stagnation in der Leber-Leitbahn	524	36.3	Fülle-Muster	586
34.3	Leere-Muster	525	36.3.1	Kälte-Feuchtigkeit dringt in die Milz ein	586
34.3.1	Leber-Blut-Mangel	525	36.3.2	Feuchte-Hitze dringt in die Milz ein	588
34.3.2	Leber-Yin-Mangel	528	36.4	Kombinierte Muster	590
34.4	Fülle/Leere-Muster	530	36.4.1	Milz- und Herz-Blut-Mangel	590
34.4.1	Aufsteigendes Leber-Yang	530	36.4.2	Milz- und Lungen-Qi-Schwäche	592
34.4.2	Innerlich erregender Leber-Wind	533	36.4.3	Milz- und Leber-Blut-Mangel	594
34.5	Kombinierte Muster	537	36.4.4	Blockade der Milz durch Feuchtigkeit mit Leber-Qi-Stagnation	595
34.5.1	Rebellierendes Leber-Qi, das in die Milz eindringt	538			
34.5.2	Rebellierendes Leber-Qi, das in den Magen eindringt	539	37	Nieren-Muster	599
34.5.3	Leber-Feuer, das die Lunge verachtet	541	37.1	Allgemeine Ätiologie	601
34.5.4	Leber- und Herz-Blut-Mangel	542	37.1.1	Erbte Schwäche	601
34.5.5	Häufige Kombinationen von Leber-Mustern	545	37.1.2	Emotionale Anspannung	601
			37.1.3	Übermäßige sexuelle Aktivität	601
			37.1.4	Chronische Krankheit	602
35	Lungen-Muster	549	37.1.5	Überarbeitung	602
35.1	Allgemeine Ätiologie	550	37.1.6	Hohes Alter	602
35.1.1	Äußere pathogene Faktoren	550	37.2	Leere-Muster	602
35.1.2	Ernährung	550	37.2.1	Nieren-Yang-Mangel	602
35.1.3	Emotionen	551	37.2.2	Nieren-Yin-Mangel	605
35.2	Leere-Muster	551	37.2.3	Mangelnde Festigkeit des Nieren-Qi	608
35.2.1	Lungen-Qi-Schwäche	551	37.2.4	Die Niere kann das Qi nicht empfangen	609
35.2.2	Lungen-Yin-Mangel	553	37.2.5	Nieren-Essenz-Mangel	611
35.2.3	Lungen-Trockenheit	555	37.3	Leere/Fülle-Muster	613
35.3	Äußere Fülle-Muster	557	37.3.1	Nieren-Yang-Mangel mit überfließendem Wasser	613
35.3.1	Eindringen von Wind-Kälte in die Lunge	557	37.3.2	Nieren-Yin-Mangel mit lodernder Leere-Hitze	616
35.3.2	Eindringen von Wind-Hitze in die Lunge	559	37.4	Kombinierte Muster	618
35.3.3	Eindringen von Wind-Wasser in die Lunge	561	37.4.1	Nieren- und Leber-Yin-Mangel	618
35.4	Innere Fülle-Muster	562	37.4.2	Niere und Herz harmonisieren nicht	620
35.4.1	Lungen-Hitze	562	37.4.3	Nieren- und Lungen-Yin-Mangel	622
35.4.2	Feuchtigkeit-Schleim in der Lunge	563	37.4.4	Nieren- und Milz-Yang-Mangel	624
35.4.3	Kälte-Schleim in der Lunge	565			
35.4.4	Schleim-Hitze in der Lunge	567	38	Magen-Muster	629
35.4.5	Trockenheit-Schleim in der Lunge	569	38.1	Allgemeine Ätiologie	631
35.4.6	Schleim-Flüssigkeiten, die die Lunge blockieren	570	38.1.1	Ernährung	631
35.5	Kombinierte Muster	572	38.1.2	Emotionale Anspannung	632
35.5.1	Lungen- und Herz-Qi-Schwäche	572	38.1.3	Äußere pathogene Faktoren	632
			38.2	Leere-Muster	633
36	Milz-Muster	575	38.2.1	Magen-Qi-Schwäche	633
36.1	Allgemeine Ätiologie	576	38.2.2	Magen-Schwäche und -Kälte	635
36.1.1	Äußere pathogene Faktoren	576	38.2.3	Magen-Yin-Mangel	636
36.1.2	Emotionale Anspannung	576	38.3	Fülle-Muster	638
36.1.3	Ernährung	576	38.3.1	Magen-Qi-Stagnation	638
36.2	Leere-Muster	576	38.3.2	Magen-Hitze (oder Schleim-Hitze)	640
36.2.1	Milz-Qi-Schwäche	576	38.3.3	Kälte dringt in den Magen ein	642
36.2.2	Milz-Yang-Mangel	579	38.3.4	Nach oben rebellierendes Magen-Qi	644
36.2.3	Sinkendes Milz-Qi	581	38.3.5	Feuchte-Hitze im Magen	645
36.2.4	Die Milz kontrolliert das Blut nicht	582	38.3.6	Nahrungsansammlung im Magen	647

38.3.7	Blut-Stase im Magen	649	42.1.3	Übermäßige sexuelle Aktivität	691
38.4	Kombinierte Muster	650	42.1.4	Übermäßige körperliche Betätigung	692
38.4.1	Magen- und Milz-Qi-Schwäche	650	42.2	Fülle-Muster	692
38.4.2	Magen- und Milz-Yin-Mangel	651	42.2.1	Feuchte-Hitze in der Blase	692
			42.2.2	Feuchte-Kälte in der Blase	694
39	Dünndarm-Muster	655	42.3	Leere-Muster	696
39.1	Allgemeine Ätiologie	655	42.3.1	Blasen-Schwäche und -Kälte	696
39.1.1	Ernährung	655	42.3.2	Interstitielle Zystitis	698
39.1.2	Emotionale Anspannung	655			
39.2	Fülle-Muster	656	Abschnitt III		
39.2.1	Fülle-Hitze im Dünndarm	656	Muster-Identifikationen: Pathogene Faktoren, Sechs Stadien, Vier Schichten, Drei Erwärmer	699	
39.2.2	Dünndarm-Qi-Schmerzen	658			
39.2.3	Gebundenes Dünndarm-Qi	659	43	Identifikation von Krankheitsmustern gemäß den pathogenen Faktoren	701
39.2.4	Wurmbefall des Dünndarms	661	43.1	Wind	703
39.3	Leere-Muster	662	43.1.1	Äußerer Wind	705
39.3.1	Dünndarm-Schwäche und -Kälte	662	43.1.2	Innerer Wind	708
			43.2	Kälte	708
40	Dickdarm-Muster	665	43.2.1	Äußere Kälte	710
40.1	Allgemeine Ätiologie	665	43.2.2	Innere Kälte	711
40.1.1	Äußere pathogene Faktoren	665	43.3	Sommerhitze	713
40.1.2	Emotionale Anspannung	665	43.4	Feuchtigkeit	714
40.1.3	Ernährung	666	43.4.1	Äußere Feuchtigkeit	716
40.2	Fülle-Muster	666	43.4.2	Innere Feuchtigkeit	717
40.2.1	Feuchte-Hitze im Dickdarm	666	43.4.3	Unterschiede zwischen Feuchtigkeit und Schleim	719
40.2.2	Hitze im Dickdarm	668	43.5	Trockenheit	720
40.2.3	Hitze blockiert den Dickdarm	670	43.5.1	Äußere Trockenheit	720
40.2.4	Kälte dringt in den Dickdarm ein	672	43.5.2	Innere Trockenheit	720
40.2.5	Qi-Stagnation im Dickdarm	673	43.6	Feuer	721
40.3	Leere-Muster	674	43.6.1	Unterschiede zwischen ‚Hitze‘ und ‚Feuer‘	722
40.3.1	Trockenheit im Dickdarm	674	43.6.2	Allgemeine klinische Manifestationen von Feuer	723
40.3.2	Dickdarm-Kälte	676	43.6.3	Von Feuer betroffene Organe	725
40.3.3	Dickdarm-Kollaps	677	43.6.4	Fülle- versus Leere-Feuer	725
			43.6.5	Hitze-Toxine	726
41	Gallenblasen-Muster	681	44	Identifikation von Krankheitsmustern gemäß den Sechs Stadien	729
41.1	Allgemeine Ätiologie	681	44.1	Großes-Yang-Stadium (taiyang)	731
41.1.1	Ernährung	681	44.2	Leitbahn-Muster	732
41.1.2	Emotionale Anspannung	681	44.2.1	Eindringen von Wind-Kälte mit vorherrschendem Wind (Wind-Attacke)	732
41.1.3	Äußere pathogene Faktoren	681	44.2.2	Eindringen von Wind-Kälte mit vorherrschender Kälte (Kälte-Attacke)	733
41.2	Fülle-Muster	682	44.3	Organ-Muster	733
41.2.1	Feuchtigkeit in der Gallenblase	682	44.3.1	Ansammlung von Wasser	733
41.2.2	Feuchte-Hitze in der Gallenblase	684	44.3.2	Ansammlung von Blut	734
41.3	Leere-Muster	686	44.4	Helles-Yang-Stadium (yangming)	735
41.3.1	Gallenblasen-Schwäche	686	44.4.1	Yangming-Leitbahn-Muster	735
41.4	Kombinierte Muster	688			
41.4.1	Feuchte-Hitze in Gallenblase und Leber	688			
42	Blasen-Muster	691			
42.1	Allgemeine Ätiologie	691			
42.1.1	Äußere pathogene Faktoren	691			
42.1.2	Emotionale Anspannung	691			

44.4.2 Yangming-Organ-Muster 736
 44.5 Kleines-Yang-Stadium (*shaoyang*) 737
 44.6 Großes-Yin-Stadium (*taiyin*) 738
 44.7 Kleines-Yin-Stadium (*shaoyin*) 739
 44.7.1 Kälte-Umwandlung 739
 44.7.2 Hitze-Umwandlung 740
 44.8 Umkehr-Yin-Stadium (*jueyin*) 741

45 Identifikation von Krankheitsmustern gemäß den Vier Schichten 743

45.1 Abwehr-Qi-Schicht (*wei*) 748
 45.1.1 Wind-Hitze 748
 45.1.2 Sommerhitze 749
 45.1.3 Feuchte-Hitze 750
 45.1.4 Trockenheit-Hitze 750
 45.2 Qi-Schicht 751
 45.2.1 Lungen-Hitze (Hitze in Thorax und Diaphragma) 751
 45.2.2 Magen-Hitze 751
 45.2.3 Trockenheit-Hitze im Darm 752
 45.2.4 Gallenblasen-Hitze 752
 45.2.5 Feuchte-Hitze in Magen und Milz 753
 45.3 Nähr-Qi-Schicht (*ying*) 753
 45.3.1 Hitze in der Nähr-Qi-Schicht 753
 45.3.2 Hitze im Perikard 754
 45.4 Blut-Schicht 754
 45.4.1 Siegreiche Hitze erregt das Blut 754
 45.4.2 Siegreiche Hitze entfacht Wind 755
 45.4.3 Leere-Wind rührt das Innere auf 755
 45.4.4 Yin-Kollaps 756
 45.4.5 Yang-Kollaps 756
 45.5 Latente Hitze 756
 45.6 Beziehung zwischen den Vier Schichten, den Sechs Stadien und den Drei Erwärmern 759

46 Identifikation von Krankheitsmustern gemäß den Drei Erwärmern 765

46.1 Oberer Erwärmer 765
 46.1.1 Wind-Hitze im Bereich des Lungen-Abwehr-Qi 765
 46.1.2 Hitze in der Lunge (Qi-Schicht) 766
 46.1.3 Hitze im Perikard (Nähr-Qi-Schicht) 766
 46.2 Mittlerer Erwärmer 767
 46.2.1 Hitze im *yangming* 767
 46.2.2 Feuchte-Hitze in der Milz 767
 46.3 Unterer Erwärmer 768
 46.3.1 Hitze in der Niere 768
 46.3.2 Leber-Hitze entfacht Wind 768
 46.3.3 Leere-Wind in der Leber 769

**Abschnitt IV
 Muster-Identifikationen: 12 Leitbahnen,
 Acht Außerordentliche Gefäße, Fünf Elemente 771**

47 Identifikation von Krankheitsmustern gemäß den 12 Leitbahnen 773

47.1 Organ versus Leitbahn 773
 47.2 Lunge 775
 47.3 Dickdarm 775
 47.4 Magen 776
 47.5 Milz 777
 47.6 Herz 778
 47.7 Dünndarm 778
 47.8 Blase 779
 47.9 Niere 779
 47.10 Perikard 780
 47.11 Dreierwärmer 780
 47.12 Gallenblase 781
 47.13 Leber 782

48 Identifikation von Krankheitsmustern gemäß den Acht Außerordentlichen Gefäßen 785

48.1 Lenkergesäß (*dumai*) 785
 48.2 Konzeptionsgefäß (*renmai*) 786
 48.3 Durchdringungsgefäß (*chongmai*) 787
 48.4 Kombinierte Krankheitsmuster von Konzeptions- und Durchdringungsgefäß 788
 48.4.1 Leere im Konzeptions- und Durchdringungsgefäß 788
 48.4.2 Instabilität von Konzeptionsgefäß (*renmai*) und Durchdringungsgefäß 788
 48.4.3 Schwäche und Kälte im Konzeptions- und Durchdringungsgefäß 789
 48.4.4 Blut-Stase im Konzeptions- und Durchdringungsgefäß 789
 48.4.5 Blut-Stase und Feuchtigkeit im Konzeptions- und Durchdringungsgefäß 790
 48.4.6 Fülle-Hitze im Konzeptions- und Durchdringungsgefäß 790
 48.4.7 Leere-Hitze im Konzeptions- und Durchdringungsgefäß 790
 48.4.8 Feuchte-Hitze im Konzeptions- und Durchdringungsgefäß 791
 48.4.9 Stagnierende Hitze im Konzeptions- und Durchdringungsgefäß 791
 48.4.10 Fülle-Kälte im Konzeptions- und Durchdringungsgefäß 792
 48.4.11 Uterus-Schwäche und -Kälte 792
 48.4.12 Feuchtigkeit und Schleim im Uterus 792
 48.4.13 Stagnierende Kälte im Uterus 793

48.4.14	Fötus-Hitze	793	50.3.3	Klinische Anwendung gemäß den Jahreszeiten	818
48.4.15	Fötus-Kälte	794	50.3.4	Klinische Anwendung gemäß den Fünf Elementen	818
48.4.16	Nach oben rebellierendes Blut post partum	794	50.4	Zusammenfassung	819
48.5	Gürtelgefäß (<i>daimai</i>)	794			
48.6	Yin-Schreit-Gefäß (<i>yinqiaomai</i>)	795	51	Funktionen spezifischer Punkte-Kategorien	823
48.7	Yang-Schreit-Gefäß (<i>yangqiaomai</i>)	796	51.1	Quell- <i>yuan</i> -Punkte	823
48.8	Yin-Verbindungsgefäß (<i>yinweimai</i>)	796	51.1.1	Kapitel 1 aus ‚Das Zentrum des Wirkvermögens‘	823
48.9	Yang-Verbindungsgefäß (<i>yangweimai</i>)	797	51.1.2	Kapitel 66 aus ‚Klassiker der Schwierigkeiten‘	825
			51.2	Durchgangs- <i>luo</i> -Punkte	826
49	Identifikation von Krankheitsmustern gemäß den Fünf Elementen	801	51.2.1	Anwendung der Durchgangs- <i>luo</i> -Punkte in Verbindung mit den Quell- <i>yuan</i> -Punkten	828
49.1	Krankheitsmuster der Hervorbringungs-Sequenz	801	51.2.2	Isolierte Anwendung des Durchgangs- <i>luo</i> -Punktes gemäß Kapitel 10, ‚Das Zentrum des Wirkvermögens‘	829
49.1.1	Holz bringt kein Feuer hervor	801	51.2.3	Anwendung der Durchgangs- <i>luo</i> -Punkte gemäß ihrem energetischen Einfluss	830
49.1.2	Feuer bringt keine Erde hervor	802	51.3	Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkte	831
49.1.3	Erde bringt kein Metall hervor	802	51.4	Alarm- <i>mu</i> -Punkte	834
49.1.4	Metall bringt kein Wasser hervor	802	51.5	Spalten- <i>xi</i> -Punkte	835
49.1.5	Wasser bringt kein Holz hervor	802	51.6	Einflussreiche- <i>hui</i> -Punkte	836
49.2	Krankheitsmuster der Überkontroll-Sequenz	802	51.7	Punkte der Vier Meere	837
49.2.1	Holz überkontrolliert die Erde	802	51.8	Himmelsfensterpunkte	837
49.2.2	Erde überkontrolliert das Wasser	802	51.9	Die 12 himmlischen Sternpunkte von Ma Danyang	839
49.2.3	Wasser überkontrolliert das Feuer	802	51.10	Sun Simiaos 13 Dämonenpunkte	839
49.2.4	Feuer überkontrolliert das Metall	802	51.11	Punkte des Augen-Systems (<i>muxi</i>)	840
49.2.5	Metall überkontrolliert das Holz	803	51.12	Fünf Kommando-Punkte	841
49.3	Krankheitsmuster der Verachtungs-Sequenz	803			
49.3.1	Holz verachtet Metall	803	52	Die Acht Außerordentlichen Gefäße – Einführung	843
49.3.2	Metall verachtet Feuer	803	52.1	Einführung	844
49.3.3	Feuer verachtet Wasser	803	52.2	Funktionen der Außerordentlichen Gefäße	844
49.3.4	Wasser verachtet Erde	803	52.2.1	Außerordentliche Gefäße als Reservoir des Qi	844
49.3.5	Erde verachtet Holz	803	52.2.2	Außerordentliche Gefäße und Nieren-Essenz	845
			52.2.3	Außerordentliche Gefäße und Abwehr-Qi (<i>weiqi</i>)	846
G	Die Akupunkturpunkte	805	52.2.4	Außerordentliche Gefäße und Lebenszyklen	847
			52.2.5	Außerordentliche Gefäße und die Sechs Außerordentlichen Yang-Organen	847
Abschnitt I			52.2.6	Außerordentliche Gefäße und die Vier Meere	848
Kategorien der Akupunktur		807	52.2.7	Außerordentliche Gefäße und Öffnungen	848
			52.2.8	Regulations-, Ausgleichs- und Integrationsfunktion der Außerordentlichen Gefäße	848
50	Die fünf Transport-<i>shu</i>-Punkte	809	52.3	Energetische Dynamik der Außerordentlichen Gefäße	850
50.1	Dynamik der Leitbahnen	809	52.3.1	Lenker-, Konzeptions- und Durchdringungsgefäß (<i>dumai, renmai, chongmai</i>)	852
50.2	Energetische Wirkungen der fünf Transport- <i>shu</i> -Punkte	812	52.3.2	Yin- und Yang-Schreit-Gefäß (<i>yinqiaomai, yangqiaomai</i>)	852
50.2.1	Brunnen- <i>jing</i> -Punkt	812			
50.2.2	Quellen- <i>yinq</i> -Punkt	812			
50.2.3	Bach- <i>shu</i> -Punkt	813			
50.2.4	Fluss- <i>jing</i> -Punkt	813			
50.2.5	Meer- <i>he</i> -Punkt	813			
50.3	Wirkungen der fünf Transport- <i>shu</i> -Punkte nach den Klassikern	814			
50.3.1	Klinische Anwendung gemäß dem ‚Klassiker der Schwierigkeiten‘	814			
50.3.2	Klinische Anwendung gemäß ‚Das Zentrum des Wirkvermögens‘	815			

52.3.3	Yin- und Yang-Verbindungsgefäß (<i>yinweimai, yangweimai</i>)	853	53.9	Yang-Verbindungsgefäß (<i>yangweimai</i>)	906
52.3.4	Gürtelgefäß (<i>daimai</i>)	853	53.9.1	Verlauf	907
52.4	Klinische Anwendung der Außerordentlichen Gefäße	855	53.9.2	Klinische Anwendungsmöglichkeiten	907
52.4.1	Punkte zur Öffnung der Außerordentlichen Gefäße	855	53.9.3	Klassische Indikationen	908
52.4.2	Öffnungspunkte versus Punkte auf den Außerordentlichen Gefäßen	857	53.9.4	Arzneimitteltherapie	908
52.4.3	Wann man ein Außerordentliches Gefäß verwendet	860	53.10	Kombinierte Pathologie des Yin- und Yang-Verbindungsgefäßes	908
53	Die Acht Außerordentlichen Gefäße	863	53.10.1	Yin- und Yang-Verbindungsgefäß und die Taille	908
53.1	Lenkergefäß (<i>dumai</i>)	865	53.10.2	Yin- und Yang-Verbindungsgefäß beeinflussen den Kopf bzw. das Abdomen	908
53.1.1	Verlauf	865	53.10.3	Harmonisierung des Nähr- und Abwehr-Qi	909
53.1.2	Klinische Anwendungsmöglichkeiten	866	Abschnitt II		
53.1.3	Klassische Indikationen	869	Die Funktionen der Akupunkturpunkte	913	
53.1.4	Arzneimitteltherapie	870	54	Lungen-Leitbahn	919
53.2	Konzeptionsgefäß (<i>renmai</i>)	870	54.1	Verlauf der Hauptleitbahn	919
53.2.1	Verlauf	870	54.1.1	Verlauf der Netzleitbahn	919
53.2.2	Klinische Anwendungsmöglichkeiten	871	54.2	Lu 1 <i>zhongfu</i> Residenz der Mitte	919
53.2.3	Klassische Indikationen	874	54.3	Lu 2 <i>yunmen</i> Wolkentor	920
53.2.4	Arzneimitteltherapie	875	54.4	Lu 3 <i>tianfu</i> Himmelsresidenz	921
53.3	Durchdringungsgefäß (<i>chongmai</i>)	875	54.5	Lu 5 <i>chize</i> Ellenbogenteich	922
53.3.1	Verlauf	876	54.6	Lu 6 <i>kongzui</i> Tiefes Loch	923
53.3.2	Klinische Anwendungsmöglichkeiten	878	54.7	Lu 7 <i>lieque</i> Sich verzweigende Spalte	924
53.3.3	Klassische Indikationen	888	54.8	Lu 8 <i>jingqu</i> Fluss-[Punkt-]Graben	926
53.3.4	Arzneimitteltherapie	888	54.9	Lu 9 <i>taiyuan</i> Großer Wasserschlund	926
53.4	Gürtelgefäß (<i>daimai</i>)	890	54.10	Lu 10 <i>yuji</i> Fischbauchgrenze	928
53.4.1	Verlauf	890	54.11	Lu 11 <i>shaoshang</i> Kleineres Metall	928
53.4.2	Klinische Anwendungsmöglichkeiten	891	55	Dickdarm-Leitbahn	931
53.4.3	Klassische Indikationen	893	55.1	Verlauf der Hauptleitbahn	931
53.4.4	Arzneimitteltherapie	894	55.1.1	Verlauf der Netzleitbahn	931
53.5	Yin-Schreit-Gefäß (<i>yingqiaomai</i>)	894	55.2	Di 1 <i>shangyang</i> Yang des Metalls	932
53.5.1	Verlauf	895	55.3	Di 2 <i>erjian</i> Zweiter Zwischenraum	932
53.5.2	Klinische Anwendungsmöglichkeiten	896	55.4	Di 3 <i>sanjian</i> Dritter Zwischenraum	933
53.5.3	Klassische Indikationen	897	55.5	Di 4 <i>hegu</i> Talverbindung	933
53.5.4	Arzneimitteltherapie	897	55.6	Di 5 <i>yangxi</i> Yang-Schlucht	935
53.6	Yang-Schreit-Gefäß (<i>yangqiaomai</i>)	897	55.7	Di 6 <i>pianli</i> Schräger Durchgang	935
53.6.1	Verlauf	898	55.8	Di 7 <i>wenliu</i> Warme Ansammlung	936
53.6.2	Klinische Anwendungsmöglichkeiten	899	55.9	Di 10 <i>shousanli</i> Drei Entfernungen am Arm	937
53.6.3	Klassische Indikationen	900	55.10	Di 11 <i>quchi</i> Teich an der Biegung	937
53.6.4	Arzneimitteltherapie	901	55.11	Di 12 <i>zhouliao</i> Grube des Ellenbogens	938
53.7	Kombinierte Pathologie des Yin- und Yang-Schreit-Gefäßes	901	55.12	Di 14 <i>binao</i> Oberarm	939
53.8	Yin-Verbindungsgefäß (<i>yinweimai</i>)	904	55.13	Di 15 <i>jianyu</i> Schulterknochen	939
53.8.1	Verlauf	904	55.14	Di 16 <i>jugu</i> Großer Knochen	940
53.8.2	Klinische Anwendungsmöglichkeiten	904	55.15	Di 17 <i>tianding</i> Himmelsdreifuß	940
53.8.3	Klassische Indikationen	905	55.16	Di 18 <i>futu</i> Unterstützer der Vorwölbung	940
53.8.4	Arzneimitteltherapie	906	55.17	Di 20 <i>yingxiang</i> Düfte empfangen	941

56	Magen-Leitbahn	943	58	Herz-Leitbahn	977
56.1	Verlauf der Hauptleitbahn	943	58.1	Verlauf der Hauptleitbahn	977
56.1.1	Verlauf der Netzleitbahn	943	58.1.1	Verlauf der Netzleitbahn	977
56.2	Ma 1 <i>chengqi</i> Tränensammler	944	58.2	He 1 <i>jiquan</i> Äußerste Quelle	977
56.3	Ma 2 <i>sibai</i> Vierseitige Helle	944	58.3	He 3 <i>shaohai</i> Meer des <i>shaoyin</i>	978
56.4	Ma 3 <i>juliao</i> Großer Knochenspalt	945	58.4	He 4 <i>lingdao</i> Pfad des Geistes	978
56.5	Ma 4 <i>dicang</i> Getreidespeicher der Erde	945	58.5	He 5 <i>tongli</i> Innere Verbindung	979
56.6	Ma 6 <i>jiache</i> Kieferwagen	946	58.6	He 6 <i>yinxi</i> Spalte des Yin	980
56.7	Ma 7 <i>xiaguan</i> Untere Grenze	946	58.7	He 7 <i>shenmen</i> Tor des Geistes	981
56.8	Ma 8 <i>touwei</i> Winkel am Kopf	947	58.8	He 8 <i>shaofu</i> Residenz des <i>shaoyin</i>	982
56.9	Ma 9 <i>renying</i> Dem Menschen willkommen	947	58.9	He 9 <i>shaochong</i> Durchdringung des <i>shaoyin</i>	983
56.10	Ma 12 <i>qupen</i> Leeres Becken	948	59	Dünndarm-Leitbahn	985
56.11	Ma 18 <i>rugen</i> Brustwurzeln	949	59.1	Verlauf der Hauptleitbahn	985
56.12	Ma 19 <i>burong</i> Völle	949	59.1.1	Verlauf der Netzleitbahn	985
56.13	Ma 20 <i>chengman</i> Aufnahme der Fülle	950	59.2	Dü 1 <i>shaoze</i> Kleiner Teich	985
56.14	Ma 21 <i>liangmen</i> Balkentor	950	59.3	Dü 2 <i>qiangu</i> Vorderes Tal	986
56.15	Ma 22 <i>guanmen</i> Grenztor	951	59.4	Dü 3 <i>houxi</i> Hinterer Bach	987
56.16	Ma 25 <i>tianshu</i> Himmlischer Angelpunkt	951	59.5	Dü 4 <i>wangu</i> Handgelenksknochen	988
56.17	Ma 27 <i>daju</i> Große Macht	952	59.6	Dü 5 <i>yanggu</i> Yang-Tal	989
56.18	Ma 28 <i>shuidao</i> Wasserweg	952	59.7	Dü 6 <i>yanglao</i> Pflege des Alters	989
56.19	Ma 29 <i>guilai</i> Rückkehr	953	59.8	Dü 7 <i>zhizheng</i> Ast zur Herz-Leitbahn	990
56.20	Ma 30 <i>qichong</i> Durchdringendes Qi	954	59.9	Dü 8 <i>xiaohai</i> Meer des Dünndarms	991
56.21	Ma 31 <i>biguan</i> Oberschenkeltor	955	59.10	Dü 9 <i>jianzhen</i> Gerade Schulter	991
56.22	Ma 32 <i>futu</i> Kauernder Hase	955	59.11	Dü 10 <i>naoshu</i> Transport- <i>shu</i> -Punkt zum Oberarm	991
56.23	Ma 34 <i>liangqiu</i> Balkenhügel	956	59.12	Dü 11 <i>tianzong</i> Himmlische Zuordnung	992
56.24	Ma 35 <i>dubi</i> Kalbsnase	956	59.13	Dü 12 <i>bingfeng</i> Beobachtung des Windes	993
56.25	Ma 36 <i>zusanli</i> Drei Entfernungen am Fuß	957	59.14	Dü 13 <i>quyuan</i> Gebogene Mauer	993
56.26	Ma 37 <i>shangjuxu</i> Oberhalb der großen Leere	958	59.15	Dü 14 <i>jianwaishu</i> Transport- <i>shu</i> -Punkt zur äußeren Schulter	994
56.27	Ma 38 <i>tiaokou</i> Längliche Spalte	959	59.16	Dü 15 <i>jianzhongshu</i> Transport- <i>shu</i> -Punkt zum Schulterzentrum	994
56.28	Ma 39 <i>xiajuxu</i> Unterhalb der großen Leere	959	59.17	Dü 16 <i>tianchuang</i> Himmelsfenster	995
56.29	Ma 40 <i>fenglong</i> Reichliche Fülle	960	59.18	Dü 17 <i>tianrong</i> Antlitz des Himmels	995
56.30	Ma 41 <i>jjexi</i> Abzweigender Bach	961	59.19	Dü 18 <i>quanliao</i> Jochbeinknochenspalte	996
56.31	Ma 42 <i>chongyang</i> Durchdringendes Yang	962	59.20	Dü 19 <i>tinggong</i> Palast des Hörens	996
56.32	Ma 43 <i>xiangu</i> Versunkenes Tal	962	60	Blasen-Leitbahn	999
56.33	Ma 44 <i>neiting</i> Innerer Hof	963	60.1	Verlauf der Hauptleitbahn	999
56.34	Ma 45 <i>lidui</i> Kranker Mund	963	60.1.1	Verlauf der Netzleitbahn	999
57	Milz-Leitbahn	965	60.2	Bl 1 <i>jingming</i> Augenglanz	1000
57.1	Verlauf der Hauptleitbahn	965	60.3	Bl 2 <i>zanzhu</i> (oder <i>canzhu</i>) Gesammelter Bambus	1001
57.1.1	Verlauf der Netzleitbahn	966	60.4	Bl 5 <i>wuchu</i> Fünf Orte	1001
57.2	Mi 1 <i>yinbai</i> Verborgenes Weiß	966	60.5	Bl 7 <i>tongtian</i> Durchdringung des Himmels	1002
57.3	Mi 2 <i>dadu</i> Große Hauptstadt	966	60.6	Bl 9 <i>yuzhen</i> Jadekissen	1002
57.4	Mi 3 <i>taibai</i> Großes Weiß	967	60.7	Bl 10 <i>tianzhu</i> Himmelspfeiler	1003
57.5	Mi 4 <i>gongsun</i> Kleine Netzleitbahnen	968	60.8	Bl 11 <i>dazhu</i> Großes Weberschiffchen	1004
57.6	Mi 5 <i>shangqiu</i> Metallhügel	969	60.9	Bl 12 <i>fengmen</i> Wind-Tür	1005
57.7	Mi 6 <i>sanyinjiao</i> Treffpunkt der drei Yin	970			
57.8	Mi 8 <i>diji</i> Erd-Drehpunkt	971			
57.9	Mi 9 <i>yinlingquan</i> Yin-Hügel-Quelle	972			
57.10	Mi 10 <i>xuehai</i> Meer des Blutes	972			
57.11	Mi 12 <i>chongmen</i> Durchdringendes Tor	974			
57.12	Mi 15 <i>daheng</i> Großer horizontaler Pinselstrich	974			
57.13	Mi 21 <i>dabao</i> Allgemeine Kontrolle	975			

60.10	Bl 13 <i>feishu</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt der Lunge	1006	60.44	Bl 60 <i>kunlun</i> Kunlun-Gebirge	1030
60.11	Bl 14 <i>jueyinshu</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt des <i>jueyin</i>	1007	60.45	Bl 62 <i>shenmai</i> Neunte Leitbahn	1031
60.12	Bl 15 <i>xinshu</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt des Herzens	1007	60.46	Bl 63 <i>jinmen</i> Goldene Tür	1032
60.13	Bl 16 <i>dushu</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt des Lenkergefäßes	1008	60.47	Bl 64 <i>jinggu</i> Hauptknochen	1033
60.14	Bl 17 <i>geshu</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt des Zwerchfells	1009	60.48	Bl 65 <i>shugu</i> Gebundener Knochen	1033
60.15	Bl 18 <i>ganshu</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt der Leber	1010	60.49	Bl 66 <i>tonggu</i> Taldurchgang	1034
60.16	Bl 19 <i>danshu</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt der Gallenblase	1011	60.50	Bl 67 <i>zhiiyin</i> Erreichen des Yin	1034
60.17	Bl 20 <i>pishu</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt der Milz	1011	61	Nieren-Leitbahn	1037
60.18	Bl 21 <i>weishu</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt des Magens	1012	61.1	Verlauf der Hauptleitbahn	1037
60.19	Bl 22 <i>sanjiaoshu</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt des Dreierwärmers	1013	61.1.1	Verlauf der Netzleitbahn	1037
60.20	Bl 23 <i>shenshu</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt der Niere	1014	61.2	Ni 1 <i>yongquan</i> Sprudelnde Quelle	1038
60.21	Bl 24 <i>qihai</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt des Meeres des Qi	1016	61.3	Ni 2 <i>rangu</i> Brennendes Tal	1038
60.22	Bl 25 <i>dachangshu</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt des Dickdarms	1016	61.4	Ni 3 <i>taixi</i> Großer Bach	1039
60.23	Bl 26 <i>guanyuanshu</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt zum Tor des Ursprungs	1017	61.5	Ni 4 <i>dazhong</i> Große Glocke	1040
60.24	Bl 27 <i>xiaochangshu</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt des Dünndarms	1017	61.6	Ni 5 <i>shuiquan</i> Wasserquelle	1040
60.25	Bl 28 <i>panguangshu</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt der Blase	1018	61.7	Ni 6 <i>zhaohai</i> Leuchtendes Meer	1041
60.26	Bl 30 <i>baihuanshu</i> Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt des weißen Rings	1018	61.8	Ni 7 <i>fuliu</i> Wiederkehr des Flusses	1042
60.27	Bl 32 <i>ciliao</i> Zweite Spalte	1019	61.9	Ni 8 <i>jiaoxin</i> Treffen der Milz-Leitbahn	1043
60.28	Bl 36 <i>chengfu</i> Empfangen von Unterstützung	1020	61.10	Ni 9 <i>zhubin</i> Gästehaus	1043
60.29	Bl 37 <i>yinmen</i> Großes Tor	1020	61.11	Ni 10 <i>yingu</i> Yin-Tal	1044
60.30	Bl 39 <i>weiyang</i> Unterstützung des Yang	1020	61.12	Ni 11 <i>henggu</i> Schambein	1044
60.31	Bl 40 <i>weizhong</i> Unterstützende Mitte	1021	61.13	Ni 12 <i>dahe</i> Große Pracht	1045
60.32	Bl 42 <i>pohu</i> Tür zur Körperseele	1022	61.14	Ni 13 <i>qixue</i> Qi-Loch	1046
60.33	Bl 43 <i>gaohuangshu</i> (oder <i>gaohuang</i>) Rücken-Transport- <i>shu</i> -Punkt des <i>gaohuang</i>	1023	61.15	Ni 14 <i>siman</i> Vierfache Fülle	1046
60.34	Bl 44 <i>shentang</i> Halle des Geistes	1024	61.16	Ni 16 <i>huangshu</i> Transportpunkt des ‚ <i>huang</i> ‘	1047
60.35	Bl 47 <i>hunmen</i> Tür der Wanderseele	1024	61.17	Ni 17 <i>shangqu</i> Gekrümmtes Metall	1048
60.36	Bl 49 <i>yishe</i> Haus des Intellekts	1025	61.18	Ni 21 <i>youmen</i> Tür zur Dunkelheit	1049
60.37	Bl 51 <i>huangmen</i> Tür zum <i>gaohuang</i>	1025	61.19	Ni 23 <i>shenfeng</i> Siegel des Geistes	1049
60.38	Bl 52 <i>zhishi</i> Raum der Willenskraft	1026	61.20	Ni 24 <i>lingxu</i> Gräberfeld der Seele	1050
60.39	Bl 53 <i>baohuang</i> Die Vitalen der Blase	1028	61.21	Ni 25 <i>shencang</i> Speicher des Geistes	1050
60.40	Bl 54 <i>zhibian</i> Unterste Kante	1028	61.22	Ni 27 <i>shufu</i> Transportpunkt-Residenz	1051
60.41	Bl 57 <i>chengshan</i> Bergstütze	1029	62	Perikard-Leitbahn	1053
60.42	Bl 58 <i>feiyang</i> Hochfliegen	1029	62.1	Verlauf der Hauptleitbahn	1053
60.43	Bl 59 <i>fuyang</i> Yang des Fußrückens	1030	62.1.1	Verlauf der Netzleitbahn	1053
			62.2	Pe 1 <i>tianchi</i> Himmlischer Teich	1053
			62.3	Pe 3 <i>quze</i> Sumpf an der Biegung	1054
			62.4	Pe 4 <i>ximen</i> Spaltentor	1055
			62.5	Pe 5 <i>jianshi</i> Vermittler	1055
			62.6	Pe 6 <i>neiguan</i> Inneres Tor	1056
			62.7	Pe 7 <i>daling</i> Großer Hügel	1058
			62.8	Pe 8 <i>laogong</i> Palast der Arbeit	1058
			62.9	Pe 9 <i>zhongchong</i> Zentraler Ansturm	1059
			63	Dreierwärmer-Leitbahn	1061
			63.1	Verlauf der Hauptleitbahn	1061
			63.1.1	Verlauf der Netzleitbahn	1061
			63.2	3E 1 <i>guanchong</i> Durchdringung des Tores	1062
			63.3	3E 2 <i>yemen</i> Flüssigkeits-Tor	1063
			63.4	3E 3 <i>zhongzhu</i> Mittlere kleine Insel	1063

63.5	3E 4 <i>yangchi</i> Yang-Teich	1064	64.35	Gb 43 <i>xiaxi</i> Hineingezwängter Strom	1092
63.6	3E 5 <i>waiguan</i> Äußeres Tor	1065	64.36	Gb 44 <i>zuqiaoyin</i> Yin-Öffnung (am Fuß)	1093
63.7	3E 6 <i>zhigou</i> Verzweigter Graben	1066			
63.8	3E 7 <i>huizong</i> Zusammenfließende Kanäle	1068	65	Leber-Leitbahn	1095
63.9	3E 8 <i>sanyangluo</i> Verbindung der drei Yang	1068	65.1	Verlauf der Hauptleitbahn	1095
63.10	3E 10 <i>tianjing</i> Himmlischer Brunnen	1069	65.1.1	Verlauf der Netzleitbahn	1095
63.11	3E 13 <i>naohui</i> Zusammenfluss an der Schulter	1069	65.2	Le 1 <i>dadun</i> Großer Hügel	1096
63.12	3E 14 <i>jianliao</i> Schulterspalte	1070	65.3	Le 2 <i>xingjian</i> Zeitweiliges Dazwischentreten	1096
63.13	3E 15 <i>tianliao</i> Himmlische Spalte	1070	65.4	Le 3 <i>taichong</i> Größere Durchdringung	1097
63.14	3E 16 <i>tianyou</i> Himmelsfenster	1071	65.5	Le 4 <i>zhongfeng</i> Mittleres Siegel	1099
63.15	3E 17 <i>yifeng</i> Windschutz	1071	65.6	Le 5 <i>ligou</i> Schalengraben	1099
63.16	3E 21 <i>ermen</i> Ohrtor	1072	65.7	Le 6 <i>zhongdu</i> Mittlere Hauptstadt	1100
63.17	3E 23 <i>sizhukong</i> Seidenbambus-Loch	1072	65.8	Le 7 <i>xiguan</i> Knietor	1100
			65.9	Le 8 <i>ququan</i> Quelle an der Biegung	1101
64	Gallenblasen-Leitbahn	1073	65.10	Le 13 <i>zhangmen</i> Abschlussstor	1101
64.1	Verlauf der Hauptleitbahn	1073	65.11	Le 14 <i>qimen</i> Tor des Zyklus	1102
64.1.1	Verlauf der Netzleitbahn	1073			
64.2	Gb 1 <i>tongziliao</i> Pupillenspalte	1074	66	Konzeptionsgefäß (<i>renmai</i>)	1105
64.3	Gb 2 <i>tinghui</i> Zusammenfluss des Hörens	1074	66.1	Verlauf der Hauptleitbahn	1105
64.4	Gb 4 <i>hanyan</i> Kinnbackendrücker	1075	66.1.1	Verlauf der Netzleitbahn	1105
64.5	Gb 5 <i>xuanlu</i> Hängender Schädel	1075	66.2	Ren 1 <i>huiyin</i> Zusammentreffen des Yin	1105
64.6	Gb 6 <i>xuanli</i> Abweichung vom hängenden Schädel	1076	66.3	Ren 2 <i>qugu</i> Gebogener Knochen	1106
64.7	Gb 8 <i>shuaigu</i> Führendes Tal	1076	66.4	Ren 3 <i>zhongji</i> Mittlerer Pol	1107
64.8	Gb 9 <i>tianchong</i> Durchdringung des Himmels	1077	66.5	Ren 4 <i>guanyuan</i> Tor des Ursprungs-Qi	1108
64.9	Gb 11 <i>touqiaoyin</i> Yin-Öffnungen (am Kopf)	1077	66.6	Ren 5 <i>shimen</i> Steintür	1109
64.10	Gb 12 <i>wangu</i> Ganzer Knochen	1078	66.7	Ren 6 <i>qihai</i> Meer des Qi	1110
64.11	Gb 13 <i>benshen</i> Wurzel des Geistes	1078	66.8	Ren 7 <i>yinjiao</i> Kreuzung des Yin	1111
64.12	Gb 14 <i>yangbai</i> Weißes Yang	1079	66.9	Ren 8 <i>shenque</i> Palast der Seele	1112
64.13	Gb 15 <i>linqi</i> Fallende Tränen	1080	66.10	Ren 9 <i>shuifen</i> Wassertrennung	1114
64.14	Gb 17 <i>zhengying</i> Oberstes Zusammenlaufen	1080	66.11	Ren 10 <i>xiawan</i> Unteres Epigastrium	1114
64.15	Gb 18 <i>chengling</i> Empfänger der Seele	1081	66.12	Ren 11 <i>jianli</i> Aufbau der Meile	1115
64.16	Gb 19 <i>naokong</i> Gehirnraum	1081	66.13	Ren 12 <i>zhongwan</i> Mitte des Epigastriums	1115
64.17	Gb 20 <i>fengchi</i> Wind-Teich	1082	66.14	Ren 13 <i>shangwan</i> Oberes Epigastrium	1117
64.18	Gb 21 <i>jianjing</i> Schulterbrunnen	1083	66.15	Ren 14 <i>juque</i> Großer Palast	1117
64.19	Gb 22 <i>yuanye</i> Kluft der Axilla	1084	66.16	Ren 15 <i>jiuwei</i> Taubenschwanz	1119
64.20	Gb 24 <i>riyue</i> Sonne und Mond	1084	66.17	Ren 17 <i>shanzong</i> (oder <i>tanzhong</i>) Mitte des Brustkorbs	1119
64.21	Gb 25 <i>jingmen</i> Hauptstadt-Tor	1085	66.18	Ren 22 <i>tiantu</i> Himmelsvorsprung	1120
64.22	Gb 26 <i>daimai</i> Gürtelgefäß	1085	66.19	Ren 23 <i>lianquan</i> Winkel-Quelle	1121
64.23	Gb 29 <i>juliao</i> Hockende Spalte	1086	66.20	Ren 24 <i>chengjiang</i> Aufnahme des Speichels	1121
64.24	Gb 30 <i>huantiao</i> Springender Kreis	1086			
64.25	Gb 31 <i>fengshi</i> Wind-Markt	1087	67	Lenkergefäß (<i>dumai</i>)	1123
64.26	Gb 33 <i>xiyangguan</i> Yang-Tor am Knie	1087	67.1	Verlauf der Hauptleitbahn	1123
64.27	Gb 34 <i>yanglingquan</i> Quelle am Yang-Hügel	1088	67.1.1	Verlauf der Netzleitbahn	1123
64.28	Gb 35 <i>yangjiao</i> Yang-Kreuzung	1089	67.2	Du 1 <i>changqiang</i> Lange Stärke	1123
64.29	Gb 36 <i>waiqiu</i> Äußerer Hügel	1089	67.3	Du 2 <i>yaoshu</i> Transport-Punkt der Lumbalregion	1124
64.30	Gb 37 <i>guangming</i> Strahlendes Licht	1089	67.4	Du 3 <i>yaoyangguan</i> Lumbales Yang-Tor	1125
64.31	Gb 38 <i>yangfu</i> Yang-Unterstützung	1090	67.5	Du 4 <i>mingmen</i> Lebenstor	1125
64.32	Gb 39 <i>xuanzhong</i> Hängende Glocke	1090	67.6	Du 8 <i>jinsuo</i> Sehnenkrampf	1126
64.33	Gb 40 <i>qiuxu</i> Hügelruinen	1091	67.7	Du 9 <i>zhiyang</i> Erreichen des Yang	1127
64.34	Gb 41 <i>zulinqi</i> Fallende Tränen (am Fuß)	1091			

67.8	Du 11 <i>shendao</i> Weg des Geistes	1127	69.1.2	Gleichzeitige Behandlung von Wurzel und Manifestation	1156
67.9	Du 12 <i>shenzhu</i> Körpersäule	1128	69.1.3	Primäre Behandlung der Manifestation, spätere Behandlung der Wurzel	1157
67.10	Du 13 <i>taodao</i> Weg zum Brennofen	1129	69.1.4	Mehrere Wurzeln und Manifestationen	1157
67.11	Du 14 <i>dazhui</i> Großer Wirbel	1129	69.2	Wann man das Aufrechte Qi stärken und wann man pathogene Faktoren vertreiben sollte	1158
67.12	Du 15 <i>yamen</i> Tor des Schweigens	1130	69.2.1	Stärkung des Aufrechten Qi (<i>zhengqi</i>)	1160
67.13	Du 16 <i>fengfu</i> Windpalast	1130	69.2.2	Vertreibung pathogener Faktoren	1161
67.14	Du 17 <i>naohu</i> Fenster des Gehirns	1131	69.2.3	Stärkung des Aufrechten Qi und Vertreibung pathogener Faktoren	1162
67.15	Du 19 <i>houding</i> Hinterer Scheitel	1132	69.3	Unterschiede zwischen Akupunktur- und Arzneimitteltherapie bei der Anwendung der Therapieprinzipien	1164
67.16	Du 20 <i>baihui</i> Hundertfaches Zusammentreffen	1132	69.4	Fallbeispiele	1165
67.17	Du 23 <i>shangxing</i> Oberer Stern	1133			
67.18	Du 24 <i>shenting</i> Hof des Geistes	1133			
67.19	Du 26 <i>renzhong</i> Mitte des Menschen	1134			
68	Extrapunkte	1137	70	Prinzipien der Punktkombination	1169
68.1	<i>sishencong</i> Vier Geist-Erheller	1137	70.1	Ausgleich von Fern- und Lokalpunkten	1173
68.2	<i>yintang</i> Siegelhalle	1137	70.1.1	Leitbahn-Störungen	1175
68.3	<i>taiyang</i> Großes Yang	1138	70.1.2	Störungen in den Organen	1179
68.4	<i>yuyao</i> Fischrückgrat	1138	70.2	Ausgleich der oberen und unteren Körperhälfte	1179
68.5	<i>bitong</i> Freie Nase	1139	70.3	Ausgleich von Links und Rechts	1180
68.6	<i>jingzhong</i> Zyklusmitte	1139	70.3.1	Ausgleich von Links und Rechts bei der Behandlung von einseitigen Störungen	1181
68.7	<i>qimen</i> Tür des Qi	1140	70.3.2	Einseitige Nadelung	1181
68.8	<i>zigong</i> Palast des Kindes	1140	70.4	Ausgleich von Yin und Yang	1183
68.9	<i>tituo</i> Heben und Unterstützen	1140	70.5	Ausgleich von Vorne und Hinten	1183
68.10	<i>dingchuan</i> Beenden von Asthma	1141			
68.11	<i>jingong</i> Palast der Essenz	1141	Anhang		1185
68.12	<i>huaotuojiaji</i> Den Rücken füllende Punkte nach Hua Tuo	1142	Arzneimittelrezepturen		1187
68.13	<i>shiqizhuixia</i> Unterhalb des 17. Wirbels	1142	Glossar chinesischer Begriffe: Deutsch-Pinyin		1213
68.14	<i>jianneiling</i> Innerer Schulterhügel	1143	Glossar chinesischer Begriffe Pinyin-Deutsch		1219
68.15	<i>baxie</i> Acht pathogene Faktoren	1143	Literaturverzeichnis		1225
68.16	<i>sifeng</i> Vier Risse	1144	Die Klassiker der Chinesischen Medizin		1231
68.17	<i>shixuan</i> Zehn Erklärungen	1144	Chronologie der chinesischen Geschichte		1237
68.18	<i>xiyan</i> Knieaugen	1145	Fragen und Antworten zur Selbstkontrolle		1239
68.19	<i>dannangxue</i> Gallenblasenpunkt	1145	Sachregister		1273
68.20	<i>lanweixue</i> Appendix-Punkt	1146	Rezepturregister		1284
68.21	<i>bafeng</i> Acht Winde	1146	Punktregister		1286
H	Therapieprinzipien	1149	Extrapunkte		1288
69	Therapieprinzipien	1151			
69.1	Wurzel und Manifestation (<i>ben</i> und <i>biao</i>)	1152			
69.1.1	Ausschließliche Behandlung der Wurzel	1156			

20.6 Wirkungen von emotionaler Anspannung

- Qi-Stagnation
- Blut-Stase
- Hitze
- Feuer
- Schleim

20.2 Zorn

Der Begriff ‚Zorn‘ sollte, vielleicht mehr noch als bei den anderen Emotionen, in einem sehr weit gefassten Sinn interpretiert werden, um zahlreiche andere verwandte emotionale Zustände wie Groll, unterdrückten Ärger, Reizbarkeit, Frustration, Wut, Hass, Entrüstung, Feindseligkeit und Verbitterung mit einzuschließen.

Wenn diese Zustände über einen langen Zeitraum hinweg anhalten, können sie alle die Leber beeinträchtigen und Stagnation von Leber-Qi oder -Blut, aufsteigendes Leber-Yang oder emporflammendes Leber-Feuer verursachen. Dies sind die drei häufigsten Leber-Disharmonien, die aus den obigen emotionalen Problemen entstehen.

Zorn, in dem weiten Sinn verstanden wie oben skizziert, bewirkt, dass das Qi aufsteigt; viele der Symptome und Zeichen zeigen sich demzufolge in Kopf und Hals. Dazu gehören Kopfschmerzen, Schwindelgefühle, Tinnitus, Nackensteifigkeit, rote Flecken auf der Vorderseite des Halses oder ein rotes Gesicht. Eines der häufigsten, durch Zorn verursachten Symptome ist der Kopfschmerz (> Abb. 20.12).

Im 8. Kapitel von ‚Das Zentrum des Wirkvermögens‘ steht: *„Zorn verursacht geistige Verwirrung.“*¹² In ‚Einfache Fragen‘, Kapitel 39, heißt es: *„Zorn bewirkt, dass das Qi aufsteigt, und verursacht Erbrechen von Blut und Diarrhö.“*¹³ Zorn verursacht deshalb Hämatemesis, weil er das Leber-Qi und Leber-Yang aufsteigen lässt; er ruft Diarrhö hervor, weil er bewirkt, dass das Leber-Qi in die Milz eindringt. Im 3. Kapitel von ‚Einfache Fra-

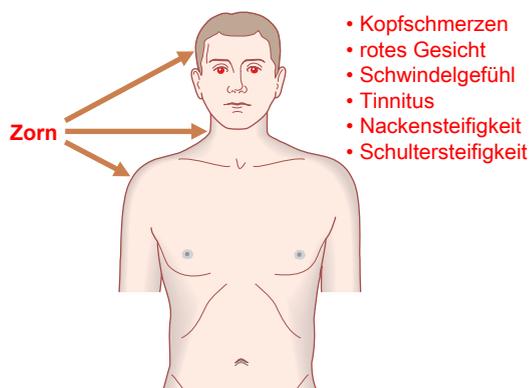


Abb. 20.12 Die Wirkung des Zorns

gen‘ lesen wir: *„Starker Zorn trennt Körper und Qi, das Blut stagniert im oberen Teil und der Mensch kann in Ohnmacht fallen.“*¹⁴

Die Wirkung des Zorns auf die Leber hängt einerseits von der Reaktion des Betroffenen auf den emotionalen Reiz ab und andererseits von anderen gleichzeitig auftretenden Faktoren. Wenn der Zorn unterdrückt wird, verursacht dies eine Leber-Qi-Stagnation, während der herausgelassene Ärger zu einem aufsteigenden Leber-Yang oder emporflammenden Leber-Feuer führt. Bei der Frau kann eine Leber-Qi-Stagnation leicht eine Leber-Blut-Stase zur Folge haben. Wenn der Betroffene auch an einem gewissen Nieren-Yin-Mangel leidet, möglicherweise aufgrund von Überarbeitung, wird sich aufsteigendes Leber-Yang entwickeln. Wenn der Patient andererseits eine Neigung zu Hitze hat, eventuell durch einen übermäßigen Genuss scharfer Nahrungsmittel, kann ein emporflammendes Leber-Feuer die Folge sein.

Zorn manifestiert sich nicht immer nach außen hin mit Wutausbrüchen, Reizbarkeit, Schreien, rotem Gesicht usw. Einige Menschen tragen jahrelang den Ärger in sich, ohne ihn jemals zu zeigen. Insbesondere lang anhaltende Depressionen können auf unterdrückten Zorn oder Groll zurückgeführt werden. Ein sehr depressiver Mensch kann sehr niedergeschlagen und blass aussehen, langsam gehen und mit einer leisen Stimme sprechen; dies sind alles Zeichen, die man mit einer Erschöpfung von Qi und Blut aufgrund von Traurigkeit oder Kummer in Verbindung bringen würde. Wenn jedoch eher Zorn als Traurigkeit die Krankheitsursache ist, werden Puls und Zunge dies deutlich zeigen: Der Puls ist dann voll und saitenförmig und die Zunge rot, an den Seiten noch stärker gerötet und mit einem trockenen, gelben Belag. Dieser Typ von Depressionen entsteht wahrscheinlich durch lang anhaltenden Groll, der oft gegen ein Mitglied der eigenen Familie gehegt wird.

In einigen Fällen kann der Zorn auch andere Organe beeinträchtigen, vor allem den Magen. Dies kann das Ergebnis von stagnierendem Leber-Qi sein, das in den Magen eindringt. Die Wahrscheinlichkeit für solch einen Zustand steigt, wenn man während der Essenszeit wütend wird, was passieren kann, wenn es bei gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten regelmäßig zum Streit kommt. Dieser Zustand tritt auch auf, wenn ein vorher bereits geschwächter Magen vorliegt; in diesem Fall kann sich der Zorn auf den Magen auswirken, ohne die Leber zu beeinträchtigen.

Wenn jemand regelmäßig ein oder zwei Stunden nach den Mahlzeiten wütend wird, wird der Zorn eher den Darm als den Magen angreifen. Dies tritt z. B. ein, wenn man nach dem Mittagessen sofort zu seiner stressigen und frustrierenden Arbeit zurückkehrt. In diesem Fall dringt stagnierendes Leber-Qi in den Darm ein und verursacht Schmerzen und Aufblähung im Abdomen und abwechselnd Obstipation und Diarrhö.

Schließlich wirkt sich der Zorn, wie alle Emotionen, auch auf das Herz aus. Dieses Organ ist auch deshalb besonders anfällig dafür, von Zorn in Mitleidenschaft gezogen zu werden, da aus Sicht der Fünf Elemente die Leber die Mutter des

Herzens ist und Leber-Feuer häufig auf das Herz übertragen wird, was zur Entstehung von Herz-Feuer führt. Zorn bewirkt, dass sich das Herz anfüllt, wobei das Blut ins Herz schießt. Mit der Zeit führt dies zu Blut-Hitze, die das Herz und damit auch den Geist beeinträchtigt. Zorn greift das Herz besonders dann an, wenn der Betroffene viel joggt, sich beeilt oder viel Sport treibt.

Im Allgemeinen wirkt sich Zorn also in erster Linie auf die Leber aus und kann entweder eine Leber-Qi-Stagnation oder aufsteigendes Leber-Yang verursachen. Bei der Beratung von Patienten, wie sie mit ihrem Ärger umgehen sollen, sollten wir anmerken, dass, wenn der Zorn eine Leber-Qi-Stagnation hervorgerufen hat, es hilfreich sein kann, die Wut herauszulassen. Wenn der Zorn jedoch zur Entstehung von aufsteigendem Leber-Yang geführt hat, hilft dies gewöhnlich nicht: es ist bereits zu spät, und den Ärger mit Gewalt herauszulassen wird das Leber-Yang nur noch mehr aufsteigen lassen.

Die Zunge gibt nützliche Hinweise auf das beteiligte Krankheitsmuster, wenn Zorn der ursächliche Faktor ist. Bei einer Leber-Qi-Stagnation verändert sich die Zunge erst dann, wenn die Stagnation intensiv ist und schon lange besteht. In diesem Fall sind die Ränder ggf. leicht gerötet. Bei einer Leber-Blut-Stase können die Ränder violett gefärbt sein (> Abb. 20.13). Bei Leber-Feuer ist die Zunge rot, die Ränder sind noch stärker gerötet, und es zeigt sich ein gelber Zungenbelag (> Abb. 20.14).

Schließlich ist der Puls ein wichtiger Indikator, wenn Zorn die Krankheitsursache ist. Meiner Ansicht nach ist der Puls in diesem Fall saitenförmig. Wenn er nicht saitenförmig ist, ist Zorn nicht die Krankheitsursache.

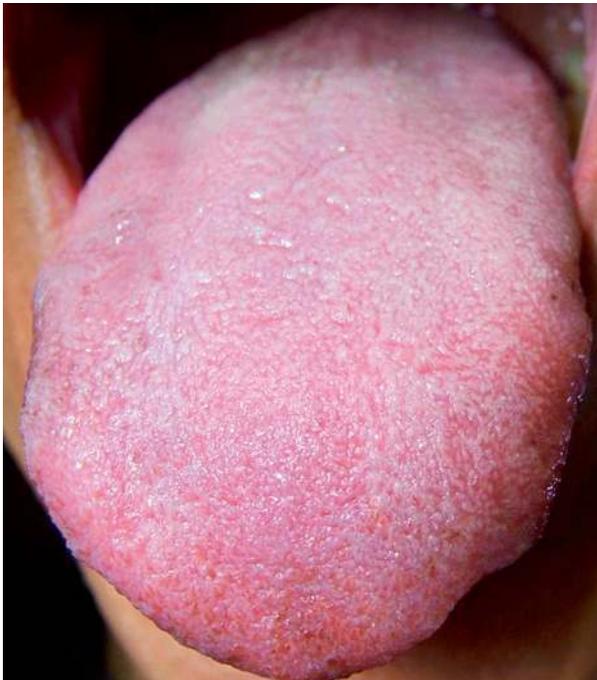


Abb. 20.13 Zustand der Zunge bei Leber-Blut-Stase

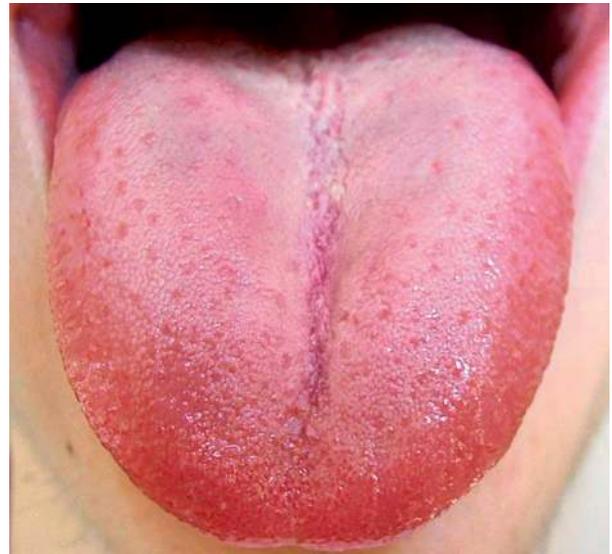


Abb. 20.14 Zustand der Zunge bei Leber-Feuer

Bei Zorn als Krankheitsursache ist der Puls saitenförmig. Wenn er nicht saitenförmig ist, liegt kein Zorn vor.

HINWEIS FÜR DIE PRAXIS

Le 3 taichong ist ein guter Punkt, um Zorn zu behandeln.

In > Kasten 20.7 werden die Wirkungen des Zorns zusammengefasst.

20.7 Zorn

- Er greift die Leber an.
- Er lässt das Qi aufsteigen.
- Symptome: Kopfschmerzen, Schwindelgefühle, Tinnitus, rotes Gesicht, Nackensteifigkeit.
- Er kann eine Leber-Qi-Stagnation verursachen, wenn der Ärger unterdrückt wird, sowie aufsteigendes Leber-Yang und Leber-Feuer.
- Zorn kann auch Magen, Darm oder Herz beeinträchtigen.

20.3 Freude

Wie beim Thema ‚Zorn‘ sollte auch der Begriff ‚Freude‘ in einem weiten Sinn verstanden werden. Offensichtlich ist Freude selbst keine Krankheitsursache. In der Tat schreibt ‚Einfache Fragen‘ in > Kapitel 39: „Freude macht den Geist friedlich und entspannt, sie wirkt sich wohltuend auf Nähr- und Abwehr-Qi aus und entspannt und verlangsamt das Qi.“¹⁵

In > Kapitel 2 dieses Werkes steht: „Das Herz ... kontrolliert die Freude, die Freude verletzt das Herz, Angst wirkt der Freude entgegen.“¹⁶ Im 8. Kapitel von ‚Das Zentrum des

Wirkvermögens‘ ist zu lesen: „Übermäßige Freude vertreibt den Geist aus seiner Residenz.“¹⁷

Was mit ‚Freude‘ als Krankheitsursache gemeint ist, ist offensichtlich kein Zustand gesunder Zufriedenheit, sondern übermäßige Erregung und Begierde, die das Herz verletzen können. Ich bin der Meinung, dass besonders, wenn es um westliche Patienten geht, ‚Überreizung‘ wohl die beste Deutung von ‚Freude‘ als emotionaler Krankheitsursache ist. Dies ist auch mit ‚Begierde‘ als Krankheitsursache verwandt, die in den drei Hauptphilosophien Chinas (Konfuzianismus, Daoismus und Buddhismus) betont wird.

Überreizung stört den Geist (*shen*) und kann ihn sogar vom Herz-Blut abdrängen. Wenn wir unseren modernen Lebensstil betrachten, haben wir viele Faktoren, die zu einer Überreizung führen, etwa Alkohol, Freizeitdrogen, Werbung, Ehrgeiz, sogar Sex. Überreizung des Herzens kann zu Herz-Feuer oder Leere-Hitze im Herzen führen, je nachdem, welcher Zustand zugrunde liegt.

Überreizung ist ein Aspekt der Emotion ‚Freude‘, der das Minister-Feuer aufrührt, welches dann den Geist stört.

Freude im weiteren Sinn, wie oben angedeutet, macht das Herz größer. Dies führt zu einer übermäßigen Stimulation des Herzens, die mit der Zeit zu Herz-bezogenen Symptomen und Zeichen führen kann. Diese können etwas von den klassischen Herz-Mustern abweichen. Die hauptsächlichsten Manifestationen sind Palpitation, Übererregung, Schlaflosigkeit, Unruhe, viel Sprechen und eine rote Zungenspitze (> Abb. 20.15). Der Puls ist typischerweise langsam, leicht überflutend, aber leer auf der linken vorderen Position.

Freude kann auch als Krankheitsursache in Erscheinung treten, wenn sie sehr plötzlich auftritt; dies ist z. B. der Fall, wenn man unerwartet gute Nachrichten erhält. In dieser Situation ist die ‚Freude‘ dem Schock verwandt. Fei Boxiong (1800–1879) schreibt in der ‚Medizinischen Sammlung von vier Familien von Meng He‘: „Freude verletzt das Herz ... [sie bewirkt, dass] das Yang-Qi umhertreibt und die Blutgefäße zu sehr geöffnet und gedehnt sind.“¹⁸ In diesen Fällen plötzlicher Freude und Aufregung weitet sich das Herz und wird langsa-

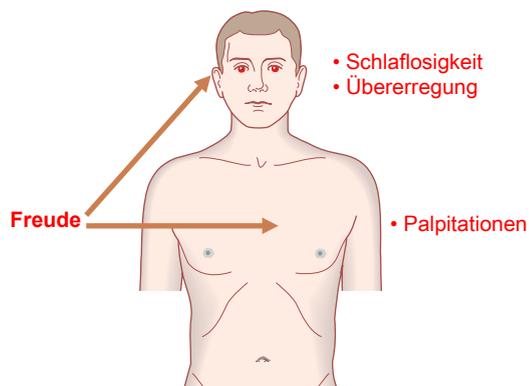


Abb. 20.15 Die Wirkung der Freude

mer, und der Puls wird langsam und leicht überflutend, aber leer. Um dies zu verstehen, denke man an die ziemlich häufig vorkommende Situation, dass ein Migräneanfall durch eine plötzliche Erregung aufgrund von guten Nachrichten ausgelöst wird.¹⁹ Ein weiteres Beispiel für Freude als Krankheitsursache ist, wenn unvermitteltes Lachen einen Herzanfall auslöst; dieses Beispiel bestätigt auch die Beziehung zwischen Herz und Lachen.

Schließlich kann man auch eine Vorstellung von Freude als einer Emotion von Übererregung erlangen, wenn man an Kinder denkt, bei denen übermäßige Aufregung gewöhnlich in Tränen endet.

In > Kasten 20.8 werden die Wirkungen der Freude zusammengefasst.

20.8 Freude

- Sie greift das Herz an.
- Sie verlangsamt das Qi.
- ‚Freude‘ sollte als Überreizung verstanden werden.
- Symptome: Palpitationen, Übererregung, Schlaflosigkeit, Unruhe, rote Zungenspitze.
- Plötzliche Freude ist dem Schock verwandt.

20.4 Traurigkeit

Traurigkeit schwächt die Lunge, aber sie wirkt sich auch auf das Herz aus. Laut ‚Einfache Fragen‘ zieht Traurigkeit in der Tat über das Herz die Lunge in Mitleidenschaft. Dort heißt es in Kapitel 39: „Traurigkeit krampft das Herz zusammen und macht es unruhig, dieses drückt dann gegen die Lungenlappen, der Obere Erwärmer wird blockiert, das Nähr- und Abwehr-Qi können nicht frei zirkulieren, es sammelt sich Hitze an und löst das Qi auf.“²⁰ Gemäß diesem Zitat beeinträchtigt Traurigkeit also in erster Linie das Herz, und die Lunge leidet in der Folge, weil Herz und Lunge sich beide im Oberen Erwärmer befinden.

Traurigkeit schließt die Emotionen von Kummer und Bedauern ein, wie wenn jemand eine bestimmte Handlung oder Entscheidung in der Vergangenheit bereut und der Geist sich ständig in diese Zeit zurückversetzt.

Die Lunge beherrscht das Qi, und Traurigkeit erschöpft das Qi. Dies zeigt sich häufig in einem Puls mit Schwäche an beiden vorderen Positionen (Herz und Lunge). Im Besonderen hat dieser Puls keine ‚Welle‘ und fließt nicht geschmeidig Richtung Daumen.

Traurigkeit führt zu einer Lungen-Qi-Schwäche und kann sich in einer Vielzahl von Symptomen manifestieren, wie Dyspnoe, Müdigkeit, einem Unwohlsein in der Brust, Depressionen oder Weinen (> Abb. 20.16). Bei der Frau kann eine Lungen-Qi-Schwäche zu einem Blut-Mangel und Amenorrhö führen.

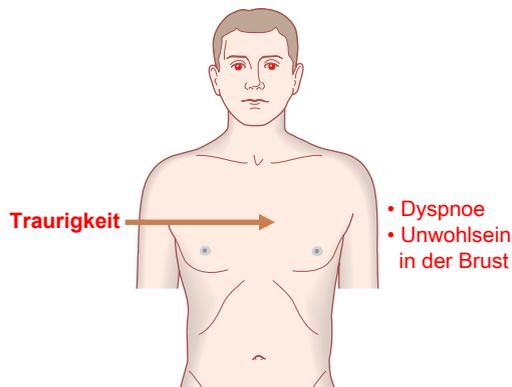


Abb. 20.16 Die Wirkung der Traurigkeit

Fallbeispiel

■ 20.1: Eine 63-jährige Frau klagt über Angstzustände, Depressionen, Nachtschweiß, ein Hitzegefühl an den Handflächen und im Brustkorb und Schlafstörungen (mehrmaliges Aufwachen in der Nacht). Die Zunge ist trocken und ohne Belag. Der Puls ist oberflächlich und leer, besonders an der vorderen Position, und ohne Welle.

Bei der Befragung stellte sich heraus, dass alle Symptome nach drei Todesfällen in der Familie (ihre Mutter, ihr Vater und ihr Ehemann) innerhalb eines kurzen Zeitraums aufgetreten sind. In diesem Fall hat die tiefe Traurigkeit das Lungen-Qi ‚aufgelöst‘ und sich nach einiger Zeit zu einem Lungen-Yin-Mangel entwickelt. Dies zeigte sich am Nachtschweiß, dem oberflächlich-leeren Puls, dem Hitzegefühl an den Handflächen und im Thorax sowie der belaglosen Zunge. Auch wenn Traurigkeit und Kummer das Qi erschöpfen und daher zu einer Qi-Schwäche führen, können sie auch nach einem langen Zeitraum eine Qi-Stagnation zur Folge haben, weil das geschwächte Lungen- und Herz-Qi nicht richtig im Thorax zirkulieren können. ■

Wie bereits erwähnt, kann jede Emotion abgesehen von ihrem ‚bestimmten‘ Organ auch andere Organe beeinträchtigen. Beispielsweise wird im 8. Kapitel von ‚Das Zentrum des Wirkvermögens‘ eine Verletzung der Leber durch Traurigkeit statt Zorn erwähnt: *„Wenn Traurigkeit die Leber angreift, verletzt sie die Wanderseele, was zu geistiger Verwirrung führt ... das Yin ist geschädigt, die Sehnen ziehen sich zusammen und es tritt Unwohlsein im Hypochondrium auf.“*²¹ In diesem Fall zieht Traurigkeit natürlich die Wanderseele (*hun*) in Mitleidenschaft und daher auch das Leber-Blut und Leber-Yin. Traurigkeit hat eine erschöpfende Wirkung auf das Qi und leert von daher in manchen Fällen das Leber-Yin, was zu geistiger Verwirrung, Depressionen, einer Richtungslosigkeit im Leben und der Unfähigkeit, sein Leben zu planen, führt.

Fallbeispiel

■ 20.2: Eine 40-jährige Frau steht wegen ihrer Scheidung, die bei ihr eine starke Traurigkeit hervorrief, unter großem

Stress. Sie fühlt sich oft weinerlich, ziellos und stellt ihre Rolle in ihren Beziehungen zu Männern in Frage; sie steht an einem Wendepunkt in ihrem Leben und weiß nicht, in welche Richtung sie gehen sollte. Sie schläft schlecht, und der Puls ist rau.

Dies ist ein eindeutiges Beispiel für Traurigkeit, die die Leber und daher auch die Wanderseele (*hun*) beeinträchtigt. Sie wird mit Punkten auf dem Yin-Verbindungsgefäß (*yinwei-mai*) Pe 6 *neiguan* auf der rechten und Mi 4 *gongsun* auf der linken Seite sowie Bl 23 *shenshu*, Bl 52 *zhishi* und Bl 47 *hungen* behandelt, was zu einer erheblichen Verbesserung ihres Zustands führt. ■

Schließlich ist Dr. Shen der Auffassung, dass Kummer, der nicht herausgelassen und ohne Tränenvergießen ertragen wird, die Niere beeinträchtigt. Seiner Meinung nach können die Flüssigkeiten, wenn der Kummer ohne Weinen zurückgehalten wird, nicht (in Form von Tränen) herauskommen, und sie bringen den Flüssigkeitsstoffwechsel innerhalb der Niere durcheinander. Dies geschieht nur in Situationen, wenn der Kummer bereits viele Jahre lang besteht.

HINWEIS FÜR DIE PRAXIS

Lu 7 *lieque* ist ein guter Punkt, um Traurigkeit zu behandeln.

In > Kasten 20.9 werden die Wirkungen der Traurigkeit zusammengefasst.

20.9 Traurigkeit

- Sie greift Lunge und Herz an.
- Sie löst das Qi auf.
- Symptome: Dyspnoe, Müdigkeit, ein Gefühl von Unwohlsein im Thorax, Depressionen oder Weinen.
- In einigen Fällen kann sie das Leber-Blut erschöpfen (nur bei der Frau).

20.5 Sorge

Sorge ist eine der häufigsten emotionalen Krankheitsursachen in unserer Gesellschaft. Die extrem schnellen und radikalen sozialen Wandlungen, die in den letzten Jahrzehnten in den westlichen Gesellschaften stattgefunden haben, haben eine Atmosphäre von solcher Unsicherheit in allen Lebensbereichen geschaffen, dass nur ein taoistischer Weiser gegenüber der Sorge immun wäre! Natürlich gibt es auch Menschen, die aufgrund einer bereits bestehenden Disharmonie der inneren Organe besonders zur Sorge neigen, sogar wegen ganz unbedeutender Ereignisse im Leben. Beispielsweise erscheinen manche Menschen als sehr angespannt und ma-

chen sich viele Sorgen. Bei einer näheren Befragung über ihr Arbeits- und Familienleben tritt häufig nichts Erwähnenswertes zu Tage. Sie sorgen sich einfach übermäßig über triviale Alltagsdinge und neigen dazu, alles in großer Eile zu erledigen und ständig unter Zeitdruck zu stehen. Dies kann auf eine konstitutionelle Schwäche von Milz, Herz oder Lunge oder eine Kombination derselben zurückzuführen sein.

Sorge verknotet das Qi, sie verursacht also eine Qi-Stagnation, was sowohl die Lunge als auch die Milz beeinträchtigt. Die Lunge wird geschädigt, weil man unter dem Einfluss von Sorge flach atmet, und die Milz wird in Mitleidenschaft gezogen, weil dieses Organ für das Denken und Ideen verantwortlich ist. Im 8. Kapitel von ‚Das Zentrum des Wirkvermögens‘ wird bestätigt, dass Sorge das Qi verknotet: „Sorge verursacht eine Blockierung des Qi, sodass das Qi stagniert.“²²

Sorge kann auch die Milz schädigen, und im 8. Kapitel von ‚Das Zentrum des Wirkvermögens‘ wird bekräftigt, dass „im Fall der Milz übermäßige Sorge den Intellekt [yi] verletzt“.²³ Sorge ist das pathologische Gegenstück zur geistigen Fähigkeit der Milz, Ideen zu entwickeln. In einigen Fällen kann Sorge als Folge der Stagnation in der Lunge auch die Leber beeinträchtigen; dies entspricht in der Fünf-Elemente-Theorie dem Metall, das das Holz verachtet. Wenn dies passiert, spannen sich Nacken und Schulter an, werden steif und schmerzhaft.

Die Symptome und Zeichen, die durch Sorge verursacht werden, variieren je nachdem, ob sie Lunge oder Milz betreffen. Wenn Sorge die Lunge angreift, ruft dies ein Unwohlsein im Thorax, leichte Dyspnoe, Anspannung der Schultern, manchmal einen trockenen Husten, eine schwache Stimme, Seufzen und eine blasse Gesichtsfarbe hervor (> Abb. 20.17). Die rechte vordere Pulsposition (der Lunge) kann sich leicht straff oder saitenförmig anfühlen, was auf eine Verknotung des Qi durch Sorge hindeutet.²⁴

Wenn Sorge die Milz angreift, kann dies Appetitmangel, ein leichtes Unwohlsein im Epigastrium, Schmerzen und Aufblähung im Abdomen, Müdigkeit und eine blasse Gesichtsfarbe zur Folge haben. Die rechte mittlere Pulsposition (Milz) fühlt sich leicht straff, aber schwach an. Wenn die Sorge auch den

Magen beeinträchtigt, was auftritt, wenn man sich während der Mahlzeit sorgt, kann der rechte mittlere Puls schwach und oberflächlich sein.

Schließlich beeinflusst Sorge wie alle Emotionen auch das Herz, indem sie eine Herz-Qi-Stagnation verursacht. Dies führt zu Palpitationen, einem Gefühl leichter Angespanntheit im Thorax und Schlaflosigkeit.

Sorge ist das emotionale Gegenstück zu der geistigen Energie der Milz, die für Konzentration und Gedächtnis verantwortlich ist. Ist die Milz gesund, können wir uns auf den Lerngegenstand oder unsere Arbeit konzentrieren. Die gleiche Art geistiger Energie führt bei einer Störung durch Sorge zu ständigem Nachdenken, Grübeln und Sich-Sorgen über bestimmte Ereignisse im Leben.

HINWEIS FÜR DIE PRAXIS

Lu 7 lieque ist ein guter Punkt, um Sorge zu behandeln.

In > Kasten 20.10 werden die Wirkungen der Sorge zusammengefasst.

20.10 Sorge

- Sie greift Lunge und Milz an.
- Sie verknotet das Qi.
- Symptome (Lunge): Gefühl des Unwohlseins im Thorax, leichte Dyspnoe, Anspannung der Schultern, trockener Husten, schwache Stimme, Seufzen, blasser Gesichtsfarbe.
- Symptome (Milz): Appetitmangel, leichtes Unwohlsein im Epigastrium, aufgeblähtes Abdomen, Müdigkeit, blasser Gesichtsfarbe.

20.6 Grübeln

Grübeln ist in seinem Wesen und in seiner Wirkung der Sorge sehr ähnlich. Es besteht aus Nachsinnen, konstantem Denken an bestimmte Ereignisse oder Menschen, auch wenn diese keinen Anlass zur Sorge geben, nostalgischem der Vergangenheit Hinterhertrauern und allgemein intensivem Nachdenken über das Leben, anstelle das Leben selbst zu leben. In extremen Fällen kann Grübeln zu Zwangsgedanken führen. In einem anderen Sinn beinhaltet Grübeln auch übermäßige geistige Arbeit im Zusammenhang mit Arbeit oder Studium.

Grübeln greift die Milz an und verknotet wie die Sorge das Qi. Im 39. Kapitel von ‚Einfache Fragen‘ heißt es: „Grübeln bewirkt, dass sich das Herz [-Qi] ansammelt und dass sich der Geist konzentriert: das Aufrechte Qi lässt sich nieder und bewegt sich nicht, daher stagniert das Qi.“²⁵ Grübeln verursacht demzufolge ähnliche Symptome wie oben bei der Sorge beschrieben. Hinzu kommt ein leichtes Unwohlsein im Epigastrium; ein weiterer Unterschied besteht darin, dass der Puls

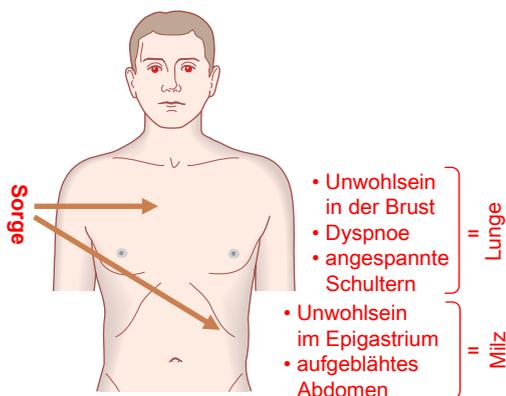


Abb. 20.17 Die Wirkung der Sorge

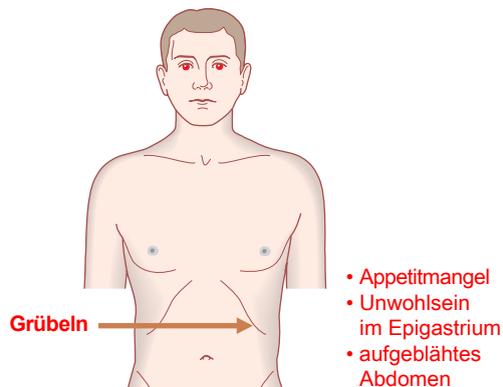


Abb. 20.18 Die Wirkung des Grübelns

auf der rechten Seite sich nicht nur leicht straff anfühlt, sondern auch keine ‚Welle‘ hat (> Kapitel 25, Pulsdiagnose).²⁶ Im Fall von Grübeln mangelt es dem Puls nur an der rechten mittleren Position an einer Welle. Ein wellenloser Puls an der vorderen und der mittleren Position deutet auf Traurigkeit hin.

Grübeln greift das Herz an und verursacht eine Herz-Qi-Stagnation mit Symptomen wie Palpitationen, einem Gefühl leichter Angespanntheit im Thorax und Schlaflosigkeit (> Abb. 20.18).

Die positive geistige Energie, die dem Grübeln entspricht, ist ruhige Kontemplation und Meditation. Die gleiche geistige Energie, die uns zu diesen Handlungen befähigt, führt, wenn sie übermäßig und fehlgeleitet ist, zu Grübeln, Nachsinnen oder sogar Zwangsgedanken.

HINWEIS FÜR DIE PRAXIS

Mi 3 *taibai* ist ein guter Punkt, um Grübeln zu behandeln.

In > Kasten 20.11 werden die Wirkungen des Grübelns zusammengefasst.

20.11 Grübeln

- Es greift die Milz an.
- Es verknotet das Qi.
- Symptome: Appetitmangel, leichtes Unwohlsein im Epigastrium, aufgeblähtes Abdomen, Müdigkeit, blasser Gesichtsfarbe.

20.7 Angst

Angst umfasst sowohl einen chronischen Zustand von Angst und ängstlicher Unruhe als auch plötzliche Furcht. Angst erschöpft das Nieren-Qi und bewirkt, dass das Qi absteigt. Im 39. Kapitel von ‚Einfache Fragen‘ heißt es: „Angst erschöpft

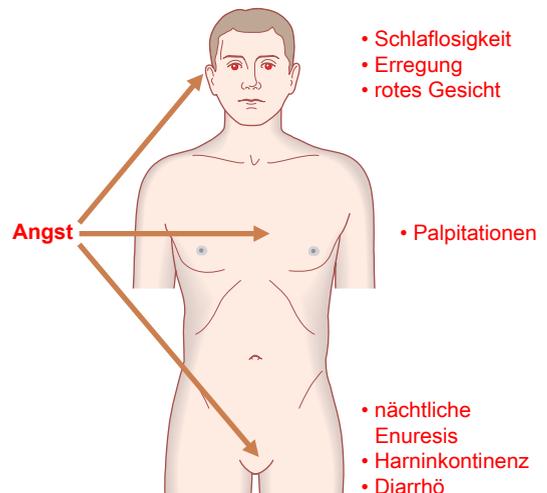


Abb. 20.19 Die Wirkung der Angst

die Essenz, sie blockiert den Oberen Erwärmer, was dazu führt, dass das Qi zum Unteren Erwärmer absteigt.“²⁷ Beispiele für absteigendes Qi sind Enuresis nocturna bei Kindern, Harninkontinenz oder Diarrhö bei Erwachsenen infolge von plötzlich auftretender Furcht (> Abb. 20.19). Nächtliche Enuresis ist ein häufiges Problem bei Kindern, das oft durch Angst oder ein Gefühl der Unsicherheit aufgrund einer bestimmten familiären Situation hervorgerufen wird. Zustände chronischer ängstlicher Unruhe und Angst haben in Abhängigkeit vom Zustand des Herzens verschiedene Wirkungen auf das Qi.

Bei Erwachsenen führen Angst und chronische Ängstlichkeit häufiger zu einem Nieren-Yin-Mangel und dem Aufsteigen von Leere-Hitze im Herzen, mit einem Hitzegefühl im Gesicht, Nachtschweiß, Palpitationen und einem trockenen Mund und trockener Kehle.

Ist das Herz stark, lässt die Angst das Qi absteigen, aber wenn das Herz schwach ist, bewirkt sie, dass das Qi in Form von Leere-Hitze aufsteigt. Dies kommt häufiger bei älteren Menschen und Frauen vor, da Angst und ängstliche Unruhe das Nieren-Yin schwächen und Leere-Hitze des Herzens entstehen lassen, mit Symptomen wie Palpitationen, Schlaflosigkeit, Nachtschweiß, trockenem Mund, geröteten Wangen und einem schnellen Puls.

Es gibt noch andere Ursachen für Angst, die in keinem Bezug zur Niere stehen. Ein Leber-Blut-Mangel oder eine Gallenblasen-Schwäche können ebenfalls bewirken, dass der Mensch ängstlich wird.

HINWEIS FÜR DIE PRAXIS

Ni 9 *zhubin* ist ein guter Punkt, um Angst zu behandeln.

In > Kasten 20.12 werden die Wirkungen der Angst zusammengefasst.

20.12 Angst

- Sie greift die Niere an.
- Sie lässt das Qi absteigen.
- Symptome: nächtliche Enuresis, Harninkontinenz, Diarrhö.
- In einigen Fällen kann sie das Qi aufsteigen lassen, mit Palpitationen, Schlaflosigkeit, Nachtschweiß, trockenem Mund und geröteten Wangen.

20.8 Schock

Psychischer Schock setzt das Qi ‚außer Kraft‘ und schädigt Herz und Niere. Er verursacht eine plötzliche Erschöpfung des Herz-Qi, macht das Herz kleiner und kann zu Palpitationen, Dyspnoe und Schlaflosigkeit führen (➤ Abb. 20.20). Er spiegelt sich häufig in einem Puls mit der so genannten ‚beweglichen‘ Eigenschaft wider, also einem Puls, der kurz, schlüpfrig, bohnenförmig und schnell ist und den Eindruck vermittelt, als vibriere er während der Pulsation.

Im 39. Kapitel von ‚Das Zentrum des Wirkvermögens‘ lesen wir: „Schock greift das Herz an, indem er es seiner Wohnstätte beraubt, der Geist hat kein Obdach und kann sich nicht ausruhen, sodass das Qi ins Chaos gerät.“²⁸

Schock ‚verschließt‘ auch das Herz oder macht das Herz kleiner. Dies kann an einer bläulichen Verfärbung auf der Stirn und einem straffen, dünnen Herz-Puls beobachtet werden.

HINWEIS FÜR DIE PRAXIS

He 7 *shenmen* ist ein guter Punkt, um Schock zu behandeln.

In ➤ Kasten 20.13 werden die Wirkungen des Schocks zusammengefasst.

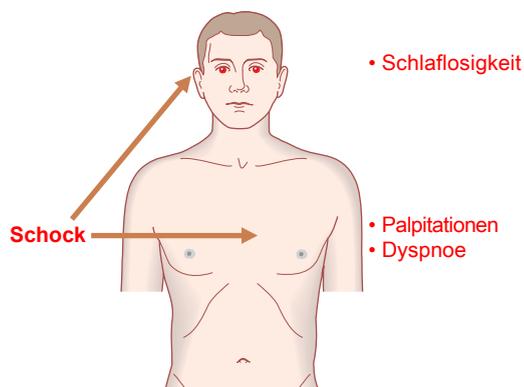


Abb. 20.20 Die Wirkung des Schocks

20.13 Schock

- Er greift das Herz an.
- Er zerstreut das Qi.
- Symptome: Palpitationen, Dyspnoe, Schlaflosigkeit, beweglicher Puls.

ZUSAMMENFASSUNG

In diesem Kapitel wurden folgende Themen angesprochen:

- Die Bedeutung des Konzepts von der Einheit von Körper, Geist und Emotionen in der Chinesischen Medizin, in dem die Emotionen ein integraler Bestandteil der Wirkosphäre der inneren Organe sind.
- Die unterschiedlichen Ansichten über Emotionen in der Chinesischen und der westlichen Medizin.
- Die Probleme bei der Verwendung des Wortes ‚Emotion‘ zur Bezeichnung der chinesischen Ansicht über ‚emotionale‘ Krankheitsursachen.
- Dass Emotionen zu einer Krankheitsursache werden, wenn sie entweder über einen langen Zeitraum hinweg anhalten oder sehr intensiv sind.
- Wie Emotionen, anders als äußere Ursachen, direkt innere Disharmonien verursachen.
- Die Bedeutung der wechselseitigen Beziehung zwischen den Emotionen und den inneren Organen: emotionaler Stress verletzt die inneren Organe; eine Disharmonie der inneren Organe verursacht ein emotionales Ungleichgewicht.
- Die Rolle der positiven psychischen Energien, die von den inneren Organen erzeugt werden und die mit den Emotionen als Reaktionen auf Ereignisse im Leben ‚widerhallen‘.
- Die verschiedenen Wirkungen der unterschiedlichen Emotionen auf die Qi-Zirkulation.
- Dass alle Emotionen das Herz sowie ihr entsprechendes Organ beeinträchtigen.
- Die Tendenz aller Emotionen, eine Qi-Stagnation und in der Folge Blut-Stase, Hitze, Feuer oder Schleim zu verursachen.
- Die Wirkungen des Zorns auf das Qi und die anderen Organe.
- Die Wirkungen von ‚Freude‘ auf das Herz.
- Die erschöpfenden und stagnierenden Wirkungen von Traurigkeit auf das Lungen- und Herz-Qi.
- Die Wirkung der Sorge auf Lunge und Milz.
- Die Wirkung von Grübeln, das das Qi verknotet und die Milz beeinträchtigt.
- Die Wirkung der Angst, die das Qi absteigen lässt und die Niere angreift.
- Die Wirkung des Schocks, der das Qi zerstreut und das Herz schädigt.

ANMERKUNGEN

¹ 1981. *Spiritual Axis (Lingshu jing 灵枢经)*. People's Health Publishing House, Beijing, Erstveröffentlichung ca. 100 v. Chr., S. 121. Es ist interessant, dass die emotionalen Krankheitsursachen in diesem Kapitel im gleichen Atemzug mit Wind und Feuchtigkeit genannt werden und dass die zitierte Textpassage besagt, dass die Emotionen das Yin verletzen, Wind den oberen Teil und Feuchtigkeit den unteren Teil des Körpers schädigt.

² *Spiritual Axis*, S. 24.

³ *Spiritual Axis*, S. 24.

41

Gallenblasen-Muster

Die wichtigsten Themen

- Allgemeine Ätiologie:
 - Ernährung
 - Emotionale Anspannung
 - Äußere pathogene Faktoren
- Fülle-Muster:
 - Feuchtigkeit in der Gallenblase
 - Feuchte-Hitze in der Gallenblase
- Leere-Muster:
 - Gallenblasen-Schwäche
- Kombinierte Muster:
 - Feuchte-Hitze in Gallenblase und Leber

Die Funktionen der Gallenblase sind (> Kap. 16):

- Sie speichert die Galle und sondert sie ab.
- Sie kontrolliert die Entschlusskraft.
- Sie kontrolliert die Sehnen.

Die Hauptfunktion der Gallenblase ist es, die Galle zu speichern. Gallenblasen-Krankheitsmuster stehen fast immer in sehr enger Beziehung zu Leber-Syndromen. Die Aufgabe der Gallenblase, die Galle zu speichern und zu entleeren, ist von der Leber abhängig, die den reibungslosen Qi-Fluss gewährleistet.

Die Gallenblase wird leicht durch Feuchtigkeit beeinträchtigt, die von einer Störung der Umwandlungs- und Transportfunktion der Milz stammt.

Auf psychischer Ebene ist die Gallenblase für Mut und Entschlusskraft verantwortlich. Bei einer Gallenblasen-Schwäche mangelt es dem Menschen an Mut, und er kann nur schwer Entscheidungen fällen.

Vor der Erörterung der Gallenblasen-Muster gehe ich zunächst auf ihre allgemeine Ätiologie ein:

Allgemeine Ätiologie

- Ernährung
- Emotionale Anspannung
- Äußere pathogene Faktoren

41.1 Allgemeine Ätiologie

41.1.1 Ernährung

Ein übermäßiger Verzehr von fetten Speisen kann zur Bildung von Feuchtigkeit führen, die sich in der Gallenblase niederlässt.

41.1.2 Emotionale Anspannung

Die Gallenblase wird wie die Leber von Zorn in Mitleidenschaft gezogen. Zorn, Frustration und unterdrückter Groll können eine Leber-Qi-Stagnation verursachen, die wiederum Hitze erzeugen kann, welche die Gallenblase beeinträchtigt. Lang aufgetauter Zorn implodiert und führt zur Entstehung von Hitze in Leber und Gallenblase, wobei Symptome wie Reizbarkeit, bitterer Mundgeschmack, Durst, Kopfschmerzen usw. auftreten.

Aus emotionaler Sicht wirkt sich die Gallenblase auch auf den Mut und die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, aus. Eine schwache Gallenblasen-Energie kann Ängstlichkeit und mangelnden Mut zur Folge haben. Dies drückt sich auch in bestimmten chinesischen Ausdrücken wie ‚große Gallenblase‘ für ‚Mut‘ und ‚kleine Gallenblase‘ für ‚Feigheit‘ oder ‚Ängstlichkeit‘ aus.

41.1.3 Äußere pathogene Faktoren

Äußere Feuchtigkeit kann in die Gallenblase eindringen und zu Feuchtigkeit in der Gallenblase führen. In Ländern mit heißem und feuchtem Klima können Feuchtigkeit und Hitze Feuchte-Hitze in der Gallenblase verursachen.

In > Kasten 41.1 wird die allgemeine Ätiologie von Gallenblasen-Mustern zusammengefasst.

41.1 Allgemeine Ätiologie von Gallenblasen-Mustern

- Ernährung
- Emotionale Anspannung
- Äußere pathogene Faktoren

In > Kasten 41.2 werden die Faktoren, die ein generelles ‚Gefühl‘ für Gallenblasen-Muster vermitteln, zusammengefasst.

41.2 Gallenblasen-Muster

- Verdauungsprobleme
- Schmerzen im Hypochondrium
- Neigung zu Übergewicht
- Schwierigkeiten beim Fällern von Entscheidungen

Es werden folgende Muster besprochen:

- Fülle-Muster:
 - Feuchtigkeit in der Gallenblase
 - Feuchte-Hitze in der Gallenblase
- Leere-Muster:
 - Gallenblasen-Schwäche
- Kombinierte Muster:
 - Feuchte-Hitze in Gallenblase und Leber

41.2 Fülle-Muster

41.2.1 Feuchtigkeit in der Gallenblase

Klinische Manifestationen

Gelbsucht, matt-gelbe Augen und Haut, Schmerzen, Völle- und Spannungsgefühl im Hypochondrium, Übelkeit, Erbrechen, Unfähigkeit zur Fettverdauung, matt-gelbe Skleren trüber Harn, kein Durst, klebriger Mundgeschmack, dumpfer Kopfschmerz, Schweregefühl des Körpers (> Abb. 41.1).

- **Zunge:** dicker, klebriger, weißer Belag, entweder beidseitig in zwei Streifen oder einseitig
- **Puls:** schlüpfrig, saitenförmig
- **Schlüsselsymptome:** Völlegefühl im Hypochondrium, Schweregefühl, einseitiger klebriger Belag

DIAGNOSETIPP

Völlegefühl im Hypochondrium, ein Schweregefühl und ein einseitiger klebriger Belag sind hinreichende Symptome, um Feuchtigkeit in der Gallenblase zu diagnostizieren.

Ätiologie

Äußere pathogene Faktoren

Äußere Feuchtigkeit kann in die Gallenblase eindringen und zu einer Ansammlung von Feuchtigkeit in diesem Organ führen.

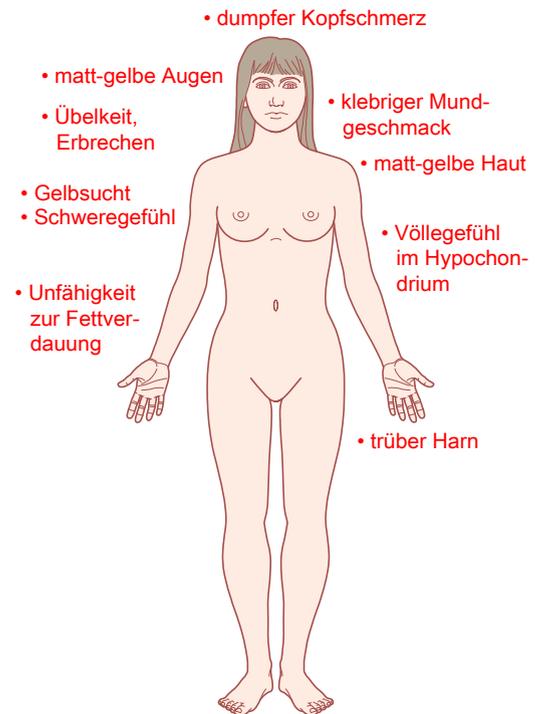


Abb. 41.1 Feuchtigkeit in der Gallenblase

Ernährung

Der übermäßige Genuss von fetten Speisen und Milchprodukten ist die häufigste Ursache für dieses Muster.

Pathologie

Feuchtigkeit in der Gallenblase verursacht das typische Völlegefühl im Hypochondrium und ein allgemeines Schweregefühl. Da Feuchtigkeit den sanften Fluss des Leber-Qi stört, das dann stagniert, kann sie ein Spannungsgefühl und Schmerzen im Hypochondrium zur Folge haben.

Übelkeit und Erbrechen werden durch Feuchtigkeit verursacht, die den Mittleren Erwärmer blockiert und das Magen-Qi am Absteigen hindert.

Feuchtigkeit ist ‚klebrig‘ und ‚trüb‘, daher der trübe Harn und der klebrige Mundgeschmack.

Feuchtigkeit kann sich im Kopf festsetzen und einen dumpfen Kopfschmerz verursachen.

Der einseitige klebrige Zungenbelag ist typisch für eine Gallenblasen-Pathologie (> Abb. 41.2).

Man beachte, dass die oben aufgeführten klinischen Manifestationen chinesischen Lehrbüchern entnommen sind. Die Patienten, die bei mir wegen Feuchtigkeit in der Gallenblase vorstellig werden, haben viel mildere Symptome, selbst wenn sie Cholezystitis oder Cholelithiasis aufweisen. Beispielsweise können die einzigen Symptome und Zeichen von Feuch-



Abb. 41.2 Einseitiger Gallenblasen-Belag

tigkeit in einem klebrigen Zungenbelag, einem Schweregefühl und schlüpfrigem Puls bestehen.

Pathologische Vorstufen des Musters

Eine Milz-Qi-Schwäche kann beim Patienten eine Veranlagung zur Bildung von Feuchtigkeit schaffen und zur Entwicklung dieses Musters beitragen. Eine Leber-Qi-Stagnation im Mittleren Erwärmer kann ebenfalls an der Bildung von Feuchtigkeit in der Gallenblase mitwirken (➤ Abb. 41.3).



Abb. 41.3 Feuchtigkeit in der Gallenblase: Vorstufen und Fortentwicklungen des Musters

Pathologische Fortentwicklungen des Musters

Zunächst einmal geht Feuchtigkeit in der Gallenblase häufig mit Hitze einher und bildet Feuchte-Hitze (s. u.). Feuchtigkeit im Mittleren Erwärmer blockiert den freien Leber-Qi-Fluss und kann zu einer Leber-Qi-Stagnation führen.

Wenn sich Feuchtigkeit mit Hitze verbindet, kann Feuchte-Hitze Schleim-Hitze verursachen (➤ Abb. 41.3).

Therapie

Therapieprinzip: Feuchtigkeit beseitigen, die Gallenblase klären, den sanften Leber-Qi-Fluss fördern.

Akupunktur

- **Punkte:** Gb 24 *riyue*, Le 14 *qimen*, Ren 12 *zhongwan*, Gb 34 *yanglingquan*, Extrapunkt *dannangxue*, Du 9 *zhiyang*, Bl 19 *danshu*, Bl 20 *pishu*, 3E 6 *zhigou*, Ma 19 *burong*.
- **Nadeltechnik:** sedierend oder neutral außer an Bl 20, der bei Milz-Schwäche tonisiert werden sollte. Moxibustion kann bei Vorliegen von Kälte-Symptomen angewendet werden.
- **Erklärung:**
 - Gb 24, Gb 34, Du 9 und Bl 19 beseitigen Feuchtigkeit aus der Gallenblase.
 - Le 14 harmonisiert Leber und Gallenblase und fördert den sanften Leber-Qi-Fluss.
 - Ren 12 beseitigt Feuchtigkeit.
 - Extrapunkt *dannangxue* beseitigt Feuchtigkeit aus der Gallenblase.
 - Bl 20 stärkt die Milz, um Feuchtigkeit zu beseitigen.
 - 3E 6 fördert den sanften Leber-Qi-Fluss im Hypochondrium.
 - Ma 19 fördert das Absteigen des Magen-Qi, um Blockaden im Mittleren Erwärmer zu lindern und Übelkeit und Erbrechen zu behandeln.

Arzneimitteltherapie

Sanren tang (Drei-Samen-Dekokt) + *Yinchenhao* (Hb. *Artemisia capillaris*).

In > Kasten 41.3 wird Feuchtigkeit in der Gallenblase zusammengefasst.

41.3 Feuchtigkeit in der Gallenblase

Klinische Manifestationen

Gelbsucht, matt-gelbe Augen und Haut, Schmerzen, Völle- und Spannungsgefühl im Hypochondrium, Übelkeit, Erbrechen, Unfähigkeit zur Fettverdauung, mattgelbe Skleren, trüber Harn, kein Durst, klebriger Mundgeschmack, dumpfer Kopfschmerz, Schweregefühl des Körpers, dicker, klebriger, weißer Zungenbelag, entweder beidseitig in zwei Streifen oder einseitig, schlüpfriger, saitenförmiger Puls

Therapie

Gb 24 *riyue*, Le 14 *qimen*, Ren 12 *zhongwan*, Gb 34 *yanglingquan*, Extrapunkt *dannangxue*, Du 9 *zhongyang*, Bl 19 *danshu*, Bl 20 *pishu*, 3E 6 *zhigou*, Ma 19 *burong*

41.2.2 Feuchte-Hitze in der Gallenblase

Klinische Manifestationen

Schmerzen, Völle- und Spannungsgefühl im Hypochondrium, Übelkeit, Erbrechen, Unfähigkeit zur Fettverdauung, gelbe Gesichtsfarbe, spärlicher, dunkelgelber Harn, Fieber, Durst ohne Bedürfnis zu trinken, bitterer Mundgeschmack, Schwindelgefühle, Tinnitus, Reizbarkeit, Schweregefühl des Körpers, Taubheitsgefühl in den Gliedmaßen, geschwollene Füße, weiche Stühle oder Obstipation, Wechsel von Kälte- und Hitzegefühl, gelbe Skleren, Hitzegefühl (> Abb. 41.4).

- **Zunge:** dicker, klebriger, gelber Belag, entweder beidseitig in zwei Streifen oder einseitig
- **Puls:** schlüpfrig, saitenförmig, schnell
- **Schlüsselsymptome:** Völlegefühl im Hypochondrium, bitterer Mundgeschmack und ein dicker, klebriger, gelber Belag auf der rechten Seite

DIAGNOSETIPP

Völlegefühl im Hypochondrium, bitterer Mundgeschmack und ein dicker, klebriger, gelber Zungenbelag auf der rechten Seite sind hinreichende Symptome, um Feuchte-Hitze in der Gallenblase zu diagnostizieren.

Ätiologie

Äußere pathogene Faktoren

Äußere Feuchtigkeit kann in die Gallenblase eindringen und zu einer Ansammlung von Feuchtigkeit in diesem Organ

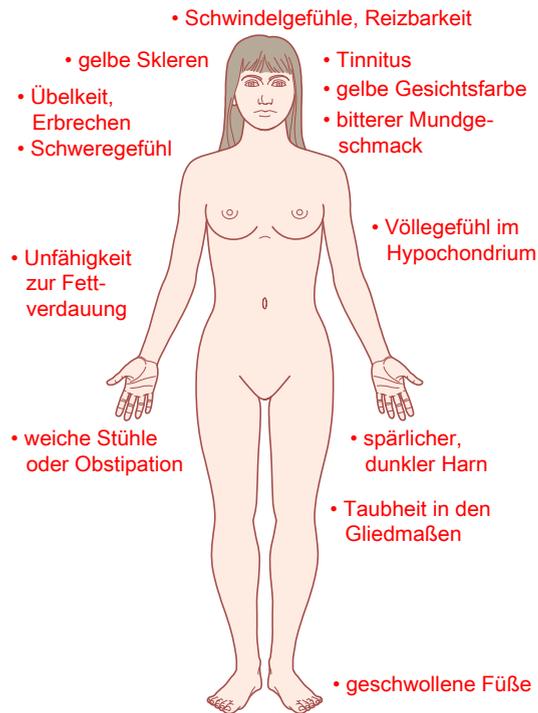


Abb. 41.4 Feuchte-Hitze in der Gallenblase

führen. Feuchtigkeit kann sich dann leicht mit Hitze verbinden. In Ländern mit heißem und feuchtem Klima dringen Feuchtigkeit und Hitze in den Körper ein und bilden Feuchte-Hitze.

Ernährung

Der übermäßige Genuss von fetten Speisen und Milchprodukten ist die häufigste Ursache für dieses Muster. Es entsteht insbesondere, wenn der Betreffende fette und gebratene Speisen verzehrt.

Emotionale Anspannung

Dieses Muster wird häufig durch lang anhaltende Gefühle des Zorns hervorgerufen, die eine Leber-Qi-Stagnation und eine Hitze-Impllosion von stagnierendem Qi verursachen.

Pathologie

Feuchtigkeit in der Gallenblase verursacht das typische Völlegefühl im Hypochondrium und ein allgemeines Schweregefühl. Da Feuchtigkeit den sanften Fluss des Leber-Qi stört, das dann stagniert, kann sie ein Spannungsgefühl und Schmerzen im Hypochondrium zur Folge haben.

Übelkeit und Erbrechen werden durch Feuchtigkeit verursacht, die den Mittleren Erwärmer blockiert und das Magen-Qi am Absteigen hindert.

Feuchtigkeit ist ‚klebrig‘ und ‚trüb‘, daher spiegeln trüber Harn und ein klebriger Mundgeschmack Feuchtigkeit wider. Feuchtigkeit kann sich im Kopf festsetzen und einen dumpfen Kopfschmerz verursachen. Der einseitige klebrige Zungenbelag ist typisch für eine Gallenblasen-Pathologie.

Der bittere Mundgeschmack, Fieber, dunkler Harn und Durst sind Hitze-Zeichen. Es tritt wegen der Hitze Durst auf, aber aufgrund der Feuchtigkeit im Mittleren Erwärmer fehlt das Bedürfnis zu trinken.

Aus westlicher Sicht kommt dieses Muster häufig bei Cholelithiasis (Gallensteinen) vor. Aus chinesischer Perspektive sind Gallensteine eine extreme Ausprägung von Feuchtigkeit und Schleim in ihrer substanzhaftesten Form. Gallensteine bilden sich über einen langen Zeitraum aus Schleim, und zwar unter der ‚dampfenden und gärenden‘ Wirkung von Hitze.

Man beachte, dass in chinesischen Lehrbüchern bei der Beschreibung von Gallenblasen-Mustern immer die Feuchte-Hitze hervorgehoben wird. Viele westliche Patienten haben jedoch Feuchtigkeit ohne große Hitze.

HINWEIS FÜR DIE PRAXIS

Gallensteine sind eine extreme Ausprägung von Feuchtigkeit und Schleim in ihrer substanzhaftesten Form. Gallensteine bilden sich über einen langen Zeitraum aus Schleim, und zwar unter der ‚dampfenden und gärenden‘ Wirkung von Hitze.

Pathologische Vorstufen des Musters

Eine Milz-Qi-Schwäche kann beim Patienten eine Veranlagung zur Bildung von Feuchtigkeit schaffen und zur Entwicklung dieses Musters beitragen. Eine Leber-Qi-Stagnation im Mittleren Erwärmer kann ebenfalls an der Bildung von Feuchtigkeit in der Gallenblase mitwirken (> Abb. 41.5).

Pathologische Fortentwicklungen des Musters

Feuchtigkeit im Mittleren Erwärmer blockiert den freien Leber-Qi-Fluss und kann zu einer Leber-Qi-Stagnation führen.

Feuchte-Hitze kann Schleim-Hitze zur Folge haben (> Abb. 41.5).



Abb. 41.5 Feuchte-Hitze in der Gallenblase: Vorstufen und Fortentwicklungen des Musters

Therapie

Therapieprinzip: Feuchtigkeit beseitigen, Hitze in der Gallenblase klären, den sanften Fluss des Leber-Qi stimulieren.

Akupunktur

- **Punkte:** Gb 24 *riyue*, Le 14 *qimen*, Ren 12 *zhongwan*, Gb 34 *yanglingquan*, Extrapunkt *dannangxue*, Du 9 *zhiyang*, Bl 19 *danshu*, Bl 20 *pishu*, Di 11 *quchi*, 3E 6 *zhigou*, Ma 19 *burong*.
- **Nadeltechnik:** sedierend (außer an Bl 20, der tonisiert werden sollte).
- **Erklärung:**
 - Gb 24 und Bl 19 (der Alarm-*mu*- bzw. Rücken-Transport-*shu*-Punkt) klären Hitze in der Gallenblase.
 - Le 14 fördert den sanften Leber-Qi-Fluss.
 - Ren 12 und Bl 20 beseitigen Feuchtigkeit.
 - Gb 34 stimuliert den sanften Leber-Qi-Fluss, beseitigt Feuchtigkeit und klärt Hitze.
 - Extrapunkt *dannangxue* (etwas unterhalb von Gb 34) hat die gleichen Funktionen wie Gb 34 und wird nur bei Druckdolenz verwendet.
 - Du 9 klärt Hitze in der Gallenblase, stimuliert den sanften Leber-Qi-Fluss und beseitigt Feuchtigkeit.
 - Di 11 klärt Hitze und beseitigt Feuchtigkeit.
 - 3E 6 stimuliert den sanften Leber-Qi-Fluss im Hypochondrium und klärt Hitze in den *Shaoyang*-Leitbahnen.
 - Ma 19 fördert das Absteigen des Magen-Qi, um Blockaden im Mittleren Erwärmer zu lindern und Übelkeit und Erbrechen zu behandeln.

Arzneimittelrezeptur

Yinchenhao tang (Dekokt mit *Artemisia capillaris*).

In > Kasten 41.4 wird Feuchte-Hitze in der Gallenblase zusammengefasst.

41.4 Feuchte-Hitze in der Gallenblase

Klinische Manifestationen

Schmerzen, Völle- und Spannungsgefühl im Hypochondrium, Übelkeit, Erbrechen, Unfähigkeit zur Fettverdauung, gelbe Gesichtsfarbe, spärlicher, dunkelgelber Harn, Fieber, Durst ohne Bedürfnis zu

trinken, bitterer Mundgeschmack, Schwindelgefühle, Tinnitus, Reizbarkeit, Schweregefühl des Körpers, Taubheitsgefühl in den Gliedmaßen, geschwollene Füße, weiche Stühle oder Obstipation, Wechsel von Kälte- und Hitzegefühl, gelbe Skleren, Hitzegefühl, dicker, klebriger, gelber Zungenbelag, entweder beidseitig in zwei Streifen oder einseitig, schlüpfriger, saitenförmiger, schneller Puls

Therapie

Gb 24 riyue, Le 14 qimen, Ren 12 zhongwan, Gb 34 yanglingquan, Extrapunkt dannangxue, Du 9 zhiyang, Bl 19 danshu, Bl 20 pishu, Di 11 quchi, 3E 6 zhigou, Ma 19 burong

41.3 Leere-Muster

41.3.1 Gallenblasen-Schwäche

Klinische Manifestationen

Schwindelgefühle, unklares Sehen, Mouches volantes, Nervosität, Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit, mangelnder Mut und Initiative, mangelnde Entscheidungsfähigkeit, Seufzen, frühmorgendliches Aufwachen, unruhige Träume (> Abb. 41.6).

- **Zunge:** blass oder normal
- **Puls:** schwach

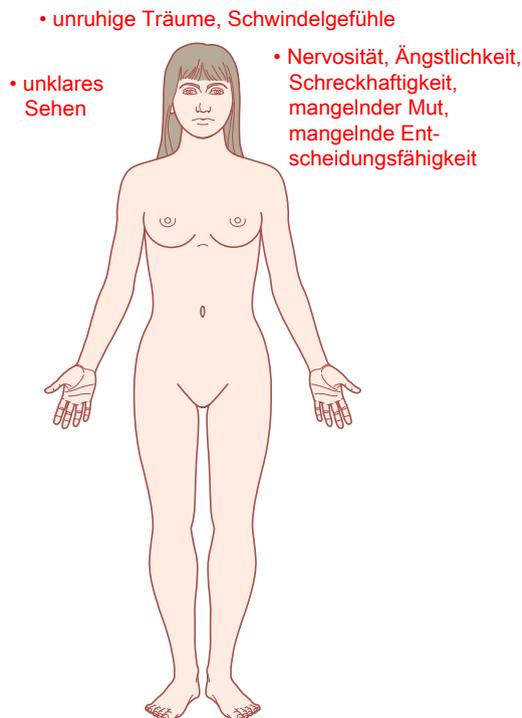


Abb. 41.6 Gallenblasen-Schwäche

- **Schlüsselsymptome:** Ängstlichkeit, mangelnde Initiative, mangelnde Entscheidungsfähigkeit

DIAGNOSETIPP

Ängstlichkeit, mangelnde Initiative und mangelnde Entscheidungsfähigkeit sind hinreichende Symptome, um eine Gallenblasen-Schwäche zu diagnostizieren.

Ätiologie

In diesem Fall gibt es keine ‚Ätiologie‘ im eigentlichen Sinn, weil dieses Muster eher einen bestimmten Charakter eines Menschen als eine Reihe von klinischen Manifestationen beschreibt. Natürlich können Ängstlichkeit und mangelnder Mut auch das Ergebnis bestimmter familiärer Wechselbeziehungen während der Kindheit sein, z. B. wenn ein jüngeres Kind immer von den älteren Brüdern ‚drangsaliert‘ wird oder wenn ein Kind niemals Ermutigung, sondern immer nur Kritik erfährt. In solch einem Fall kann man nicht das Muster einer Gallenblasen-Schwäche ‚diagnostizieren‘.

Pathologie

Dies ist eigentlich eher die Beschreibung eines bestimmten Charakters oder einer Persönlichkeit als ein ‚Muster‘. Das Schlüsselsymptom dieses ‚Musters‘ ist der Charakter eines Menschen, nämlich mangelnder Mut, Ängstlichkeit und fehlende Initiative.

Die Gallenblase ist der Yang-Aspekt der Leber. In der Chinesischen Medizin heißt es, dass das Leber-Yang nur in Fülle, nie in Leere sein kann. In diesem Fall beschreibt das Muster jedoch einen Leere-Zustand der Gallenblase, der gewöhnlich mit einer Leber-Qi-Schwäche verknüpft ist. Auch wenn das Muster ‚Leber-Qi-Schwäche‘ nur selten erwähnt wird, so existiert es doch, wobei seine klinischen Manifestationen einige Leber-Blut-Mangel-Symptome wie Schwindelgefühle und unklares Sehen mit einschließen, die bei einer Gallenblasen-Schwäche ebenfalls vorhanden sind. Im Wesentlichen tritt eine Gallenblasen-Schwäche zusammen mit einer Leber-Qi-Schwäche auf (> Abb. 41.7).

In der Tat repräsentiert die Gallenblase den Yang-Aspekt der Leber, und bei einer Gallenblasen-Schwäche ist auch das Leber-Qi geschwächt, was zu einem unentschlossenen Charakter und Depressionen führt.

Eine Leber-Qi-Schwäche umfasst normalerweise auch in gewissem Maße einen Leber-Blut-Mangel, was ebenfalls zum Aufkommen von Angst und mangelndem Mut führen kann (wohingegen Blut-Hitze Zorn zur Folge haben kann). Das Blut ist die Wurzel der Wanderseele. Bei einem Blut-Mangel leidet die Wanderseele, was sich in Angst ausdrückt (besonders beim abendlichen Zubettgehen). Im ‚Klassiker der Kategorien‘ (1624) von Zhang Jiebin heißt es: „Die Leber speichert

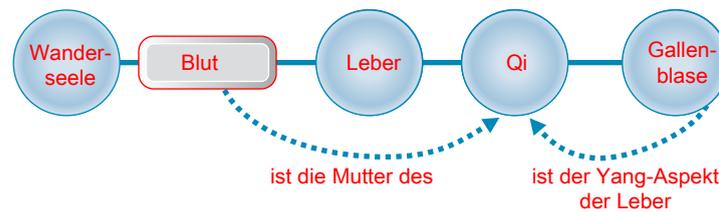


Abb. 41.7 Beziehung zwischen Leber-Qi und Gallenblase

*das Blut und Blut ist die Residenz der Wanderseele. Wenn die Leber geschwächt ist, tritt Angst auf, wenn sie in Fülle ist, kommt es zu Zorn.*¹

Normalerweise führt ein Leber-Blut-Mangel zu Angstzuständen und Schlaflosigkeit. Wenn er jedoch mit einer Leber-Qi-Schwäche einhergeht, kommt es zu Angst, mangelndem Mut, Unentschlossenheit und häufig Depressionen. Bei einer Leber-Qi-Schwäche gibt es zu wenig ‚Kommen und Gehen‘ der Wanderseele, sodass der Mensch ängstlich, schüchtern und depressiv ist (> Kap. 7).

- Le 8, Ma 36 und Mi 6 stärken das Leber-Blut und Leber-Qi.
- Ren 4 stärkt die Leber.
- Bl 18 stärkt die Leber, besonders das Leber-Qi und Leber-Yang.
- Bl 47 beeinflusst den psychischen Aspekt der Leber und reguliert die Wanderseele. In diesem Fall kann er das ‚Kommen und Gehen‘ stimulieren.

Pathologische Vorstufen des Musters

Ein Leber-Blut-Mangel kann eine Leber-Qi- und Gallenblasen-Schwäche verursachen (> Abb. 41.8).

Pathologische Fortentwicklungen des Musters

Eine Gallenblasen-Schwäche kann zur Entstehung eines Leber-Blut-Mangels führen (> Abb. 41.8).

Therapie

Therapieprinzip: die Gallenblase stärken und wärmen, das Leber-Qi stärken.

Akupunktur

- **Punkte:** Gb 40 *qiuxu*, Le 8 *ququan*, Ma 36 *zusanli*, Mi 6 *sanyinjiao*, Ren 4 *guanyuan*, Bl 18 *ganshu*, Bl 47 *hunmen*.
- **Nadeltechnik:** tonisierend, Moxibustion kann angewendet werden.
- **Erklärung:**
 - Gb 40 ist der Quell-*yuan*-Punkt zur Stärkung der Gallenblase; er hat eine gute Wirkung auf den oben genannten besonderen psychischen Aspekt der Gallenblase.

Arzneimittelrezepturen

Wendan tang (Dekokt, das die Gallenblase wärmt).

Anshen dingzhi wan (Pille zur Beruhigung des Geistes und Stabilisierung der Willenskraft).

Hinweis: Die Rezeptur *Wendan tang*, die ursprünglich von Sun Simiao stammt, wurde bei Reizbarkeit und Schlaflosigkeit aufgrund von Kälte in der Gallenblase nach schwerer Krankheit angewendet. In der Originalverschreibung war kein *Fuling* (*Sclerotium Poriae cocos*) enthalten und sie wies eine höhere Dosierung von *Shengjiang* (Rz. *Zingiberis officinalis recens*) auf (12 g).

In > Kasten 41.5 wird die Gallenblasen-Schwäche zusammengefasst.

41.5 Gallenblasen-Schwäche

Klinische Manifestationen

Schwindelgefühle, unklares Sehen, Mouches volantes, Nervosität, Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit, mangelnder Mut und Initiative, mangelnde Entscheidungsfähigkeit, Seufzen, frühmorgendliches Aufwachen, unruhige Träume, blasse oder normale Zunge, schwacher Puls

Therapie

Gb 40 *qiuxu*, Le 8 *ququan*, Ma 36 *zusanli*, Mi 6 *sanyinjiao*, Ren 4 *guanyuan*, Bl 18 *ganshu*, Bl 47 *hunmen*

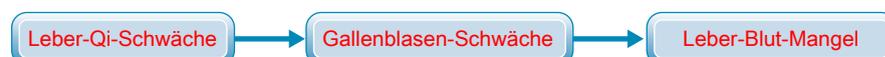


Abb. 41.8 Gallenblasen-Schwäche: Vorstufen und Fortentwicklungen des Musters

41.4 Kombinierte Muster

41.4.1 Feuchte-Hitze in Gallenblase und Leber

Klinische Manifestationen

Schmerzen, Völle- und Spannungsgefühl im Hypochondrium, Übelkeit, Erbrechen, Unfähigkeit zur Fettverdauung, gelbe Gesichtsfarbe, spärlicher, dunkelgelber Harn, Fieber, Durst ohne Bedürfnis zu trinken, bitterer Mundgeschmack, Schwindelgefühle, gelbe Skleren, Tinnitus, Reizbarkeit, Schweregefühl des Körpers, Taubheitsgefühl der Gliedmaßen, geschwollene Füße, brennende, schwierige Miktion, übermäßiger gelber Fluor vaginalis, weiche Stühle oder Obstipation, Wechsel von Hitze- und Kältegefühlen, Hitzegefühl, papulöser Ausschlag und Pruritus im Genitalbereich, Schwellung und Hitze im Skrotum (> Abb. 41.9).

- **Zunge:** dicker, klebriger, gelber Belag, entweder beidseitig oder nur einseitig
- **Puls:** schlüpfrig, saitenförmig, schnell
- **Schlüsselsymptome:** Völlegefühl im Hypochondrium, bitterer Mundgeschmack, klebriger, gelber Zungenbelag auf der rechten Seite, Ausschlag und Pruritus im Genitalbereich

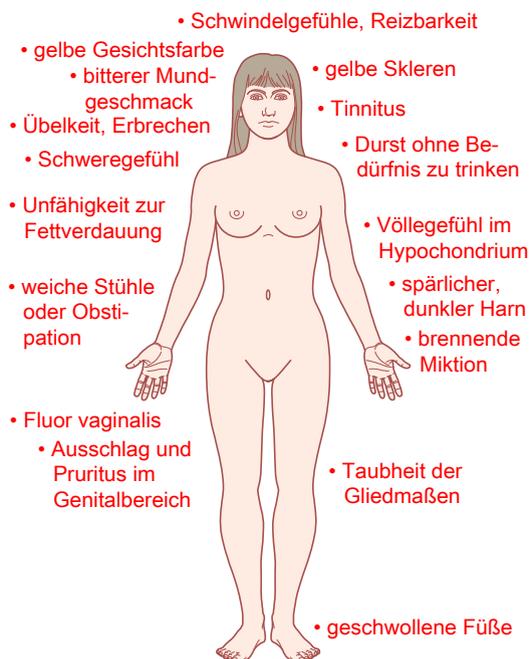


Abb. 41.9 Feuchte-Hitze in Gallenblase und Leber

DIAGNOSETIPP

Ein Völlegefühl im Hypochondrium, ein bitterer Mundgeschmack, ein klebriger, gelber Zungenbelag auf der rechten Seite sowie Ausschlag und Pruritus im Genitalbereich sind hinreichende Symptome, um Feuchte-Hitze in Gallenblase und Leber zu diagnostizieren.

HINWEIS FÜR DIE PRAXIS

Was Feuchte-Hitze in Gallenblase und Leber von Feuchte-Hitze in der Gallenblase unterscheidet, ist das Auftreten von Genitalsymptomen (starker gelber vaginaler Ausfluss, papulöse Hautausschläge und Pruritus im Genitalbereich, Schwellung und Hitze des Skrotums).

Ätiologie

Äußere pathogene Faktoren

Äußere Feuchtigkeit kann in Gallenblase und Leber eindringen und zu einer Ansammlung von Feuchtigkeit in diesen Organen führen. Feuchtigkeit kann sich dann leicht mit Hitze verbinden. In Ländern mit heißem und feuchtem Wetter dringen Feuchtigkeit und Hitze in den Körper ein und bilden dort Feuchte-Hitze aus.

Ernährung

Der übermäßige Genuss von fetten Speisen und Milchprodukten ist die häufigste Ursache für dieses Muster. Es entsteht insbesondere, wenn der Betreffende fette, gebratene Speisen verzehrt.

Emotionale Anspannung

Dieses Muster wird häufig durch lang anhaltende Gefühle des Zorns verursacht, die eine Leber-Qi-Stagnation und Hitze-Impllosion von stagnierendem Qi verursachen. Im Fall von Feuchte-Hitze in Gallenblase und Leber spielt die emotionale Anspannung eine wichtigere Rolle als bei Feuchte-Hitze nur in der Gallenblase.

Pathologie

Die Pathologie von Feuchte-Hitze in der Gallenblase wurde oben bereits besprochen. Die Beteiligung der Leber verursacht die Symptome im Urogenitaltrakt, also brennende, schwierige Miktion, übermäßigen Fluor vaginalis, papulöse Ausschläge und Pruritus im Genitalbereich sowie Schwellung und Hitze im Skrotum. Die Beteiligung der Leber-Leitbahn führt auch zur Schwellung der Füße.



Abb. 41.10 Feuchte-Hitze in Gallenblase und Leber: Vorstufen und Fortentwicklungen des Musters

Pathologische Vorstufen des Musters

Feuchte-Hitze in der Gallenblase ist eine häufige Vorstufe dieses Musters. Eine langfristige Leber-Qi-Stagnation, die zu Feuchtigkeit und Hitze führt, kann ebenfalls diesem Muster vorausgehen.

Eine Milz-Qi-Schwäche kann einen Faktor darstellen, der eine Veranlagung für dieses Muster schafft (➤ Abb. 41.10).

Pathologische Fortentwicklungen des Musters

Dieses Muster kann zu einem Syndrom des pathogenen Faktors Schleim-Hitze führen (➤ Abb. 41.10).

Therapie

Therapieprinzip: Feuchtigkeit beseitigen, Hitze klären, Leber und Gallenblase klären, den sanften Leber-Qi-Fluss fördern.

Akupunktur

- **Punkte:** Gb 24 *riyue*, Le 14 *qimen*, Bl 18 *ganshu*, Ren 12 *zhongwan*, Gb 34 *yanglingquan*, Extrapunkt *dannangxue*, Du 9 *zhiyang*, Bl 19 *danshu*, Bl 20 *pishu*, Di 11 *quchi*, 3E 6 *zhigou*, Ma 19 *burong*, Le 3 *taichong*, Le 5 *ligou*.
- **Nadeltechnik:** sedierend (außer an Bl 20, der tonisiert werden sollte), keine Moxibustion.
- **Erklärung:**
 - Gb 24, Gb 34, Extrapunkt *dannangxue*, Du 9 und Bl 19 beseitigen Feuchtigkeit und klären Hitze aus der Gallenblase.
 - Le 14 und Bl 18 beseitigen Feuchtigkeit und klären Hitze aus der Leber.
 - Ren 12 beseitigt Feuchtigkeit.

- Bl 20 stärkt die Milz, um Feuchtigkeit zu beseitigen.
- Di 11 klärt Hitze.
- 3E 6 fördert den sanften Leber-Qi-Fluss im Hypochondrium.
- Ma 19 fördert das Absteigen des Magen-Qi, um die Blockade im Mittleren Erwärmer zu lindern und Übelkeit und Erbrechen zu behandeln.
- Le 3 fördert den reibungslosen Leber-Qi-Fluss.
- Le 5 fördert den reibungslosen Leber-Qi-Fluss und beseitigt Feuchtigkeit im Urogenitaltrakt.

Arzneimittelrezeptur

Longdan xiegan tang (Gentiana-Dekokt, das die Leber ausleitet).

In ➤ Kasten 41.6 wird Feuchte-Hitze in Gallenblase und Leber zusammengefasst.

41.6 Feuchte-Hitze in Gallenblase und Leber

Klinische Manifestationen

Schmerzen, Völle- und Spannungsgefühl im Hypochondrium, Übelkeit, Erbrechen, Unfähigkeit zur Fettverdauung, gelbe Gesichtsfarbe, spärlicher, dunkelgelber Harn, Fieber, Durst ohne Bedürfnis zu trinken, bitterer Mundgeschmack, Schwindelgefühle, gelbe Skleren, Tinnitus, Reizbarkeit, Schweregefühl des Körpers, Taubheitsgefühl der Gliedmaßen, geschwollene Füße, brennende, schwierige Miktion, übermäßiger gelber Fluor vaginalis, weiche Stühle oder Obstipation, Wechsel von Hitze- und Kältegefühlen, Hitzegefühl, papulöser Ausschlag und Pruritus im Genitalbereich, Schwellung und Hitze im Skrotum, dicker, klebriger, gelber Zungenbelag, entweder beidseitig oder nur einseitig, schlüpfriger, saitenförmiger, schneller Puls

Therapie

Gb 24 *riyue*, Le 14 *qimen*, Bl 18 *ganshu*, Ren 12 *zhongwan*, Gb 34 *yanglingquan*, Extrapunkt *dannangxue*, Du 9 *zhiyang*, Bl 19 *danshu*, Bl 20 *pishu*, Di 11 *quchi*, 3E 6 *zhigou*, Ma 19 *burong*, Le 3 *taichong*, Le 5 *ligou*

ZUSAMMENFASSUNG

In diesem Kapitel wurden folgende Themen angesprochen:

- Die Wichtigkeit der Gallenblasen-Funktion, die Galle zu speichern.
- Die enge Beziehung der Gallenblasen-Pathologie zu derjenigen der Leber.
- Die Anfälligkeit der Gallenblase für eine Beeinträchtigung durch Feuchtigkeit.
- Die Verantwortlichkeit der Gallenblase für Mut und Entschlusskraft auf der psychischen Ebene.
- Die Rolle der Ernährung (fette Speisen), der emotionalen Anspannung (Zorn) und äußerer Feuchtigkeit bei der Verursachung einer Gallenblasen-Pathologie.
- Woran man die folgenden Fülle-Muster erkennt:
 - **Feuchtigkeit in der Gallenblase:** Völlegefühl im Hypochondrium, bitterer Mundgeschmack, Schweregefühl, einseitiger klebriger Zungenbelag.
 - **Feuchte-Hitze in der Gallenblase:** Völlegefühl im Hypochondrium, bitterer Mundgeschmack, dicker, klebriger, gelber Zungenbelag auf der rechten Seite.
- Woran man das folgende Leere-Muster erkennt:
 - **Gallenblasen-Schwäche:** Ängstlichkeit, mangelnde Initiative und Entschlusslosigkeit.
- Woran man das folgende kombinierte Muster erkennt:
 - **Feuchte-Hitze in Gallenblase und Leber:** Völlegefühl im Hypochondrium, bitterer Mundgeschmack, klebriger, gelber Zungenbelag auf der rechten Seite, Ausschlag und Pruritus im Genitalbereich.

LERN TIPPS

Feuchte-Hitze in der Gallenblase

- Wie immer schreibe man zunächst die allgemeinen Hitze-Symptome auf: Hitzegefühl, Durst, rote Zunge mit gelbem Belag, schneller Puls.
- Dann denke man an die allgemeinen Symptome von Feuchtigkeit: abdominales *Völlegefühl*, *Schweregefühl*, *klebriger Zungenbelag* und *schlüpfriger Puls*.
- Man erinnere sich, welches Gebiet von der Gallenblasen-Leitbahn beeinflusst wird, nämlich das Hypochondrium. Daher *Völle-*, *Spannungsgefühl* und *Schmerzen* im Hypochondrium.
- Man denke an die Verbindung mit der Leber-Leitbahn: *Reizbarkeit*.
- Schließlich berücksichtige man den wichtigen Einfluss der Gallenblasen-Leitbahn auf den Kopf: *Schwindelgefühle*, *Tinnitus*.

ANMERKUNG

- ¹ Zhang Jiebin, 1982. *Classic of Categories (Leijing 类经)*. People's Health Publishing House, Beijing, S. 53. Dieses Buch wurde erstmals im Jahr 1624 veröffentlicht.

Identifikation von Krankheitsmustern gemäß den 12 Leitbahnen

Die wichtigsten Themen

- Organ versus Leitbahn
- Lunge
- Dickdarm
- Magen
- Milz
- Herz
- Dünndarm
- Blase
- Niere
- Perikard
- Dreierwärmer
- Gallenblase
- Leber

Die Identifikation von Krankheitsmustern gemäß den Leitbahnen ist die älteste Identifikationsmethode. Sie wird im 10. Kapitel von ‚Das Zentrum des Wirkvermögens‘ erwähnt.¹

Im Wesentlichen erlaubt uns diese Methode der Muster-Identifikation, Symptome und Zeichen gemäß der beteiligten Leitbahn zu unterscheiden. Sie befasst sich also eher mit pathologischen Veränderungen, die an der Leitbahn und weniger am Organ auftreten.

Zuerst werde ich die Organ-Pathologie in Gegenüberstellung mit der Leitbahn-Pathologie besprechen; danach werde ich die klinischen Manifestationen der Pathologie der Hauptleitbahnen (*jingmai*), Netzleitbahnen (*luomai*) und Muskel-Leitbahnen (*jingjin*) ausführen.

47.1 Organ versus Leitbahn

Die Organe und ihre entsprechenden Leitbahnen bilden eine untrennbare energetische Einheit: Störungen der inneren Organe können sich auf die zugeordneten Leitbahnen auswirken und umgekehrt; Probleme, die als Leitbahn-Störungen begannen, können ins Innere vordringen und auf die Organe übertragen werden.

Es ist jedoch wichtig, sowohl die Einheit als auch die Trennung von Organ und Leitbahn anzuerkennen. Sie bilden eine Einheit, aber sie sind auch energetisch voneinander getrennt: Die Leitbahnen gehören zur Oberfläche, also den oberflächli-

chen energetischen Schichten des Körpers mit Haut und Muskeln, die Organe hingegen zum Inneren, also den tiefen energetischen Körperschichten mit Organen und Knochen.

Im Krankheitsfall können Störungen der Leitbahnen auftreten, die nicht die Organe betreffen, und umgekehrt. Es ist sehr wichtig einzuschätzen (und erkennen zu können), wann ein Problem an der Oberfläche lokalisiert ist und nur die Leitbahnen betrifft.

Wenn ein Mensch z. B. an Schulterschmerzen entlang der Dickdarm-Leitbahn leidet, ohne jegliche Dickdarm-Organ-Symptome aufzuweisen, kann man mit großer Sicherheit daraus schließen, dass es sich nur um eine Leitbahn-Störung handelt, die sich nicht auf die inneren Organe auswirkt. Wenn im Gegensatz dazu ein Mensch schon lange Zeit an chronischer Diarrhö mit Schleim- und Blutbeimengung im Stuhl leidet und nach einigen Jahren einen Schulterschmerz entlang der Dickdarm-Leitbahn entwickelt, dann ist dieses Leitbahn-Problem womöglich durch die Erkrankung des zugeordneten inneren Organs verursacht. Aber selbst in diesem Fall könnte eine Überschneidung zwischen einer Organ-Störung und einem gesonderten Eindringen eines äußeren pathogenen Faktors in die Leitbahn vorliegen.

Die Leitbahnen und ihre entsprechenden inneren Organe können mit Zweigen bzw. Wurzeln eines Baumes verglichen

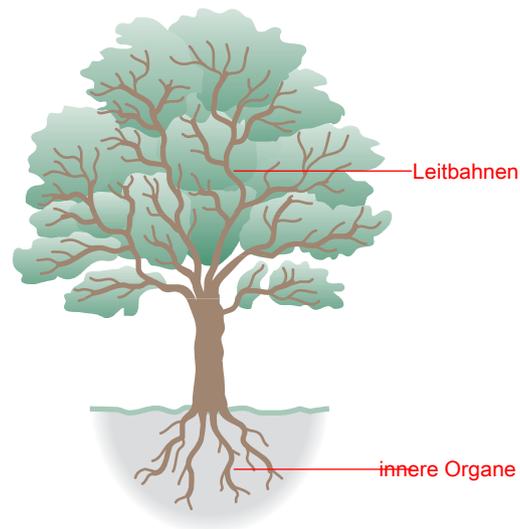


Abb. 47.1 Innere Organe und Leitbahnen

werden (> Abb. 47.1). Die Zweige eines Baumes können durch Hagel beschädigt, durch Wind abgebrochen werden oder durch übermäßige Hitze und Trockenheit verdorren, aber dies wirkt sich nicht auf die Wurzeln des Baums aus; dies entspricht einer Leitbahn-Störung im menschlichen Körper. Wenn umgekehrt die Erde sehr schlecht ist und die Wurzeln nicht genügend Nährstoffe erhalten und dadurch leiden, entspricht dies einer Organ-Störung im Körper des Menschen.

Leitbahn-Störungen können durch vier Faktoren entstehen:

Zunächst einmal können sie sich aus dem Eindringen eines äußeren pathogenen Faktors wie Kälte, Wind oder Feuchtigkeit entwickeln. Sie dringen zuerst in die Netzleitbahnen (*luo*) ein, danach in die Hauptleitbahnen, setzen sich in den Gelenken fest und verursachen ein *Bi*-Syndrom. Dies ist eine sehr häufige Ursache für ein Leitbahn-Problem, das die meisten Menschen irgendwann in ihrem Leben trifft.

Die Leitbahn-Pathologie ist in der Tat eng mit der Pathologie der Gelenke verbunden. Gelenke sind in der Chinesischen Medizin mehr als nur anatomische Einheiten: Sie haben im Hinblick auf die Qi- und Blut-Zirkulation eine wichtige Funktion, was eine Reihe von pathologischen Folgen mit sich bringt.

Gelenke sind die Orte, wo sich Qi und Blut konzentrieren oder sammeln, sie sind auch die Orte, an denen sich das Qi vom Inneren an die Oberfläche bewegt und umgekehrt. Wir erinnern uns an das, was in > Kapitel 4 besprochen wurde: Das Qi weist komplexe Bewegungsrichtungen – aufwärts und abwärts, nach innen und nach außen – auf, worauf das Aufsteigen/Absteigen bzw. Eintreten/Austreten von Qi gründet. Die Gelenke sind diejenigen Orte entlang den Leitbahnen, wo das Qi ein- und austritt. Es ist kein Zufall, dass sich viele der wichtigsten Transport-*shu*-Punkte an den Gliedmaßenunterhalb der Ellenbogen und Knie an Gelenken befinden. Als Folge dieser Qi-Konzentration sind die Gelenke diejenigen Orte, wo sich ein pathogener Faktor leicht festsetzen kann.

Wenn ein pathogener Faktor in ein Gelenk eindringt, verändert er das Yin-Yang-Gleichgewicht, bringt die Qi-Zirkulation in der Leitbahn durcheinander und verursacht Qi- und Blut-Stagnationen; dies führt zu Schmerzen und auf lange Sicht zu einem *Bi*-Syndrom. Wenn ein pathogener Faktor mit Hitze verknüpft ist, fühlt sich das Gelenk heiß an, geht er mit Kälte einher, so fühlt es sich kalt an; bei Feuchtigkeit ist das Gelenk geschwollen, bei Wind bewegt sich der Schmerz von Gelenk zu Gelenk.

Abgesehen davon, dass Gelenke von äußeren pathogenen Faktoren in Mitleidenschaft gezogen werden, wirken auch eine generelle Qi-Schwäche oder ein Blut-Mangel auf sie ein; hierdurch werden sie nicht genügend genährt und in der Folge geschwächt.

Ein weiterer häufiger Grund für ein Leitbahn-Problem ist der übermäßige Gebrauch einer Extremität oder eines Kör-

perteils, was zu einer lokalen Qi-Stagnation führt. Alle Menschen, die aufgrund ihres Berufs ständig die gleichen Bewegungen wiederholen müssen, neigen zu Leitbahn-Störungen, die sich in einer lokalen Qi-Stagnation manifestieren. Dies ist eine sehr häufige Ursache für das RSI-Syndrom (Repetitive Strain Injury, auch Mausarm genannt).

Sportverletzungen sind ein weiterer häufig vorkommender Grund für Leitbahn-Störungen; sie verursachen lokale Qi-Stagnationen in der Leitbahn.

Schließlich können Leitbahn-Probleme natürlich auch von Disharmonien in den inneren Organen ausgehen.

Die Leitbahn-Muster-Identifikation beschreibt die pathologischen Veränderungen, die an den Leitbahnen auftreten. Auch wenn dies das Hauptziel dieser Identifikationsmethode darstellt, so kann es doch gelegentlich zu Verwirrungen kommen, weil die im ‚Zentrum des Wirkvermögens‘ beschriebenen Symptome und Zeichen auch einige Manifestationen des entsprechenden Organs und manchmal sogar von anderen Organen umfassen.

Beispielsweise findet sich unter den Symptomen und Zeichen der Lungen-Leitbahn Folgendes:

- Verengter und schmerzender Hals, Völlegefühl im Thorax, Schmerzen in Schlüsselbein und Arm; diese Symptome sind der Lungen-Leitbahn zugeordnet.
- Husten und Asthma, die auf das Organ Lunge zurückzuführen sind.
- Schmerzen in den Schultern und im oberen Rückenbereich; diese sind durch die Dickdarm-Leitbahn bedingt, mit der die Lungen-Leitbahn verwandt ist.

Leitbahn-Muster schließen also einige Symptome und Zeichen der Organe selbst mit ein. Diese kann man ruhig ignorieren, da man für Organ-Störungen eher die Muster-Identifikation gemäß den inneren Organen verwendet. Beispielsweise sind ‚Husten‘ und ‚Asthma‘ zu unspezifisch, um einen Hinweis auf das möglicherweise beteiligte Muster zu geben. Um dieses zu ergründen, ist es notwendig, die Organ-Muster-Identifikation anzuwenden, die ein genaueres Bild von dem entsprechenden Krankheitsmuster zeichnet. Wenn Husten z. B. durch reichliches weißes Sputum, ein Druckgefühl im Thorax und eine Zunge mit klebrigem, dickem weißem Zungenbelag begleitet ist, wissen wir, dass es sich um das Krankheitsmuster ‚Feuchtigkeit-Schleim blockiert die Lunge‘ handelt. Ist der Husten trocken und liegen Nachtschweiß und ein Hitzegefühl im Thorax, in den Fußsohlen und Handflächen vor, so wissen wir, dass das fragliche Muster in einem Lungen-Yin-Mangel besteht.

Wir dürfen aber nicht vergessen, dass Leitbahn-Störungen oftmals auch die Öffnungen und Sinnesorgane betreffen können und dass solche Störungen nicht immer mit den inneren Organen zusammenhängen. Beispielsweise öffnet sich die Niere in die Ohren, aber nicht jedes Ohrproblem ist mit der Niere verknüpft. Dreierwärmer-Leitbahn-Symptome

umfassen nämlich auch Ohrenscherzen und Taubheit. Hiermit sind offensichtlich Ohrenscherzen und Taubheit mit akutem Beginn, wahrscheinlich durch eindringende äußere Wind-Hitze gemeint, denn allmählich einsetzende Taubheit wäre höchstwahrscheinlich durch eine Nieren-Schwäche bedingt. Leber-Leitbahn-Symptome beinhalten unklares Sehen und Tinnitus. Von daher sind nicht alle Probleme der Sinnesorgane mit Erkrankungen der inneren Organe verknüpft.

Die Leitbahn-Muster-Identifikation ist wichtig, um mittels der Symptome und Zeichen die betroffene Leitbahn zu identifizieren. Die klinischen Manifestationen, die sich auf die Leitbahn selbst beziehen, sind deshalb in diesem Zusammenhang von größerer Bedeutung.

Selbstverständlich muss die Leitbahn-Muster-Identifikation auf einer gründlichen Kenntnis der Hauptleitbahnen und ihrer inneren Verläufe beruhen.²

Davon abgesehen muss man auch zwischen Fülle- und Leere-Zuständen der Leitbahnen unterscheiden. Fülle-Zustände sind durch starke Schmerzen, Steifigkeit, Kontraktionen und Krämpfe gekennzeichnet, Leere-Zustände durch dumpfen Schmerz, Muskelschwäche und -atrophie und Taubheitsgefühl.

Fülle und Leere der Leitbahnen können auch anhand der Farbe und der Temperatur entlang dem Leitbahnverlauf unterschieden werden. Bei Fülle-Zuständen tritt eine rote Färbung auf, was auf Hitze hindeutet, oder eine bläuliche Farbe, was Kälte anzeigt. Im Fall von Hitze fühlt sich die Haut auch heiß an. Bei Leere-Zuständen kann ein blasser Streifen entlang dem Leitbahnverlauf auftreten, der sich kalt anfühlt.

Zusammenfassend kann man sagen, dass, wenn wir den Leitbahn-Verlauf genau kennen und in der Lage sind, nach den obigen Richtlinien Fülle- oder Leere-Zustände der Leitbahnen zu erkennen, jede klinische Manifestation entlang dem Leitbahn-Verlauf korrekt identifiziert werden kann.³

Im Folgenden werden die Leitbahn-Muster aus Kapitel 10 von ‚Das Zentrum des Wirkvermögens‘ aufgeführt. Aus Gründen der Klarheit habe ich die Symptome und Zeichen der Organ-Störungen weggelassen und mich auf die klinischen Manifestationen der Leitbahnen beschränkt. In Ergänzung dazu ist jeder Schmerz, jedes Taubheitsgefühl, jede Steifigkeit, jedes Prickeln entlang dem Leitbahn-Verlauf selbstverständlich ein Symptom der jeweiligen Leitbahn.

47.2 Lunge

Hauptleitbahn

Fieber, Kälteabneigung, Brustdruckgefühl, Schmerzen im Schlüsselbein, in den Schultern und im Armen (> Abb. 47.2).

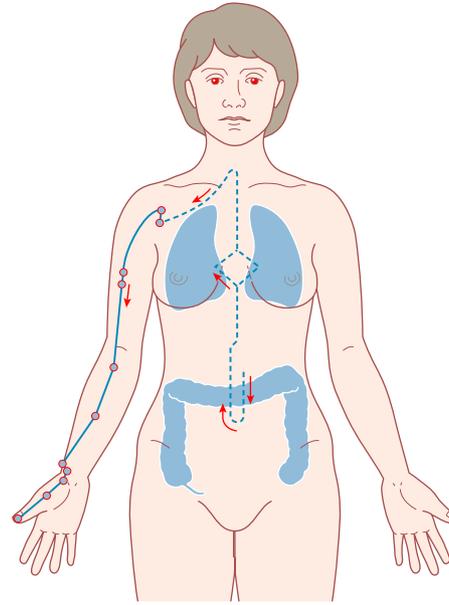


Abb. 47.2 Lungen-Hauptleitbahn

Netzleitbahn

Leere

Gähnen, häufige Miktion, Dyspnoe.

Fülle

Heiße Handflächen.

Muskel-Leitbahn

Schmerzen, Kontraktion und Verstauchung der Muskeln entlang dem Leitbahn-Verlauf, Muskelschmerz und -kontraktion im Thorax und in der Schulter.

47.3 Dickdarm

Hauptleitbahn

Halsschmerzen, Zahnschmerzen, Epistaxis, laufende Nase, geschwollenes und schmerzendes Zahnfleisch, Schmerzen entlang dem Leitbahn-Verlauf (> Abb. 47.3).

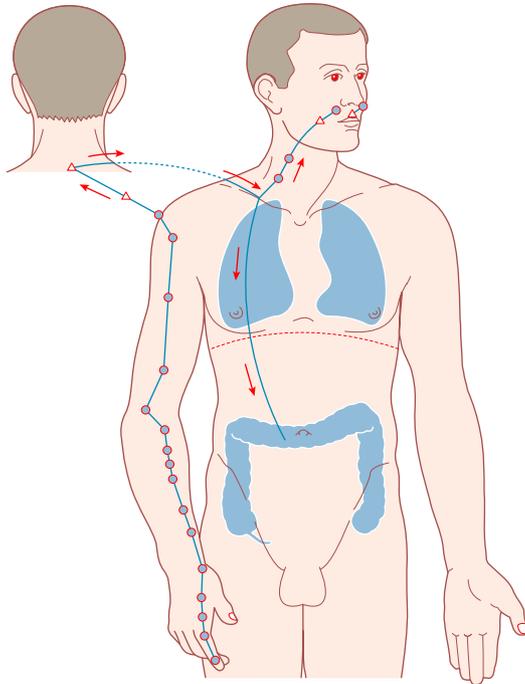


Abb. 47.3 Dickdarm-Hauptleitbahn

Netzleitbahn

Leere

Kälteempfindung in den Zähnen, Engegefühl im Diaphragma, Verlust des Geruchssinnes.

Fülle

Zahnschmerzen, Taubheit, Tinnitus, Hitzeempfindung in der Mitte des Thorax, Dyspnoe.

Muskel-Leitbahn

Schmerzen, Steifigkeit oder Verstauchung der Muskeln entlang dem Leitbahn-Verlauf, Unfähigkeit, den Arm zu heben, Unfähigkeit, den Hals zu drehen, Schulterschmerzen.

47.4 Magen

Hauptleitbahn

Augenschmerzen, Epistaxis, geschwollener Hals, Fazialisparese, kalte Beine und Füße, Schmerzen entlang dem Leitbahn-Verlauf (> Abb. 47.4).

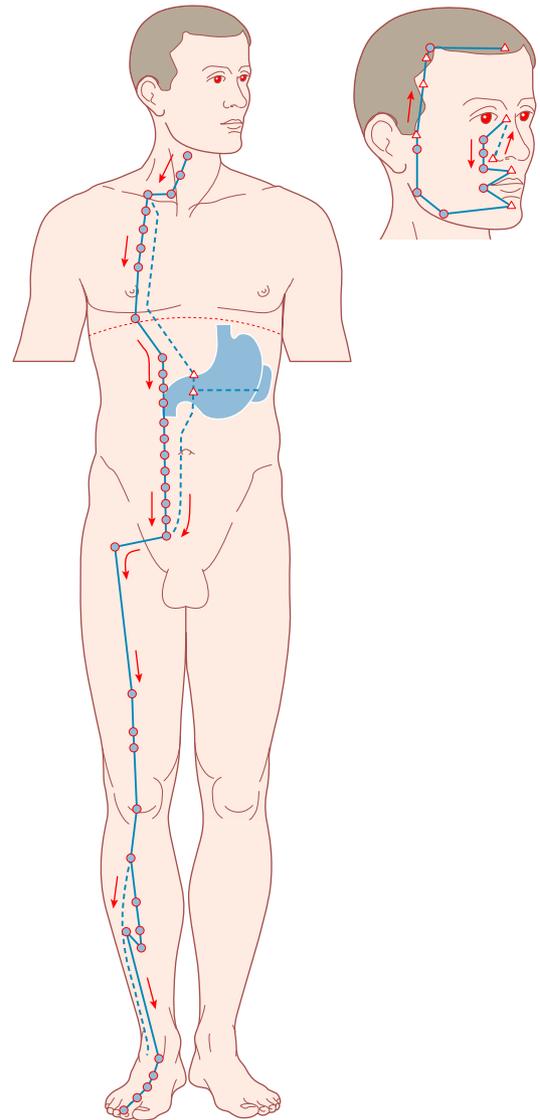


Abb. 47.4 Magen-Hauptleitbahn

Netzleitbahn

Leere

Schlaffheit oder Atrophie der Beinmuskeln, Kältegefühl in den oberen Zähnen.

Fülle

Epilepsie, manisches Verhalten oder Depressionen, geschwollener und schmerzender Hals, plötzlicher Stimmverlust, Epistaxis.

Große Netzleitbahn der Milz

Palpitationen, Völlegefühl im Thorax.

Muskel-Leitbahn

Verstauchung des mittleren Zehs, Kontraktion der Muskeln des Unterschenkels und Fußes, Steifigkeit der Oberschenkelmuskeln, Schwellung in der Leiste, Hernie, Spasmen der Bauchmuskeln, Verstauchung der Nacken- und Wangenmuskulatur, schiefes Auge und schiefer Mund, Unfähigkeit, aufgrund von Muskelschlaffheit die Augen zu öffnen.

47.5 Milz

Hauptleitbahn

Fluor vaginalis, Kältegefühl entlang der Leitbahn, Schwäche in den Beinmuskeln (➤ Abb. 47.5).

Netzleitbahn

Leere

Aufgeblähtes Abdomen.

Fülle

Schmerzen im Abdomen, Nahrungsmittelvergiftung, Erbrechen, Diarrhö.

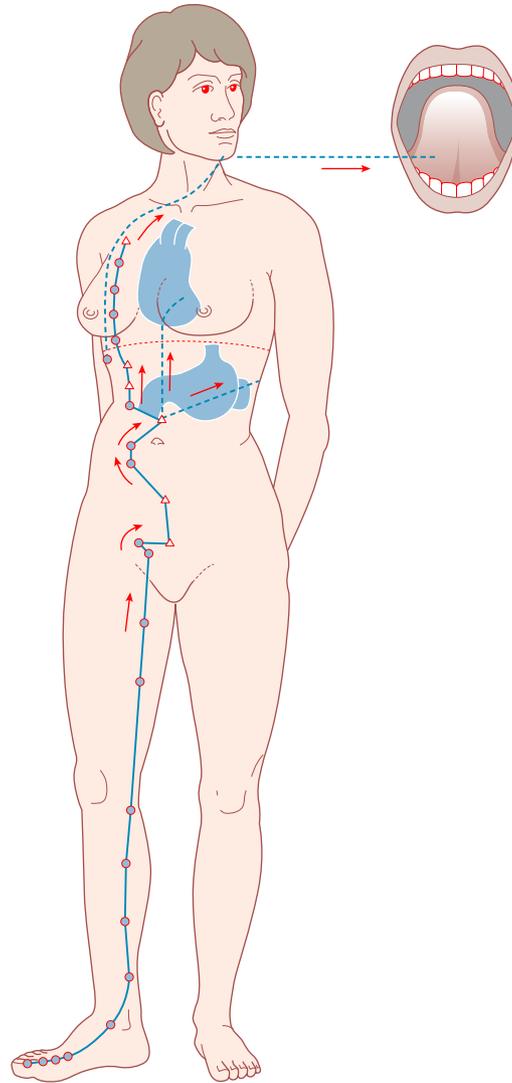


Abb. 47.5 Milz-Hauptleitbahn

Große Netzleitbahn der Milz

Schmerzen am ganzen Körper, Schwäche und Schlaffheit der Gelenke an den Extremitäten, Rückenschmerzen, die ins Abdomen ausstrahlen.

Muskel-Leitbahn

Zerrung des großen Zehs, Schmerzen an der Innenseite des Knöchels, Muskelschmerzen an der medialen Seite des Knies und Oberschenkels, Zerrung der Leistenmuskulatur, Zerrung der Muskeln im Abdomen, Muskelschmerzen im Thorax und mittleren Rücken.

47.6 Herz

Hauptleitbahn

Augenschmerzen, Schmerzen an der Arminnenseite, Schmerzen entlang dem Schulterblatt (> Abb. 47.6).

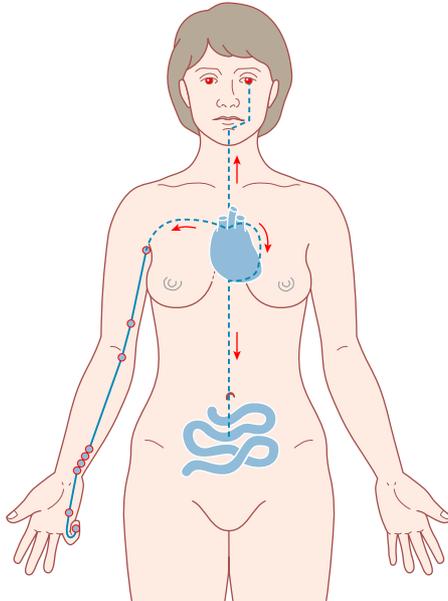


Abb. 47.6 Herz-Hauptleitbahn

Netzleitbahn

Leere

Aphasie.

Fülle

Spannungs- und Völlegefühl im Thorax und Diaphragma.

Muskel-Leitbahn

Schmerzen, Steifigkeit und Verstauchung der Muskeln entlang dem Leitbahnverlauf.

47.7 Dünndarm

Hauptleitbahn

Nackenschmerzen, Ellenbogenschmerzen, Nackensteifigkeit, Schmerzen an der Armaußenseite und am Schulterblatt (> Abb. 47.7).

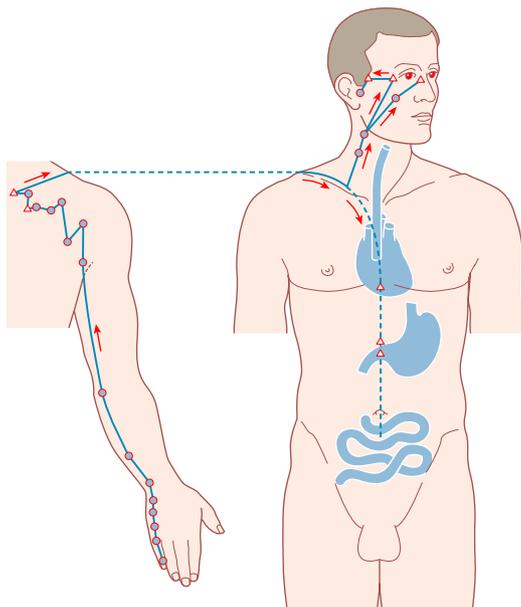


Abb. 47.7 Dünndarm-Hauptleitbahn

Netzleitbahn

Leere

Skabies, lange, fingerförmige Warzen.

Fülle

Lockere Schultergelenke, Muskelschwäche im Ellenbogengelenk.

Muskel-Leitbahn

Steifigkeit und Schmerzen in den Muskeln von kleinem Finger, Arm und Ellenbogen, Verstauchung und Schmerzen der Schulterblattmuskulatur, Schmerzen und Verstauchung der Nackenmuskulatur, Schmerzen vom Ohr bis zur Mandibula, Ohrenscherzen, die zum Kinn ausstrahlen, geschwollene Seiten des Halses.

47.8 Blase

Hauptleitbahn

Fieber und Kälteabneigung, Kopfschmerzen, Nackensteifigkeit, Schmerzen in der Lumbalregion, Augenschmerzen, Schmerzen an der Hinterseite der Beine entlang dem Leitbahn-Verlauf (> Abb. 47.8).

Netzleitbahn

Leere

Laufende Nase, Epistaxis.

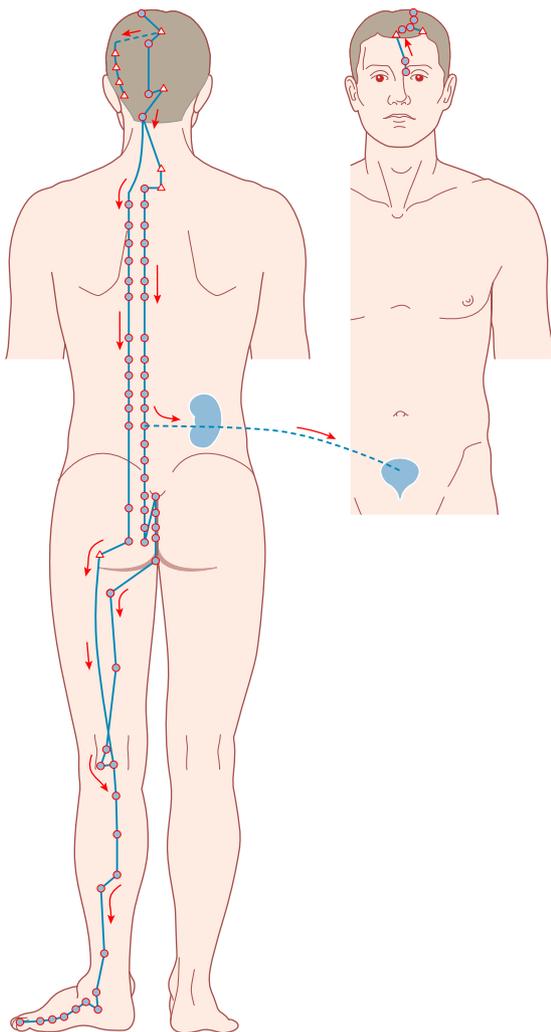


Abb. 47.8 Blasen-Hauptleitbahn

Fülle

Verstopfte Nase, Kopf-, Rücken-, Nacken-, Schulterschmerzen.

Muskel-Leitbahn

Schmerzen und Steifigkeit der Muskeln von kleinem Zeh, Fuß, Ferse, Knie und Rückgrat, Rückenschmerzen und Spasmen im Rücken, Nackensteifigkeit, Unfähigkeit, die Schulter anzuheben, Steifigkeit der Muskeln im Bereich der Axillen, Unfähigkeit, die Taille zu drehen.

47.9 Niere

Hauptleitbahn

Schmerzen in der Lumbalregion, Schmerzen an den Fußsohlen (> Abb. 47.9).

Netzleitbahn

Leere

Schmerzen in der Lumbalregion.

Fülle

Psychische Unruhe, Depressionen, Harnverhalt, Schmerzen in der Herzregion, Spannungs- und Völlegefühl im Thorax.

Muskel-Leitbahn

Schmerzen, Steifigkeit und Verstauchung der Muskeln von Zehen, Fuß und Innenseite des Knöchels, Steifigkeit der Muskeln des Rückgrats und des Nackens, Unfähigkeit, sich nach vorne zu beugen (wenn die Rückenmuskulatur betroffen ist), Unfähigkeit, sich nach hinten zu beugen (wenn die Thoraxmuskulatur betroffen ist), Konvulsionen (Rückenkrümmung).

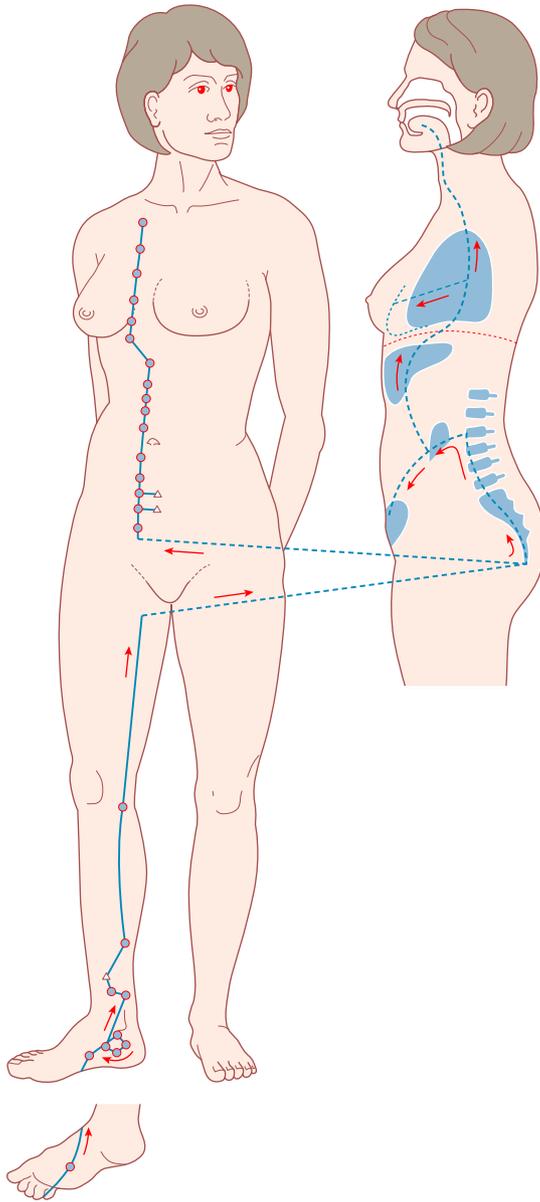


Abb. 47.9 Nieren-Hauptleitbahn

47.10 Perikard

Hauptleitbahn

Nackensteifigkeit, Schmerzen entlang dem Leitbahn-Verlauf, Kontraktionen des Ellenbogens oder der Hand (> Abb. 47.10).

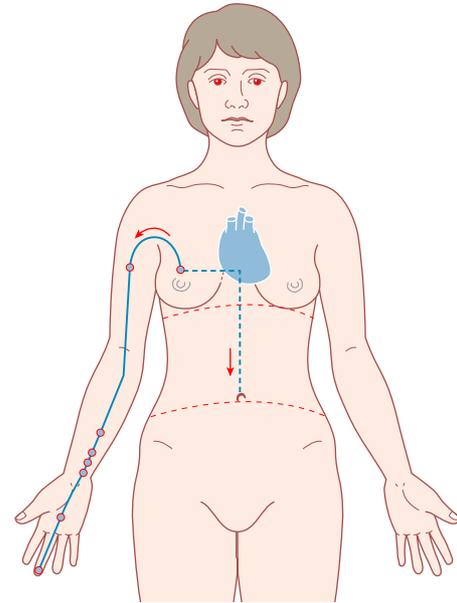


Abb. 47.10 Perikard-Hauptleitbahn

Netzleitbahn

Leere

Steifigkeit des Kopfes.

Fülle

Schmerzen in der Herzregion, psychische Unruhe.

Muskel-Leitbahn

Schmerzen, Steifigkeit und Verstauchung der Muskeln von Handflächen, Arminnenseite, Ellenbogen und Axilla, Schmerzen in der Herzregion.

47.11 Dreierwärmer

Hauptleitbahn

Schmerzen entlang dem Leitbahn-Verlauf, Ellenbogenschmerzen, Wechsel von Kältegefühl und Fieber, Taubheit, Schmerzen und Absonderungen aus dem Ohr, Schmerz an der Schulter Spitze (> Abb. 47.11).

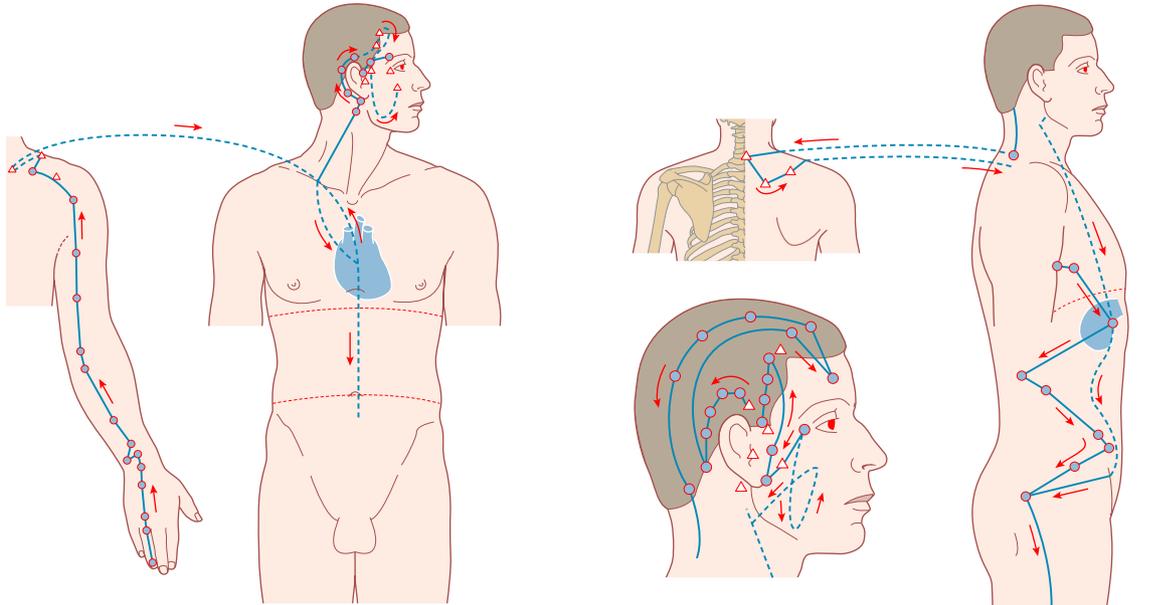


Abb. 47.11 Dreierwärmer-Hauptleitbahn

Netzleitbahn

Leere

Lockerung des Ellenbogengelenks.

Fülle

Kontraktion des Ellenbogens, geschwollener und schmerzender Hals, trockener Mund, Schmerzen an der Armaußenseite, Unfähigkeit, den Arm zu heben.

Muskel-Leitbahn

Schmerzen, Steifigkeit und Verstauchung der Muskeln von Ringfinger, Handgelenk, Ellenbogen, Oberarm, Schulter und Nacken, zusammengerollte Zunge.

47.12 Gallenblase

Hauptleitbahn

Wechsel von Kältegefühl und Fieber, Kopfschmerzen, Taubheit, Schmerzen in der Hüfte und Beinaußenseite, Schmerzen und Spannungsgefühl in den Mammae (➤ Abb. 47.12).

Abb. 47.12 Gallenblasen-Hauptleitbahn

Netzleitbahn

Leere

Schwäche und Schlaffheit der Fußmuskeln, kalte Füße, Paralyse in den Beinen, Schwierigkeiten zu stehen.

Fülle

Ohnmacht, Schmerzen im Hypochondrium.

Muskel-Leitbahn

Schmerzen, Steifigkeit und Verstauchung der Muskeln des vierten Zehs, der Außenseite des Knöchels, der Außenseite von Bein und Knie, Schwierigkeiten, das Knie zu beugen, Pa-

ralyse in den Beinen, Schmerzen im Thorax und Hypochondrium, Unfähigkeit, die Augen zu öffnen.

47.13 Leber

Hauptleitbahn

Kopfschmerzen, Augenschmerzen und -schwellung, Krämpfe in den Beinen (> Abb. 47.13).

Netzleitbahn

Leere

Pruritus im Genitalbereich, Impotenz.

Fülle

Hodenschwellung und -schmerzen, Koliken, abnorme Erektionen, Hernien.

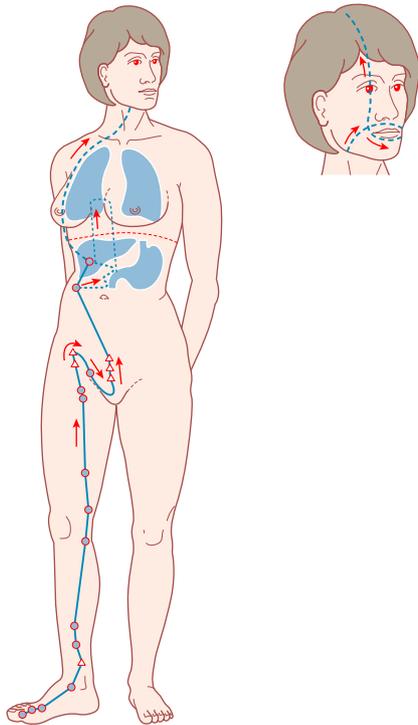


Abb. 47.13 Leber-Hauptleitbahn

Muskel-Leitbahn

Schmerzen, Steifigkeit und Verstauchung der Muskeln des großen Zehs, der Innenseite des Knöchels und Beins, Impotenz, Kontraktion des Skrotums oder der Vagina, Priapismus (Dauererektion).

Man kann feststellen, dass einige Symptome und Zeichen von Yin-Leitbahnen eigentlich Symptome der zugeordneten Yang-Leitbahnen sind, zum Beispiel:

- Lunge: Schulterschmerzen (Dickdarm-Leitbahn)
- Herz: Schlüsselbeinschmerzen (Dünndarm-Leitbahn)
- Perikard: Nackenschmerzen (Dreierwärmer-Leitbahn).

ZUSAMMENFASSUNG

In diesem Kapitel wurden folgende Themen angesprochen:

- Die Beziehung zwischen Leitbahnen und Organen bei Erkrankungen.
- Wie Leitbahn-Störungen verursacht werden: durch äußeres Eindringen, übermäßigen Gebrauch eines Körperteils, Verletzungen und Disharmonien der inneren Organe.
- Die Bedeutung der Differenzierung zwischen Fülle und Leere bei Leitbahn-Störungen.
- Woran man die folgenden Leitbahn-Muster erkennt:
 - **Lunge:** Fieber, Kälteabneigung, Brustdruckgefühl, Schmerzen im Schlüsselbein, in der Schulter und im Arm.
 - **Netzleitbahn:** Gähnen, häufige Miktion, Dyspnoe (Leere), heiße Handflächen (Fülle).
 - **Muskel-Leitbahn:** Schmerzen, Kontraktion der Muskeln entlang der Leitbahn, im Thorax und in der Schulter.
 - **Dickdarm:** Halsschmerzen, Zahnschmerzen, Epistaxis, laufende Nase, geschwollenes und schmerzendes Zahnfleisch.
 - **Netzleitbahn:** Kälteempfindung in den Zähnen, Engegefühl im Diaphragma, Verlust des Geruchssinnes (Leere), Zahnschmerzen, Taubheit, Tinnitus, Hitzeempfindung in der Mitte des Thorax (Fülle).
 - **Muskel-Leitbahn:** Schmerzen, Steifigkeit oder Verstauchung der Muskeln entlang dem Leitbahn-Verlauf, Unfähigkeit, den Arm zu heben, Unfähigkeit, den Hals zu drehen.
 - **Magen:** Augenschmerzen, Epistaxis, geschwollener Hals, Fazialisparese, kalte Beine und Füße.
 - **Netzleitbahn:** Schlaffheit oder Atrophie der Beinmuskeln, Kältegefühl in den oberen Zähnen (Leere), Epilepsie, manisches Verhalten oder Depressionen, Halsschmerzen, Epistaxis (Fülle), Palpitationen, Völlegefühl im Thorax (Große Netzleitbahn der Milz).
 - **Muskel-Leitbahn:** Verstauchung des mittleren Zehs, Kontraktion der Bein- und Fußmuskulatur, Schwellung in der Leiste, Hernie, Verstauchung der Nacken- und Wangenmuskulatur, schiefes Auge und schiefer Mund, Augenmuskelprobleme.
 - **Milz:** Fluor vaginalis, Kältegefühl entlang der Leitbahn, Schwäche in den Beinmuskeln.
 - **Netzleitbahn:** aufgeblähtes Abdomen (Leere), Schmerzen im Abdomen, Nahrungsmittelvergiftung, Erbrechen, Diarrhö (Fülle), Schmerzen am ganzen Körper, Schwäche und Schlaffheit der Gelenke, Rückenschmerzen, die ins Abdomen ausstrahlen (Große Netzleitbahn).

- **Muskel-Leitbahn:** Zerrung des großen Zehs, Schmerzen an der Innenseite des Knöchels, Muskelschmerzen an der medialen Seite des Knies und Oberschenkels, Zerrung der Leisten- und Bauchmuskulatur, Muskelschmerzen im Thorax und mittleren Rücken.
- **Herz:** Augenschmerzen, Schmerzen an der Arminnenseite, Schmerzen entlang dem Schulterblatt.
- **Netzleitbahn:** Aphasie (Leere), Spannungs- und Völlegefühl im Thorax/Diaphragma (Fülle).
- **Muskel-Leitbahn:** Schmerzen/Steifigkeit/Verstauchung der Muskeln entlang dem Leitbahnverlauf.
- **Dünndarm:** Schmerzen in Nacken, Ellenbogen, Armaußenseite und Schulterblatt, Nackensteifigkeit.
- **Netzleitbahn:** Skabies, lange, fingerförmige Warzen (Leere), lockere Schultergelenke, Muskelschwäche im Ellenbogengelenk (Fülle).
- **Muskel-Leitbahn:** Steifigkeit/Schmerzen am kleinen Finger, Arm, Ellenbogen, Schulterblatt, Nacken, Ohr, Ohrenscherzen.
- **Blase:** Fieber und Kälteabneigung, Kopfschmerzen, Nackensteifigkeit, Schmerzen in der Lumbalregion, Augenschmerzen.
- **Netzleitbahn:** laufende Nase, Epistaxis (Leere), verstopfte Nase, Rücken-, Nacken-, Schulterschmerzen (Fülle).
- **Muskel-Leitbahn:** Schmerzen/Steifigkeit an kleinem Zeh, Fuß, Ferse, Knie, Rückgrat, Nacken, Axilla.
- **Niere:** Schmerzen in der Lumbalregion und an den Fußsohlen.
- **Netzleitbahn:** Schmerzen in der Lumbalregion (Leere), psychische Unruhe, Depressionen, Harnverhalt, Schmerzen in der Herzregion, Spannungs-/Völlegefühl im Thorax (Fülle).
- **Muskel-Leitbahn:** Schmerzen/Steifigkeit in Zeh, Fuß, Innenseite des Knöchels, Rückgrat, Nacken, Unfähigkeit, den Rücken nach hinten oder vorn zu beugen.
- **Perikard:** Nackensteifigkeit, Kontraktion von Ellenbogen oder Hand.
- **Netzleitbahn:** Steifigkeit des Kopfes (Leere), Schmerzen in der Herzregion, psychische Unruhe (Fülle).

- **Muskel-Leitbahn:** Schmerzen/Steifigkeit in Handflächen, Arminnenseite, Ellenbogen, Axilla, Schmerzen in der Herzregion.
- **Dreierwärmer:** Schmerzen in Ellenbogen, Schulter Spitze, Wechsel von Kältegefühl/Fieber, Taubheit, Ohrenscherzen.
- **Netzleitbahn:** lockeres Ellenbogengelenk (Leere), Kontraktion des Ellenbogens, geschwollener/schmerzender Hals, trockener Mund, Unfähigkeit, den Arm zu heben.
- **Muskel-Leitbahn:** Steifigkeit/Verstauchung von Ringfinger, Handgelenk, Ellenbogen, Schulter, Nacken, zusammengerollte Zunge.
- **Gallenblase:** Wechsel von Kältegefühl/Fieber, Kopfschmerzen, Taubheit, Schmerzen in Hüfte, Beinaußenseite, Mammae.
- **Netzleitbahn:** Schwäche/Schlaffheit der Fußmuskeln, kalte Füße, Paralyse in den Beinen (Leere), Ohnmacht, Schmerzen im Hypochondrium (Fülle).
- **Muskel-Leitbahn:** Schmerzen/Steifigkeit des vierten Zehs, äußeren Knöchels, Bein-/Knieaußenseite, Thorax, Schwierigkeit, die Knie zu beugen, Unfähigkeit, die Augen zu öffnen.
- **Leber:** Kopfschmerzen, Schmerzen/Schwellung des Auges, Beinkrämpfe.
- **Netzleitbahn:** Pruritus im Genitalbereich, Impotenz (Leere), Schwellung/Schmerzen der Hoden, Koliken, abnorme Erektion, Hernien (Fülle).
- **Muskel-Leitbahn:** Schmerzen, Steifigkeit des großen Zehs, inneren Knöchels/Beins, Impotenz, Priapismus, Kontraktion von Skrotum oder Vagina.

ANMERKUNGEN

- ¹ 1981. *Spiritual Axis (Lingshu jing 灵枢经)*. People's Health Publishing House, Beijing, Erstveröffentlichung ca. 100 v. Chr., S. 30–38.
- ² Eine Beschreibung der Hauptleitbahnen und ihrer inneren Verläufe findet man bei Maciocia 2006. *The Channels of Acupuncture*. Elsevier, Edinburgh.
- ³ Bensky, D.; O'Connor, J. 1981. *Acupuncture, a Comprehensive Text*. Eastland Press, Seattle.

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder im Elsevier-Webshop



Erfahren Sie alles über die Theorie der TCM und der Akupunktur. In Grundlagen der chinesischen Medizin lernen Sie die verschiedenen Therapieprinzipien und den Einsatz der Akupunktur kennen.

Der Inhalt basiert auf sorgfältiger Recherche in klassischen und modernen chinesischen Texten und erklärt Ihnen die Anwendung der Theorien im Kontext der westlich-medizinischen Praxis.

Darüber hinaus: Wissen über pathologische Prozesse und pathogene Faktoren, diagnostische Hinweise (vor allem Pulsdiagnose), Bewertung der Symptome, Identifizierung von Krankheitsmustern nach den Kriterien der TCM.

Die 3. Auflage von 2016 mit zusätzlichen zusammenfassenden Kästen und zahlreichen „Hinweisen für die Praxis“ / neuen Fallberichten für ein noch besseres Verständnis der TCM/Akupunktur / zusätzlichen Abbildungen / separatem Fragen-und-Antworten-Teil zur Wissensüberprüfung.

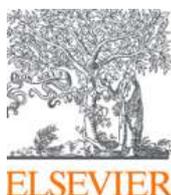
Die Sonderausgabe der 3. Auflage: vollständig vierfarbig

Grundlagen der Chinesischen Medizin

2023. Studienausgabe der 3. Auflage 2016. Jetzt komplett farbig.

1.288 S., 804 farb. Abb., geb.

ISBN: 978-3-437-56582-3 | € [D] 175,- / € [A] 180,-



elsevier.de